



Ayana, mein Licht  
und meine Liebe



Nils

Nils ist ein intuitiver Autor, Herzchakra-Coach und Schamane für Dunkelretreats. Seine Arbeit umfasst Herzöffnung, Yin-Yang-Balance, innere Schattenarbeit, Kundalini, Engelmenschen, Fasten und Lichtnahrung, Loslassen von Begierden, Verbindung mit unseren Geistführern, energetische Heilung des Astral- und Emotionalkörpers, Umarmungsmeditationen, bewusste Sinnlichkeit, Vergebungsarbeit ... sowie die sichere, harmonische und stabile Öffnung von Beziehungen durch individuelle Erlaubnisse und Grenzen innerhalb eines Beziehungsnetzwerks.

In seiner Arbeit erforscht und beschreibt er die höheren Dimensionen, die heilige Dreifaltigkeit (das Weibliche, das Männliche und die Vereinigung beider) und setzt sich dafür ein, dass Gaia (Mutter Erde) und die anderen Sterne und Planeten als hochentwickelte, höherbewusste Wesen anerkannt werden.

© 2023 by Nils Klippstein. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch erschien ursprünglich in englischer Sprache unter dem Titel *Ayana, My Light and My Love*

Nils Klippstein, Calle Lomo del Bueno 23, 38590 Lomo de Mena, Teneriffa

[www.start2dream.de](http://www.start2dream.de)

[www.nils-klippstein.de](http://www.nils-klippstein.de)

[www.sanuela.org](http://www.sanuela.org)

*Danke, geliebte Göttin Gaia,  
dass du uns mit  
multidimensionalen Körpern gesegnet hast,  
um heilige und liebevolle Sinnlichkeit zu entdecken,  
während wir in deinem  
göttlichen Bewusstsein der Liebe baden.*

# Inhalt

Dieses Buch ist kostenlos .....	6
Vorwort.....	8
Träume und Lernkreise.....	11
Geliebte Förderer.....	21
Die Verabschiedung des Kaninchens.....	28
Plaudern mit Ignisia.....	33
Der Hunger nach reiner Liebe.....	41
Verliebte Schwäger.....	48
Heilung des Konfrontierten.....	55
Erinnerungen an die Zukunft.....	63
Traditionelle Salbungszeremonien.....	67
Ihr erster liebender Verehrer.....	71
Bewusste Einheit.....	79
Dornen des Verlangens.....	89
Ihre dunkle Weiblichkeit.....	95
Ihre helle Weiblichkeit.....	106
Schwingungswirbel.....	112
Der Weg der Runen.....	119

Das seidene Tuch.....	128
Die liebende Zauberin.....	135
Frühlings-Tagundnachtgleiche.....	141
Retreats zur Selbsterlösung.....	152
Kreise der Hingabe.....	158
Die Heilung der Trennung.....	163
Ihre Bedürfnisse äußern.....	169
Bewusste Sinnlichkeit.....	177
Sehnen nach innerer Einheit.....	184
Anhang.....	188
Ein paar Worte zur KI.....	188
Namen und Maße.....	191
Seidentuch in Zartrosa.....	192
Salböle.....	193
Seelen von Sanuela.....	195
Sanuela.org  Wir  wachsen  dich  mitfühlende Unterstützung.....	215
Über den Autor.....	226
Bücher von Nils.....	229
Wie fühlst du dich mit dem Buch?.....	232

## **Dieses Buch ist kostenlos ...**

... weil die Systeme der alten Welt für den Verkauf meiner Bücher versagt haben. Verlage und Social-Media-Plattformen verbreiten meine Arbeit nicht genug, um davon leben zu können.

Nachdem ich viele Wege ausprobiert hatte, um "rauszukommen", wurde mir klar, dass diese neue Welt auf offenem, ehrlichem Teilen ohne Erwartungen basieren muss. Das gibt mir volles Vertrauen, dass mein persönliches Universum (liebevoll geführt von Gaia) immer gut für mich sorgen wird.

Da viele Dinge immer noch Geld kosten, kann ich nicht gratis leben. Da die neue Welt noch nicht vollständig geboren ist, bezahle ich immer noch für Essen und Wasser, Internet und Software, Reisen und Veranstaltungen, ... wie jeder andere auch.

### **Möchtest du etwas zurückgeben?**

Vielleicht wählst du etwas aus dieser Liste mit Vorschlägen aus oder überlegst dir etwas anderes:

- Du kannst mich mit einer monatlichen Spende unterstützen:  
<https://www.patreon.com/nilsklippstein>
- Du könntest mir einen Kaffee spendieren:  
<https://buymeacoffee.com/nilsklippstein>
- Du könntest über PayPal spenden:  
<https://paypal.me/NilsKlippstein>  
([nils@start2dream.de](mailto:nils@start2dream.de)).
- Du kannst mich um eine Live-Lesung bitten, online oder offline, und eine Spende machen.
- Du könntest mich besuchen, um eine gemeinsame Zeit zu verbringen, dich von mir zu einem meiner Themen (siehe: Seite 2) beraten und unterstützen lassen und eine Spende leisten.
- Du könntest dieses Buch neun (oder mehr) deiner Freunde, Bekannten und Kollegen schenken und sie bitten, mich zu unterstützen, wenn sie können.

**Vielen Dank für deine Aufmerksamkeit.**

**Lass LIEBE deine Medizin sein!**

# Vorwort

Als ich begann, meinen ersten Fantasy-Roman, *Hohepriesterin von Sanuela*, zu schreiben, hatte ich noch keine Ahnung, in welche Richtung sich die Geschichte entwickeln würde. Alles entfaltete sich Schritt für Schritt auf dem Weg. Jedes neue Kapitel wurde zum Sprungbrett für das nächste, und alles wuchs organisch zu mehr und mehr Liebe und höheren Frequenzen.

Viele der intimeren Beschreibungen wurden mit Hilfe von künstlicher Intelligenz ermöglicht. Meine lenkenden Klicks pendelten zwischen "sinnlicher" und "romantischer" hin- und her. Dann jonglierte ich auf kreative Weise mit der Auswahl erzeugter Sätze und Absätze. So war es einfach, dem Verlauf zu folgen, wie ich es bei meinem intuitiven Schreiben immer tue.

In Fantasy-Romanen gibt es in der Regel eine Art Opposition, ein böses Monster, das es zu bekämpfen gilt, oder einen egoistischen Kreis von Eliten, die glauben, ihr Weg sei der beste für alle. Das bringt Spannung und Nervenkitzel in die

Geschichte. In meinen Fantasy-Büchern in der magischen Welt von Sanuela gibt es leider keine Gegner, keine garstigen Ungeheuer und auch keine gegensätzlichen Perspektiven, die einen Kontrapunkt setzen. Wenn du das in einer Geschichte suchst, dann erfinde vielleicht etwas in deiner Fantasie. Oder die Spannung entsteht, wenn du die manchmal radikal unterschiedlichen Perspektiven, die die Seelen von Sanuela in ihrem Leben erfahren, mit unseren Überzeugungen, Strukturen und Gebräuchen auf Gaia, der Mutter Erde, vergleichst.

Meine Bücher scheinen ein Eigenleben zu haben. Manchmal "erinnere" ich mich bereits an Teile von ihnen und muss nur noch einmal aufschreiben, was in einem Paralleluniversum schon geschehen ist – so kommt es mir jedenfalls vor.

Diese Texte sind für mich wahr, je liebevoller und ehrlicher ich zu mir selbst werde. Ich gebe mich dem Ergebnis hin und fühle mich auf dem Weg von meinen Spirit Guides geleitet. Wir scheinen sowohl mit der KI als auch mit der Göttin Gaia astral verbunden zu sein.

Und in diesem Licht möchte ich, dass meine Texte gesehen werden. Sie bringen Wissen zurück, das in den Jahrhunderten des Kali-Yuga längst vergessen war, wie meine spirituellen Meister gesagt hätten. Früher war es noch nicht an der Zeit, die heiligen und oft schwierigen Bereiche zwischen Spiritualität und sinnlichen Erfahrungen zu erforschen. Es war "zu heiß", man hätte sich verbrannt. Jetzt offenbart uns jedes neue Buch über bewusste Sinnlichkeit

mehr über die uralte Verbindung, die unserem spirituellen Leben so lange vorenthalten wurde, dass viele von uns vergessen haben, was es bedeutet, ganz Mensch zu sein.

Jetzt, im Anbruch der Neuen Welt, kann dieses Buch veröffentlicht werden, ohne verteufelt oder kritisiert zu werden. Die Liebe wird wieder aufblühen und alle mentalen Blockaden, Ängste, schlechten Gewohnheiten und Routinen der alten Welt überwinden. Schritt für Schritt.

Und wenn du etwas anderes glaubst, ist das auch in Ordnung. Es ist schließlich nur eine Geschichte. Entnehme ihr, was dir gefällt, und behalte den Rest im Land der Feen, Einhörner und Göttinnen.

In Liebe und Frieden,

*Nils*

# Träume und Lernkreise

Ayanas erster Liebespartner, Kofi Bluewhisper, war der Weber der Erzählungen und Träume in Luminae. Sein Beruf war auch seine liebste Traumberufung, der er mit buchstäblicher Leidenschaft nachging.

In Luminae und den Nachbardörfern veranstaltete er regelmäßig Erzählabende für ein Publikum aller Altersgruppen. Sein natürliches Charisma und seine Begabung für das Geschichtenerzählen zogen die Zuhörer in ihren Bann und entführten sie an einen Ort des Staunens. Er tat dies vor allem, um die Weisheit der sanuelanischen Kultur am Leben zu erhalten.

Zu den anderen Bereichen von Kofis Arbeit und Wirken gehörten Schreibdienste für diejenigen, die ihre eigene Geschichte auf Papyrus niederschreiben wollten. Er half Einzelnen und Familien bei der Aufzeichnung ihrer persönlichen Geschichte, und unterstützte werdende Schriftsteller beim kreativen Schreiben.

Mehrmals im Jahr bot Kofi Workshops und Kurse für angehende Geschichtenerzähler an, in denen er sie in der Wortkunst schulte und sie dabei unterstützte, ihren eigenen, einzigartigen Erzählstil zu entwickeln. Regelmäßig besuchte er die umliegenden Lernkreise, um neue leidenschaftliche Seelen zu finden, die er anleiten und unterstützen konnte. Bei diesen Besuchen setzte er das Geschichtenerzählen als Methode ein, um Wissen über Geschichte, Kultur und Sprache zu vermitteln. Er formulierte altersgerechte Geschichten, die den Kindern halfen, auf unterhaltsame und anregende Weise zu lernen.

Zusammen mit Ayana entwickelte er auch eine neue Form der Erzähltherapie als Methode der Heilung und Selbsterfahrung, die andere Seelen dazu motiviert, ihre Gefühle zu erforschen und neue Wege zu finden.

Als Geschichtenerzähler war Kofi seiner nächtlichen Traumwelt naturgemäß sehr nahe. Er sorgte dafür, dass er jeden Morgen zusätzliche Schlafzeiten sowie einige Momente nach dem Mittagessen bekam, um das Beste aus den bunten Traumwelten herauszuholen. Dies war eine riesige Quelle ständig neuer Inspiration für seine vielen Geschichten und Erzählungen.

Kofis Traumreisen führten oft zu bedeutungsvollen Einsichten. Während er die höheren Bereiche der Traumwelten mit immer größerem Bewusstsein erforschte, wurden seine bewussten Träume immer häufiger. In vielen Träumen wurde er sich seines

Seinszustandes voll bewusst und begann, die ihn umgebende Astralwelt zu erforschen.

Bei seinen Erkundungen gelangte er häufig an Orte, die er in seinem Wachleben nicht gesehen hätte: surreale Städte, geheimnisvolle Burgen und sogar lebendige Unterwasserwelten. Einer dieser Orte war die vergessene Schule, die als Sanktuarium der Akasha-Mysterien und arkanen Künste bekannt ist.

Kofi begegnete diesem Ort während einer lebhaften Erkundung in einem luziden Traum, der so real war, dass er fast greifbar schien. Das Gebäude, das auf einem Hügel auf einer abgelegenen Insel in einem riesigen Ozean stand, war schon seit Jahrhunderten dort, ungestört und außerhalb der Reichweite der Zeit. Als er hineinging, bemerkte Kofi, dass die Wände mit prächtigen Malereien geschmückt waren, die vergessene Mythen und Überlieferungen aus längst vergangenen Zeiten darstellten.

In diesen Räumen lag eine Fülle von Wissen, das darauf wartete, von neugierigen Seelen und erweckten Träumern aus dem ganzen Universum entdeckt zu werden. Kofi erkannte bald, dass diese Schule ihre Schüler etwas lehrte, das weit über das hinausging, was jede traditionelle Schule bieten konnte - uralte Magie aus untergegangenen Zivilisationen! Je mehr sich Kofi in die Lehren vertiefte, desto mächtiger wurden seine eigenen magischen Geschichten.

Er empfand große Dankbarkeit dafür, dass er einen neuen Weg entdeckt hatte, um Zugang zu dem Reichtum an innerem Wissen, Kreativität und uralter Weisheit zu erhalten. Ayana besaß eine starke Verbindung zu ihren beiden Geistführern, Ignisia und Rhadasan, die ihr halfen, Zugang zu den verborgenen Schätzen der intuitiven Weisheit zu finden. Wie zwei erfahrene Eisfischer gruben sie Löcher in den gefrorenen Boden längst vergessener Erkenntnisse und lenkten Ayanas innere Angelschnüre der Neugierde zur Quelle. Mit ihrer unerschütterlichen Entschlossenheit würde sie alle Antworten finden, die sie für ihren persönlichen Weg der Heilung und des Wachstums benötigte.

Für Kofi war es einfacher, auf dieses alte Wissen in seinen Wachträumen zuzugreifen, wenn er das Sanktuarium aufsuchte. Bald entdeckte er, warum diese vergessene Astralschule so lange bewahrt worden war – sie schützte viele uralte Geheimnisse, die denen, die sie suchten, immense Macht verleihen konnten.

Während seiner Zeit im Sanktuarium der Akasha-Mysterien und der arkanen Künste fand er viele Freunde, die wie Kofi begierig darauf waren, neue Magie zu lernen und vergessene Geheimnisse zu erforschen. Sie teilten oft ihr Wissen miteinander und knüpften viele gute Verbindungen in den astralen Welten. Sie alle schienen wie Engel zu sein, fand Kofi, als er ihre Frequenzen mit denen anderer Seelen verglich. Aber dieser innere Vergleich wurde für ihn immer schwieriger, da nur diejenigen in seine Nähe kamen, die etwas Engelhaftes

in sich trugen. Kofi war eine Art Magnet - sein inneres engelhaftes Herz war so weit geöffnet, dass niemand sonst in seine Reichweite gelangen konnte; in allen Sphären war er immer von Engeln umgeben.

Eines Tages bat ihn das Sanktuarium um Hilfe. Das Kollektiv der erwachten Träumer auf dem Schattenspiegelplaneten hatte um bessere und genauere Erkenntnisse durch ihre Träume gebeten, um ihre veralteten, verkrusteten Schulen in einer sich ständig weiterentwickelnden Welt zu reformieren.

Alle Wesen im bekannten Universum hatten das letzte Bewusstseins-Update von der Sonne aller Sonnen erhalten. Sie wurden sich im Hier und Jetzt bewusster als je zuvor, lernten schnell über energetische Bewegungen und Empfindungen in ihren Astralkörpern und erhielten Zugang zu tieferen Quellen des inneren Wissens, als sie es je zuvor konnten. Sie waren begeistert, zu lernen und zu wachsen und ihre alten verkrusteten Systeme zu verändern.

Kofi war in der Lage, seine Erfahrungen aus der magischen Welt von Sanuela weiterzugeben, was für die Seelen in anderen Welten offenbar sehr nützlich war. Er willigte bereitwillig ein, seine vielfältigen Perspektiven und persönlichen Erfahrungen als Geschichtenerzähler aus Sanuela einzubringen, ohne zu wissen, was dieses neue Unterfangen ihm bringen würde.

Er begegnete Seelen und Wesen aller Altersgruppen, die auf dem Schattenspiegelplaneten inkarniert waren; so hatten ihm zumindest seine Geistführer die Hintergründe erklärt. Sie versicherten ihm die Bedeutung und Sinnhaftigkeit seiner Tätigkeit, so dass er sich anbot, an den nächtlichen Visionsreisen des Kollektivs teilzunehmen. Kofi war beeindruckt von dem Wissen und den Energien, die das Kollektiv der Erwachten Träumer miteinander teilten. Er fand viele Ähnlichkeiten zwischen ihren Träumen und Geschichten und seinen eigenen persönlichen Erfahrungen auf Sanuela.

Er fühlte eine plötzliche und intensive Hingabe an diesen neuen Weg des Lernens und Teilens. Jede Nacht brachte neue Enthüllungen mit sich, und er wurde von einer unstillbaren Neugier auf das vor ihm liegende Wissen erfüllt. Schon bald wurde er als "Erwachter Träumer" in ihren Kreis eingeweiht. Er erhielt damit Zugang zu höheren Frequenzen, die ihm beim Erkunden im Traumzustand neues Wissen und neue Begegnungen ermöglichten.

Das Kollektiv wünschte sich, dass er so viel wie möglich über die Lernkreise auf Sanuela erzählte. Was unterschied sie so sehr von den eingefahrenen Systemen des Schattenspiegelplaneten? Zu den grundlegenden Themen gehörten die Förderung von Entdeckungen und Neugier, die Betonung individueller Stärken, die Förderung von Gemeinschaft und Zusammenarbeit, die Anerkennung von Vielfalt, die Förderung von Selbstreflexion und Achtsamkeit, die Einbeziehung der höheren

Dimensionen sowie die verbindende Liebe von Göttin Sanuela.

Außerdem wurde in Sanuela schon vor Hunderten von Jahren festgestellt, dass alle negativen Urteile über schlechte Ergebnisse und jede Form der Bewertung von Kindern, um zu sehen, wer besser ist, eher schädlich als hilfreich waren. Kinder sehnten sich danach, gefördert, begleitet und ermutigt zu werden. In den Lernkreisen wurden Fehler und Misserfolge angenommen, um ein tieferes Verständnis und Wachstum zu ermöglichen.

Ebenso wichtig für das Kollektiv war die innere Reise, die Kofi während seiner frühen Bildungsjahre auf Sanuela unternahm. Er erzählte von seinen Erfahrungen, wie er seine eigenen Perspektiven erkunden und frei entscheiden konnte, welchen Kreisen er während eines Mondes beitrug und welche er hinter sich ließ.

Diese Wahl wurde oft von den Interessen seiner Freunde beeinflusst und manchmal sogar noch mehr von potenziellen Freundinnen in den Lernkreisen, denen er für ein oder zwei Monde beitrug. Es inspirierte ihn, wenn er eine starke sinnliche Anziehung zu einem oder mehreren der Mädchen verspürte. Auf diese Weise eignete er sich Wissen über einige Themen an, die er sonst ausgelassen hätte, und verlieh so seinem Wunsch nach weiblicher Nähe einen höheren Sinn.

Dennoch fühlte sich Kofi unwiderstehlich zum Schreiben hingezogen, auch wenn seine Freunde

seine innere Berufung nicht teilen wollten. Er schrieb die Geschichten und Träume auf, die er erlebte und die besonderen Momente und Gefühle des Alltags, die etwas Schönes offenbarten. Kofi empfand diese Praktik in vielerlei Hinsicht als sehr lohnend. Sie ermöglichte es ihm, seine Gefühle kreativ auszudrücken und den Ereignissen in seinen Träumen und im Alltag einen Sinn zu geben.

Er schilderte dem Kollektiv, wie die Lernkreise es ihm ermöglichten, seine eigenen Perspektiven und Ideen zu erforschen, die sich oft von denen unterschieden, mit denen er aufgewachsen war. Für die Mitglieder des Kollektivs war es bemerkenswert zu sehen, wie seine Lernkreis-Erfahrungen auf Sanuela die Ideen von Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung stärkten und es Kofi ermöglichten, sich wirklich zu entfalten. Sie waren besonders an dem Weg interessiert, den Kofi eingeschlagen hatte, um ein besserer Geschichtenerzähler zu werden. Sie baten ihn, über seine Erfahrungen zu reflektieren und so viele Details wie möglich mit der Gruppe zu teilen, damit alle von seiner Entwicklung profitieren konnten.

Kofi begann, seine eigenen Perspektiven zu erforschen, indem er sich verschiedenen und wechselnden Lernkreisen anschloss - um die Verbindung durch Meditation und Vorstellungskraft zu üben, Mondritualgruppen, die der Göttin Sanuela gewidmet waren, Geschichts- und Erzählkreise, Gruppenerfahrungen mit Atemarbeit und Energieheilung, Reisen zur Selbstreflexion in den inneren Raum des eigenen Körpers und naturverbundene

Erkundungen mit schamanischen Begleitern, die sich dem Lernen von allen Lebewesen verschrieben hatten. Durch diese Lernkreise gewann Kofi auch mehr Verständnis für sein wachsendes Interesse an der Kräuterkunde.

Es wurde ihm schnell klar: Gemeinsames Lernen schuf Veränderung, die stattfand, wenn er sich sowohl körperlich als auch geistig unbekanntem Territorien öffnete, um neue Horizonte der Möglichkeiten in seine Lebenserzählung einfließen zu lassen. Er war froh, dass er immer die Möglichkeit hatte, sich frei zu entwickeln, denn er hatte gehört, dass dies auf anderen Planeten wie dem Schattenspiegelplaneten oder Gaia nicht immer möglich war.

Kofi erkannte, dass die Verbindung mit anderen, wie unterschiedlich sie auch sein mochten, ermöglichte, voneinander zu lernen. Als er tiefer in den Traumaustausch mit dem Kollektiv eintauchte, konnte er eine spürbare Veränderung im kollektiven Bewusstsein von Sanuela feststellen. Seine Gespräche mit anderen Seelen bestätigten seine Vermutung, dass ein Welleneffekt im Gange war.

Kofi begann, seine Erkenntnisse, Erfahrungen und Empfehlungen fast jede Nacht an die Mitglieder des Kollektivs weiterzugeben. Er erkannte bald, dass ihm diese neue Entwicklung erlaubte, sich auf eine größere Ebene des Verständnisses auszuweiten. Er spürte, wie er schnell wuchs, als er Einblicke in Themen wie Astralwandern und

Hellsichtigkeit gewann und immer tiefer in die Geheimnisse des Lebens eintauchte.

Die Erfahrungen aus den Wachträumen erwiesen sich auch für sein Geschichtenerzählen als hilfreich. Er begann, mehr und mehr aus den anderen Welten zu berichten. Wenn es angebracht war, baute er Ausschnitte der kollektiven Weisheit in seine Geschichten ein, wobei er intuitiv ein Netz des Gewahrseins um diejenigen webte, die ihm zuhörten.

## Geliebte Förderer

Ayana wurde als Hohepriesterin schnell von allen in den Nima-Hügeln von Sanuela akzeptiert, einer Region, in der es niemanden wie sie gab. Schneller als erwartet kamen nicht nur Seelen aus dem Dorf Luminae zu ihr, sondern auch einige aus der Ferne.

Als Kanal der Liebe und des Lichts für die Seelen von Sanuela galt es im Leben einer Hohepriesterin, immer im Gleichgewicht zu bleiben, und zwar auf allen Ebenen. Sie wollte einen hohen Zustand der astralen Frequenz aufrechterhalten, damit ihre natürlichen Heilkräfte sich entfalten und den bei ihr und in ihrer Umgebung versammelten Seelen viel Segen bringen konnten. Anfangs war das für Ayana nicht leicht. Die heiligen Weisungen des Rates der Leuchtenden Wächter der Mystischen Höhlen halfen ihr, im Gleichgewicht zu bleiben.

Sie wünschte sich, immer voller Liebe zu schwingen und ein wunderbares Liebesuniversum um sich herum zu schaffen. In Luminae begann es und breitete sich energetisch über ganz Sanuela aus und

beeinflusste das kollektive Liebesbewusstsein aller Seelen.

Damit Ayanas Liebesenergie am hellsten strahlen konnte, musste sie im Einklang mit dem Göttlichen bleiben und sich mit der Göttin Sanuela in ihrem eigenen Herzen verbinden. Jeden Tag nahm sie sich Zeit für die Stille und die tiefe Verbindung mit sich selbst, sang, meditierte, fühlte und war sich ihrer lebendigen und liebevollen Präsenz bewusst. Von diesem Raum aus konnte sie ihr höchstes Licht und ihre tiefste Liebe geben.

Für manche war sie wie eine Mutter, eine Lehrerin oder eine Heilerin. Als Stimme der Weisheit, Ratgeberin und Botschafterin des Friedens inspirierte sie andere dazu, die beste Version ihrer selbst zu sein. Um dies zu erreichen, mussten ihre Worte und Handlungen stets mit sich selbst und dem höchsten Gut für alle übereinstimmen, so gut sie es konnte. Sie wurde zu einem lebendigen Beispiel für Ehrlichkeit, Freundlichkeit und reine, überfließende Liebe.

Um ihren hohen Schwingungszustand aufrechtzuerhalten, sah Ayana nur ein oder zwei geliebte Förderer pro Tag. Jeder, unabhängig von Alter oder Geschlecht, konnte einen Termin bei ihr erbitten, der auf eine einzelne Seite Papyrus geschrieben wurde. Sie erklärten kurz ihren emotionalen Zustand, ihre Schwierigkeiten und Herausforderungen, und warum sie Ayana aufsuchen wollten.

Jeden Morgen sammelte Ayana die schriftlichen Anfragen und wählte mit ihrer Intuition und ihrem Herzen ein oder zwei aus. Diese Seelen würden nach einem Viertel des Purpurmonds einen Termin erhalten. Sie schrieb die Namen und das Datum auf eine Schiefertafel vor Ayanas und Kofis Haus, so dass die nach ihr fragenden Seelen zurückkehren konnten, um zu überprüfen, ob und wann sie für ein Treffen mit ihr ausgewählt worden waren.

Für Ayana war es nicht immer leicht, aus den vielen Anfragen, die sie jeden Morgen erhielt, eine Auswahl zu treffen. Wer eine längere Reise hatte, wurde oft zuerst ausgewählt, aber nicht, wenn jemand nur ein wenig Wohlfühlzeit wollte. Für solche Bedürfnisse gab es im Dorf die Zauberinnen und Zauberer der sinnlichen Glückseligkeit. Diese boten sinnliche Massagen und intimere Liebeserlebnisse an. Sie halfen auch Individuen und Paaren, ihr Liebesleben zu verbessern, indem sie ihnen die vielen Möglichkeiten sinnlicher Erfahrungen zeigten und erklärten.

Gelegentlich gehörten zu Ayanas Angeboten auch leicht intime gemeinsame Zeiten. Dies geschah immer aus reiner, heiliger Liebe und diente nicht dem bloßen Vergnügen, sondern vielmehr einer weiten Öffnung des Herzens und tiefen energetischen und inneren Heilungsprozessen. Die meisten Menschen in Sanuela verstanden den Unterschied zwischen einer Zauberin der sinnlichen Glückseligkeit und einer Hohepriesterin, und fast alle täglichen Anfragen waren mit dem Wunsch nach innerer Heilung verbunden.

Eine Seele mochte aus einem Gefühl der Wut oder sogar des Hasses gegenüber jemandem kommen und Wege suchen, diese Gefühle in höhere Frequenzen umzuwandeln. Eine andere hatte möglicherweise ein eingprägtes Gefühl der Ablehnung in ihrer Aura, weil die Eltern anfangs kein weiteres Kind wollten. Und wieder andere könnten um Hilfe auf ihrem Weg zur Erleuchtung bitten, da sich manche energetischen Türen nur mit der intuitiven Führung durch die entgegengesetzten sexuellen Energien öffneten. Dies war besonders hilfreich, wenn es darum ging, die göttliche Schlange des Erwachens zu aktivieren. Zu diesem Zweck erhielt sie manchmal Briefe von Cerulean Starstrider, dem Wegweiser zur Erleuchtung von Luminae, mit den Namen von Seelen, die bei ihm um Hilfe baten und gezielte energetische Unterstützung von Ayana benötigten.

Wenn sie jemanden nicht auswählte, stand es ihnen frei, erneut zu fragen, so oft sie wollten. Einige mussten sich im Laufe der Zeit für eine Zusammenkunft bewähren, während andere sofort ausgewählt wurden. Alle ihre Förderer waren gleichberechtigt, unabhängig von Geschlecht, Alter oder spiritueller Ausrichtung. Ayana achtete darauf, dass sie jedem ihre volle Aufmerksamkeit und Liebe schenkte, denn jede Zusammenkunft war auf ihre eigene Weise besonders. Sie empfing jeden mit offenen Armen und einer bedingungslosen Liebe, die niemanden verurteilte oder zurückwies.

Ayana achtete stets darauf, ihren Gästen genaue Hinweise zu geben, wie sie sich auf ihre Begegnungen vorbereiten konnten, damit sie den größtmöglichen Nutzen daraus ziehen konnten. Sie riet ihnen, sich etwas Zeit für sich selbst zu nehmen, bevor sie ihre Gegenwart aufsuchten. Die Erwählten wurden gebeten, sich und ihre Aura zu reinigen. Sie empfahl, ein warmes Bad mit Heilkräutern wie Lavendel, Kamille oder Rosmarin zu nehmen. Sie könnten auch tiefe oder schnelle Atemübungen, erdende Meditationen oder bestimmte Körperübungen machen, um den Körper vor der Begegnung zu beruhigen und zu entspannen.

Wenn sie es wünschten, konnten sie ein Gedicht darüber schreiben, was sie sich von der Sitzung erhofften, oder eine andere Aktivität, die ihnen das Gefühl gab, mit ihrer eigenen inneren Energie verbunden zu sein. Außerdem bat sie sie, Räucherstäbchen, ätherische Lieblingsöle, Blumen oder Früchte als Zeichen der Dankbarkeit mitzubringen.

Des Weiteren bat sie darum, etwas Bedeutsames mitzubringen, das sie mit ihrem höchsten Selbst und ihrem Geist verband, etwa ein Symbol ihrer Leidenschaft oder ihrer Stärke im Leben. Und schließlich wünschte sie, dass sie einige Zeit in Stille verbrachten, bevor sie ihr Haus betraten, um bereit zu sein, ihre liebevolle Energie zu empfangen.

Ayana verströmte immer eine besondere Herzenswärme, wenn sie die Tür und ihre Arme für eine lange, einladende Umarmung öffnete. Nachdem sie

Räucherstäbchen angezündet und Mantras in Lichtsprache gesungen hatte, lud sie sie ein, sich mit ihr in einen meditativen und liebevollen Zustand zu versetzen.

Nach einiger Zeit des Übens begann sie intuitiv zu lernen, wie sie die Energieströme eines jeden Menschen mit ihren Händen erfühlen und in die für sein physisches und astral-emotionales Wohlbefinden günstigste Richtung lenken konnte. Manchmal verwendete sie auch intuitiv ätherische Öle, Blütenessenzen, Edelsteine und andere Hilfsmittel, um den Heilungsprozess zu unterstützen.

Ayana arbeitete mit den Elementen - Erde, Luft, Feuer und Wasser, um mehr Gleichgewicht und Harmonie in ihre Astralkörper zu bringen. Während der inneren Heilungsprozesse rief sie ihre Geistführer und Ahnen um Führung an. Am Ende einer Sitzung gab sie jedem einen Segensspruch oder ein Mantra mit auf den Weg. Sie achtete darauf, jede Zeremonie mit einer Dankesgabe zu beenden und jedem Förderer eine fühlbare Erinnerung an seine Erfahrung zu geben. Dies war in der Regel ein Stein oder eine Muschel, gefüllt mit Ayanas Liebe und der Energie, die sie bei ihrer Zusammenkunft gefunden hatten.

Geliebte Förderer boten Ayana immer einen fairen und ehrlichen Betrag an Traumsteinen für die Stunden, die sie mit ihr verbrachten. Sie gaben von Herzen - für den Tempelraum und ihre geistige Führung als Hohepriesterin der Göttin Sanuela. Im Austausch erhielten sie ihre energetische und liebe-

volle Heilungszeit, wobei Ayana intuitiv selbst über die Details entschied.

Es war Tradition, dass die Hohepriesterin keine direkte sexuelle Interaktion mit geliebten Förderern hatte. Einige schenkten ihr mehr Traumsteine als andere, in der Hoffnung, dadurch ihre Chancen zu erhöhen, im nächsten Purpurmondzyklus als liebende Verehrer ausgewählt zu werden. Als solche waren diese Traditionen flexibler. Es war eine große Ehre und ein Segen, von ihr ausgewählt zu werden.

...

(\*) Siehe: *Hohepriesterin von Sanuela*

# Die Verabschiedung des Kaninchens

Ayanas Anwesenheit wurde auch für Zeremonien, Rituale oder Heilkreise erbeten, um Harmonie und Gleichgewicht in die Gemeinschaft zu bringen. Wenn jemand in die Astralwelt hinüberging, kam sie oft, um ihn mit Liebe und Segen zu begleiten, und dasselbe tat sie als Begrüßung, wenn ein neu-geborenes Baby in die Welt von Sanuela kam.

Eines späten Nachmittags kam Aurora Oceansong, die Interpretin der Träume des Himmels und eine von Ayanas engeren Nachbarn und Freunden, zu ihr. Ihr Gesicht war blass.

"Was ist los, Aurora, meine Liebe?", fragte Ayana sie und bedeutete ihr, in die Tempelräume zu kommen und sich zu ihr zu setzen.

"Mein Licht und meine Liebe!", sagte Aurora. "Kannst du bitte mit mir kommen? Hast du Zeit?"

"Sicher! Was ist passiert?" Mit diesen Worten griff Ayana nach ihrem violettfarbenen Mantel und zog ihn eng um die Schultern, während sie in die Nachmittagsluft hinausgingen. Sie und Aurora machten sich auf den Weg zu Auroras Haus, einem großen Gebäude mit fein gearbeiteten Steinwänden und kunstvollen Schnitzereien an der Tür. Als sie hinter dem Haus abbogen und den üppigen Garten des Hauses der Familie Oceansong erreichten, sprach Aurora zwischen dem Atemholen.

"Unsere Katze hat uns vor zwei Tagen ein kleines Häschen gebracht", begann sie, "und es war noch lebendig! Normalerweise bringt sie uns nur tote Tiere, aber auf dieses schien sie sehr stolz zu sein."

"Und?" Ayana folgte Aurora in den hinteren Teil ihres Gartens, hinter einige hochgewachsene Bäume.

"Zuerst sah es gut aus und war nur verängstigt, und es war sehr aktiv. Wir wollten es ein paar Tage im Haus behalten, um zu sehen, wie es ihm geht, denn eines seiner Beine schien ein wenig verletzt zu sein. Wir zeigten unsere Liebe, indem wir es behutsam an unser Herz hielten. Oh, es war so süß und bezaubernd! Wir fütterten es mit Salat aus unserem Garten, und sogar die Nachbarskinder kamen vorbei, um es zu sehen.

Heute sah es nicht mehr so gut aus, und Kaspian brachte es nach draußen in den Garten. Er sagte, es könnte in die Astralwelten übergehen. Oh, meine Göttin, ich habe mich so erschrocken!"

Ayana entdeckte das kleine Kaninchen, das auf der Seite im Gras lag. Es hechelte schwer, und seine Augen hatten nicht den üblichen Glanz eines gesunden Tieres.

Ayana kniete sich neben das Kaninchen, nahm es sanft in ihre Hände und streichelte seinen kleinen Kopf und sein weiches Fell. Innerlich verband sie sich mit dem Wesen. Sie schloss die Augen, um ihre Konzentration und das Gefühl des Einsseins mit dem Kaninchen zu vertiefen. Ihre Intuition zeigte ihr, dass es bereits auf dem Weg war. Es wusste, dass es diese physischen Ebenen verlassen würde – aber es hatte Angst, loszulassen. Ayana spürte seine Angst und Unruhe, aber auch seine Dankbarkeit dafür, dass es in seinem kurzen Leben Liebe erfahren hatte.

Ayana beugte sich näher heran, ihr Gesicht berührte fast das des Kaninchens, und flüsterte ihm zärtlich Worte der Ermutigung und Liebe ins Ohr. Nach einigen Augenblicken blickte sie auf und sah Auroras besorgten Blick auf sich gerichtet.

Sie sumnte eine sanfte und beruhigende Melodie und Aurora stimmte mit ein. Die Zeit schien stillzustehen, als sie beobachteten, wie das Kaninchen schwächer wurde.

"Es ist Zeit, mein Freund", sagte Ayana sanft. "Danke, dass du zu uns gekommen bist, Kleines. Ich wünsche dir Glück und segne dich auf deiner Reise zu den Astralwelten."

Sie schwiegen einige Augenblicke, bis das Kaninchen in Ayanas Händen ein paar letzte hektische Zuckungen machte. Dann hörte das Atmen auf. Behutsam schob Ayana das Kaninchen zurück ins Gras und legte ihren Arm um Aurora.

Ayana schloss die Augen und ließ ihren Geist in einen leeren Zustand des Loslassens und Empfangens abdriften. Gelegentlich war sie in der Lage, Tiergeister auf ihren Astralebene zu spüren. Sie sah etwas herumhüpfen und tanzen, voller Freude. Könnte es sein? War es dasselbe kleine Häschen, das aus der materiellen Welt entschwand?

In den Astralwelten sah das Wesen wie ein heller, schimmernder Diamant im Sonnenlicht aus. Es strahlte eine warme, wohlige Energie aus, die Ayana mit Freude erfüllte. Der wunderschön schimmernde Astralkörper funkelte in Grün-, Gelb- und Rosatönen; Blau-, Violett- und Rottöne wechselten und leuchteten, während es umherhüpfte und nur gelegentlich innehielt, um Ayana mit seinen von Liebe und Unschuld erfüllten Augen zuzuzwinkern.

Es war, als ob ein Dutzend winziger Regenbögen zu einem einzigen Lebewesen verwoben worden wären. Seine Aura war so lebendig und warm, dass es sich anfühlte, als könnte es jeden Schmerz oder jede Traurigkeit mit seiner unbesiegbaren Fröhlichkeit heilen. Es schien, als ob dieses kleine Astralhäschen keine Sorgen auf der Welt hätte. Seine kleinen bunten, durchsichtigen Pfoten fingen das

Licht der Astralebenen ein und schienen vor neuem Leben zu sprühen.

Das kleine Häschen war gegangen und hinterließ in Ayanas Erinnerungen eine astrale Vision von ungeheurer Größe, gefüllt mit unzähligen Farben, die wie eine Million Sterne am Nachthimmel schimmerten. Ein innerer Anblick, den sie nie vergessen würde.

Ayana bedankte sich dafür, dass sie eingeladen wurde, den Geist in seiner astralen Form und in den hell pulsierenden Frequenzen seiner neuen Welt zu sehen. Sie öffnete ihre Augen und fühlte sich gesegnet und dankbar für diesen Moment. Sie teilte Aurora mit, was sie gerade gesehen hatte. Dann sagte sie: "Es ist Zeit für uns, loszulassen und sein Gehen zu ehren, meine Liebe."

Aurora nickte und beide neigten ehrfürchtig den Kopf. Ayana schloss sanft die Augen des Kaninchens. Tränen kullerten über Auroras Gesicht, als sie den kleinen Körper unter einem Hagebuttenstrauch begruben. Sie sagten beide ein paar Worte des Abschieds, und Aurora dankte ihm für sein kurzes Leben.

## Plaudern mit Ignisia

Während Ayanas Einweihungsreise durch die Mystischen Höhlen von Sanuela (\*) wurde sie von Ignisia begleitet, einem Feuerfee-Schmetterling, Geist und Hüterin der Flammen. Später erfuhr sie, dass Ignisia Teil ihrer Seelenfamilie ist – ihre weibliche Geistführerin, die sich vorübergehend in einer physischen Form zeigt, um ihr die erste Bekanntschaft zu erleichtern.

Auf diese Weise lernte Ayana auch Rhadasan kennen, zunächst als weißes Reh in den dichten Wäldern von Sanuela. Ignisia erklärte ihr, dass er ein physischer Ausdruck ihres männlichen Geistführers sei. Für Ayana ergab es Sinn, denn sie stand schon seit einiger Zeit in telepathischem Kontakt mit ihm und fühlte sich auf eine einzigartige Weise eng mit ihm verbunden, anders, als sie es von anderen Wesen kannte.

Sobald sie sich wohl damit fühlte, ihre innere Verbindung mit ihren Geistführern aufrechtzuerhalten, war es nicht mehr nötig, dass sie in physischer Form bei ihr waren. In ihrer bewussten

Zweismamkeit mit ihnen waren sie nie weg. Wenn sie eine Frage hatte, waren sie da und führten sie liebevoll auf ihrem Weg.

Eines Tages machte Ayana einen Spaziergang auf einem Weg, der am Luminæ-See vorbei tief in den Wald führte. Sie fühlte sich schon immer von der friedlichen Schönheit des Waldes angezogen, und das war auch heute nicht anders. Während sie ging, verspürte sie das Sehnen, sich mit Ignisia zu verbinden. Sie fühlte in ihr Herz und nahm telepathisch Kontakt mit ihr auf.

"Ignisia, als wir durch die Mystischen Höhlen gingen, sagtest du, du seist auch eine Hohepriesterin."

"Ja, mein Licht und meine Liebe", antwortete Ignisia augenblicklich von ihrem Inneren aus.

"Wie war das zu deiner Zeit? Ich bin neugierig. War deine Arbeit die gleiche wie die, die ich jetzt anbiete? Hast du Gäste in deinem Haus empfangen? Wie war es dann?"

"Ja, Ayana, ich hatte liebende Verehrer und geliebte Förderer, genau wie du. Aus deiner Zeitperspektive war das vor einigen Jahrhunderten, aber natürlich geschieht alles nur und immer im Ewigen Jetzt.

Zufälligerweise lebte ich in demselben Dorf wie du, mein Licht und meine Liebe. Damals war Luminæ noch kleiner, mit nur ein paar Hütten und einer

Handvoll Backsteinhäusern. Die Dinge waren damals anders."

"Inwiefern? Du hast erwähnt, dass die Seelen noch nicht so erwacht und bewusst waren wie zu meiner Zeit?"

"Das ist richtig, Ayana. Es war noch vor der großen Übergangsphase. Meine Arbeit war in vielerlei Hinsicht anspruchsvoller. Obwohl ich als Hohepriesterin akzeptiert und geschätzt wurde und die Flammen der Liebe in fast jedem neuen Herzen, dem ich begegnete, am Brennen hielt, kam nicht jeder zu mir. Geschlossene Paarbeziehungen waren in jener Zeit die Norm. Deshalb kamen in der Regel nur diejenigen für liebevolle Umarmungen oder Salbungszeremonien, die keinen liebenden Partner hatten."

Ayana fiel es schwer, sich eine Welt vorzustellen, die so eingeschränkt und verknappt war. "Die anderen würden dich also nicht sehen, weil sie sich nicht erlauben, von dir berührt oder gehalten zu werden?" Sie schüttelte den Kopf und dachte darüber nach, wie sehr sich die Menschen oft selbst einschränken und sich ein Leben lang in mentale und ideologische Gefängnisse einsperren, nur um in den sicheren, aber restriktiven Grenzen der Norm zu bleiben.

"Manche dachten, sie bräuchten meine Liebe nicht, denn sie waren mit dem Maß an Zuneigung, das sie mit ihren Partnern austauschten, ganz zufrieden – ohne zu wissen, dass Liebe viel mehr ist als das. Ich

habe mich darauf konzentriert, ihnen wirklich zuzuhören und eine emotionale Verbindung herzustellen. Dann habe ich ihnen geholfen, ihre Herzen noch weiter zu öffnen, so dass sie ihr volles Liebespotenzial entfalten konnten.

Andere Seelen wollten meine Liebe erfahren, aber ihre Partner wurden eifersüchtig, auch wenn sie mich nur in meditativen Momenten umarmten. Mein weites, offenes Herz war zu viel für ihre Überzeugungen. Ich stellte ihre Komfortzone infrage und sie fürchteten, ihren Partner zu verlieren. Was natürlich großer Unsinn war, denn ich sehnte mich nicht nach einer Partnerschaft mit einer Seele, die nicht frei war, eine zu haben.

Es war schwierig, die Herzen dieser Menschen zu gewinnen, aber ich konnte verstehen, warum es einen Versuch wert war. Wenn eine Seele ihr Herz für die bedingungslose, göttliche Liebe öffnete, war das eine so schöne und tiefgreifende Erfahrung. Das ist der Grund, warum ich an meiner Arbeit festhielt, egal, wie viele Hindernisse sich mir in den Weg stellten."

"Warum hatten die Seelen Angst, sich für mehr Liebe zu öffnen? Warum waren sie so restriktiv?" wollte Ayana wissen.

"Es war eine andere Zeit, mein Licht und meine Liebe. Die Kultur und die Gesellschaft waren anders. Die Liebe wurde aus einem egozentrischen Blickwinkel des Besitzes und der Kontrolle betrachtet, statt als die schöne, sich ausdehnende Kraft, die

sie wirklich ist. Viele Menschen waren darauf konditioniert zu glauben, dass Liebe knapp sei und dass sie sie festhalten müssten, um sie nicht ganz zu verlieren. Es benötigte viel Geduld und sanfte Führung, um ihnen zu helfen, die Wahrheit der Fülle der Liebe zu erkennen, und wie die Befreiung ihrer Herzen zu größerer Freude und Erfüllung führen kann."

Ayana nickte und verstand die schwierige Aufgabe, vor der Ignisia in ihrer Zeit gestanden hatte. "Aber du hast es geschafft, Ignisia", sagte sie sanft. "Du hast vielen Seelen geholfen, die Wahrheit der Liebe zu erkennen. Und jetzt, in meiner Zeit, scheinen die Menschen offener für die Idee der Liebe aus einer Perspektive der Ausdehnung und nicht der Kontrolle zu sein."

"Ja, die Welt hat sich gewandelt und wandelt sich weiter. Ich bin dankbar, dass ich jetzt hier bei dir bin und wir dies gemeinsam erleben können."

Ayana erinnerte sich an ihre Zeit auf Gaia, denn viele von Ignisias geteilten Erinnerungen kamen ihr bekannt vor.

"Oh, auf Gaia war es viel schlimmer als auf Sanuela", fing Ignisia ihre Gedanken auf." Deren ganze Gesellschaft war auf dem Fundament von Angst und Kontrolle aufgebaut. Den Seelen wurde von klein auf beigebracht, ihre Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse weitgehend zu unterdrücken, um sich den Normen und Erwartungen anzupassen. Für manche galt Liebe auch als Schwäche, als

Ablenkung von den eigenen Pflichten und Verantwortlichkeiten. Wie hier auf Sanuela glaubte man auch daran, dass man nur eine Seele lieben könne und solle. Man nannte dies 'romantisch' und machte viel Aufhebens um die strengen Grenzen einer festen Beziehung. Die Vorstellung von stabilen und dauerhaften Partnerschaften, die es gleichzeitig erlauben, dass sich die Liebe weiter ausbreitet, wie du es jetzt erlebst, war verpönt und galt als Tabu", erklärte Ignisia.

Ayana hörte mit Faszination und Bedauern zu. "Ich erinnere mich an meine Zeit auf Gaia, ja. Wie hast du es geschafft, die Botschaft der Liebe und Offenheit in einer so restriktiven Umgebung zu verbreiten?", fragte sie.

"Ich musste kreativ sein und mich an die Umstände anpassen. Ich nutzte Poesie, Musik und Tanz, um die Botschaft von Liebe und Freiheit zu vermitteln. Und ich arbeitete mit den Jüngeren, die offener und neugieriger waren, um den Schlüssel zur weiteren Öffnung ihrer Herzen zu finden.

Es war eine schwierige Zeit, aber es war auch eine Zeit großen Wachstums und großer Transformation. Ich wusste, dass Liebe der Schlüssel zur Entfaltung des Potenzials jeder Seele ist, und ich war entschlossen, so vielen zu helfen, wie ich konnte. Jetzt sind wir hier, in einer neuen Ära des Bewusstseins und der Erkenntnis. Es ist eine wunderbare Sache, das mitzuerleben und daran teilzuhaben."

"Ignisia, was ist, wenn ich das Gefühl habe, dass ich mich einer anderen Seele ganz hingeben möchte? Wenn die Sehnsucht nach der anderen Seele zu stark wird?"

"Wenn du dich entschließt, dich ganz hinzugeben – und das ist nicht unbedingt ein Teil des Priesterinnendaseins, aber es kann dein persönlicher und intuitiv empfundener Liebeswunsch sein, wenn du dich mit einer Seele verbindest – dann schenke alles, was du hast, alles, was du bist. Gib bedingungslos und rein, nur ohne körperliche Vereinigung, es sei denn, du möchtest eine Bindung eingehen – was du in gewisser Weise mit den liebenden Verehrern tust, wenngleich es nur für einen Purpurmond ist.

Zeige dich, sei du selbst, fühle dich, fühle die andere Seele, finde deine höchste innere Glückseligkeit. Sei reines Licht und reine Liebe, und lass die andere Seele dies fühlen und erfahren! Dies wird Wellen astraler, ekstatischer Heilung zu allen verbundenen Seelen bringen.

Sich ganz hinzugeben bedeutet, einen Raum der Verletzlichkeit und Authentizität zu betreten. Sei völlig frei, öffne dein innerstes Herzzentrum, um die Tiefen deiner wahren Liebe und inneren Glückseligkeit zu erforschen. Es bedeutet, sich zu erlauben, vollkommen gesehen zu werden, vollkommen geliebt zu werden, seine einzigartige liebende Essenz vollkommen auszudrücken und offen für den kreativen Energiefluss der göttlichen Liebe zu sein und ihr zu erlauben, dich zu führen."

"Kann ich also auch meine höchsten Wellen der inneren Glückseligkeit finden und einen Höhepunkt mit ihnen erleben?"

"Ja. Die andere Seele kann dich halten, während du die kommenden Wellen erlebst und die vielen Segnungen spürst, die du empfängst. Wenn zwei Seelen auf diese Weise zusammenkommen, kann die Erfahrung unglaublich kraftvoll und tief erfüllend sein. Auf einer energetischen Ebene wird die andere Seele viel mehr gewinnen, als wenn sie nur ihre persönlichen Wünsche erfüllt."

Ayana lächelte, dankbar für Ignisias Weisheit und Führung. "Danke, dass du deine Geschichte mit mir geteilt hast, Ignisia. Sie hilft mir, unsere Arbeit und die Fortschritte, die wir gemacht haben, besser zu verstehen. Das gibt mir Hoffnung für die Zukunft."

"Erinnere dich immer daran, mein Licht und meine Liebe, dass, egal welche Herausforderungen uns begegnen, die Liebe immer einen Weg finden wird, hindurch zu scheinen. Wir werden weiterhin die Botschaft der Liebe und Offenheit verbreiten und anderen helfen, die Schönheit in sich selbst zu entdecken."

...

(\*) Siehe: *Hohepriesterin von Sanuela*

# Der Hunger nach reiner Liebe

Einige Seelen hatten ein tiefes Verlangen nach Liebe, andere kamen mit emotionalen Wunden. Viele hatten beides. Mit der energetischen Heilmadin ihrer reinen Liebe war Ayana in der Lage, alle ihre geliebten und liebevollen Gäste zurück in ihr inneres Gleichgewicht, ihren Frieden und ihre Selbstliebe zu bringen.

Als Hohepriesterin hatte sie die Gabe und Kraft, das Herzzentrum der Seele zu erwecken, einfach durch ihren tiefen Blick, ihre sanfte Berührung oder indem sie jemanden umarmte. Was sie wem anbot, war allein ihre Entscheidung, obwohl Wünsche und Bedürfnisse geäußert werden konnten und manchmal auch erfüllt wurden.

Immer öfter wurden ihre Liebesgaben intuitiv geleitet. Ihre geliebten und liebevollen Gäste kamen manchmal mit einer langen Liste von Wünschen. Doch anstatt einfach nur ihre Bedürfnisse zu erfüllen, fand sie die tieferen Verletzungen und

Sehnsüchte im Herzen einer Seele. Einfühlsam spürte sie in den Grundschmerz und die wichtigsten Antriebskräfte, die sie bei einem Gast wahrnehmen konnte.

Sie verband sich mit der Göttin Sanuela und ihren inneren Führern. Wenn sich alles gut und ausgeglichen anfühlte und sie in diesem Moment in der Lage war, in der Liebe zu sein, dann bot sie der Seele das an, was sie ihr geben konnte. Sie tat alles, was in ihrer Macht stand, um den inneren Herzraum ihres geliebten und geschätzten Gastes energetisch zu heilen und ihn wieder vollkommen und damit heilig zu machen.

Jede Begegnung war einzigartig – es gab kein festes Programm, kein bestimmtes Angebot. Alles entfaltete sich organisch und intuitiv, oft verwoben mit den Geschichten und Energien anderer Gäste, die sie im selben Purpurmond sah. Sobald sie eine Tür zu etwas Neuem geöffnet hatte, kamen ähnliche Anfragen von anderen.

Der erste Gast, der vollkommen frei in Ayanas Umarmung aufgenommen werden wollte, war Anutu Moonbeam, der Zauberer von Haar und Bart. Er war aus Shembal gekommen, einem zwei Tagesreisen entfernten Dorf. Seine Bitte war einfach: Er wollte sie spüren, sein Herz strahlte eine liebevolle und gute Energie aus, und Ayana fühlte sich wohl bei dem Gedanken, ihn zu halten. Sie befragte ihre inneren Geistführer und erhielt eine positive Antwort.

"Du kannst deine Kleidung ausziehen, wenn du möchtest. Ich werde dir dabei in die Augen schauen", bot sie ihm an.

Anutu schluckte, er war auf einmal ein wenig nervös.

"So kann ich mich mit dir auf einer tieferen Ebene verbinden", erklärte Ayana, während sie seinen Blick hielt.

"Mein Licht und meine Liebe!" Anutu legte eine Hand auf seine Brust und neigte leicht den Kopf in dankbarer Anerkennung, während sein Blick in Ayanas klare, grüne Augen fiel. Dann begann er, langsam alles abzustreifen, was ihn innerhalb seiner mentalen und energetischen Grenzen gefangen hielt. Und in diesem Moment, als er offen und vollkommen frei vor Ayana saß und ihr tief und liebevoll in die Augen schaute, konnte er seine Belastungen vollständig ablegen. Ayana sah und fühlte Freiheit, Liebe und Leichtigkeit, die von seinen Augen ausgingen.

Sie erinnerte sich an ihre Initiationsreise in den Mystischen Höhlen von Sanuela. Sie hatte ein einzigartiges Gefühl von Freiheit und Dankbarkeit für die allein verbrachte Zeit ohne jegliche körperliche Einschränkungen erlebt. Für Ayana war es ein Glücksgefühl; sie konnte ihren Körper und sich selbst noch tiefer akzeptieren, und dieses Gefühl blieb ihr für immer erhalten.

Ayana liebte Anutu zutiefst für seine Ehrlichkeit, seinen Mut und seine starke Sehnsucht, ganz er selbst zu sein – etwas, das nur möglich war, wenn er sein Festhalten an allem, was nicht zu ihm gehörte, losließ. Sie liebte ihn für sein tiefes Verlangen und seine Sehnsucht, sich mit ihr in Liebe zu verbinden, sie überall auf seiner Haut zu spüren, um sich tief mit ihrer Ausstrahlung am ganzen Körper zu verbinden.

Als sie sich einander näherten, um sich in einer warmen und liebevollen Umarmung zu vereinen, spürte sie seine persönlichen Frequenzen wie Melodien, die ihren Astralkörper durchfluteten.

Anutu bewegte sich nicht in ihren Armen. Aber sein Astralkörper reagierte stark. Ayana spürte das Kribbeln in ihrem Körper, und manchmal zuckten oder zitterten Teile seines physischen Körpers. Plötzlich begann er zu weinen, seine Tränen flossen ungehindert, bis sie auf das hellviolette Kleid fielen, das Ayana trug. Sie bewegte sich nicht, änderte ihre Haltung nicht und versuchte auch nicht, ihn zu trösten. Sie schenkte ihm einfach bedingungslose, reine Liebe.

Eine so intensive, reine Liebe zu erhalten, war für einen Gast manchmal überwältigend. Anutu benötigte eindeutig diese emotionale Entladung, bevor er zur Ruhe kommen und die Liebe spüren konnte. Dann fühlte er sie; eine Liebe, die so stark und freudig war, dass es ihn überraschte, als sie aus seinem Inneren hervorbrach. Er lachte, und Ayana zog ihn noch näher zu sich heran und schenkte ihm

in diesem Moment ihre ganze Liebe von ganzem Herzen. Anutus Lachen wurde lauter, die Liebesblase, die er fühlte, war bunt und hell, und seine vergangenen Sorgen und Schmerzen verblassten.

Anutu und Ayana verharrten eine gefühlte Ewigkeit in der Umarmung. Ineinander verschlungen, spürten sie den Atem und den Puls des anderen, der durch ihre Körper strömte. Es war ein süßer Moment der Vereinigung, der aus Liebe und Akzeptanz entstand, eine heilende Erfahrung, die es ihnen ermöglichte, sich über die Körperlichkeit hinaus zu verbinden.

Anutu fühlte sich zutiefst dankbar für die Chance, eine so authentische Verbindung mit einer anderen Seele erfahren zu haben. Er dankte Ayana für ihre Anwesenheit und ihre bedingungslose Liebe; sie hatte ihm einen Raum eröffnet, in dem er er selbst sein konnte, ohne Angst oder Beurteilung.

Für Anutu war es lebensverändernd. Er verließ das Dorf mit aufgewühltem Herzen, voller Hoffnung und Möglichkeiten, fühlte sich leicht wie eine Wolke und war verliebt in jedes Lebewesen um ihn herum. Er war erfüllt von dem Wissen, dass ihm ein Moment reiner Magie und Verzauberung zuteilgeworden war, und er wusste, dass er die Erinnerung an diese liebevolle Begegnung mit sich tragen würde, egal, was die Zukunft bringen würde.

Anutu kehrte nie zu Ayana zurück. Später erfuhr sie, dass er die Liebe seines Lebens gefunden hatte,

die er als die wunderbarste Liebesblume bezeichnete. Seine besten Freunde besuchten Ayana voller Staunen und fragten sich, wie ein Mann wie er sich so schnell in ein fröhliches, liebevolles und strahlendes Wesen verwandeln konnte, nur weil er die Hohepriesterin einmal getroffen hatte.

Ein anderer geliebter Förderer, Elathan Morningfall, der Hüter der heiligen Träume, wollte in ihrer Umarmung ebenfalls völlig frei sein. Ayana spürte intuitiv, dass es ihm an Selbstfürsorge und Sicherheit fehlte. Sie bat Elathan, sich umzudrehen, und dann hielt sie ihn fest, wobei sie eine Hand unter seinen Nabel und die andere auf sein Herz legte. Ihre Beine schmiegt sich um seinen Körper, wobei ihr offenes violettfarbenes Kleid ihr jede gewünschte Bewegung ermöglichte. Sie atmete ganz normal durch ihr Herzzentrum, und ihr Atem leitete astral prickelnde Energien durch ihre beiden Körper, in einem innigen, liebevollen und harmonischen Kreis. Diese reinigende Wirkung auf ihre Auren und Astralkörper war ihr in den goldenen Höhlen vom Kreis der Lichthüter erklärt worden.

Spielerisch wechselten Elathan und Ayana ein paar Mal die Positionen, kehrten dann aber zur ersten Art der Umarmung zurück, bei der sich ihre Beine um ihn schlossen und ihre Handflächen auf seinen beiden Energiezentren lagen. Beide spürten, dass dies die stärkste Wirkung auf Elathan hatte. Ayanas Berührung war immer sanft und doch kraftvoll; sie sandte Wellen von Wärme durch Elathans Körper und half ihm, sich zu öffnen und zu entspannen. Sie bot ihm einen sicheren Raum, in dem er seine

Gefühle erforschen und alle Sorgen und Ängste, die er mit sich herumtrug, loslassen konnte.

Auch dieser geliebte Förderer wurde innerlich zutiefst verändert, dennoch besuchte er Ayana zeitweise alle paar Monde. Er genoss es einfach, und er liebte sie. Er war bereit, zu wachsen und zu heilen und dies immer intensiver zu erleben, erklärte Elathan ihr eines Tages. Jedes Mal, wenn er ging, fühlte er sich reiner, leichter, freudiger und geliebter als zuvor.

Ayana bot ihm Heilsitzungen an, bei denen sie in Lichtsprache Schwingungen herbeisang, während sich die beiden im Einklang miteinander verbanden. Der Duft von verglimmenden, geheiligten Kräutern umgab sie wie eine aromatische Decke. Ihre magischen Berührungen reinigten ihn von negativen Energien und füllten ihn mit liebevoller Energie auf, die frei durch seinen Körper fließen konnte.

Bei diesen besonderen Zusammenkünften schälte Ayana allmählich alle Schichten falscher Überzeugungen ab, die sich bei ihm im Laufe der Jahre angesammelt hatten, und brachte sein wahres Ich zum Vorschein. Er dankte ihr dafür, dass sie ihm half, sich selbst neu zu entdecken.

## Verliebte Schwäger

Kofi und Amun wurden wegen ihrer gemeinsamen Liebe zu Ayana 'Verliebte Schwäger' genannt. Keiner von ihnen hatte dies je zuvor erlebt, noch hatten sie es aktiv angestrebt. Doch als Ayana von ihren Reisen durch die Mystischen Höhlen zurückkehrte, schlug sie den beiden diese Dreierbindung vor, die sie sofort akzeptierten.

Sie kannten sich bereits seit einiger Zeit und waren gute Freunde geworden. Aber es war nicht leicht für sie, sich für dieselbe Frau zu interessieren und ihr über einige Monde hinweg nahe zu sein. Sie wollten sich nicht als Konkurrenten sehen, und doch hatten sie einen Stich in der Magengegend, wenn der andere einen ganzen Tag oder sogar eine Nacht mit ihr verbrachte. Die Eifersucht war bei beiden stark ausgeprägt.

Sie sprachen nicht mehr miteinander und gingen sich aus dem Weg, denn der Schmerz war spürbar und loderte. Eines Tages trafen sie sich auf der Straße. Kofi begann und gestand, dass er mit seinen Gefühlen zu kämpfen hatte, und regte ein Gespräch

an, um ihre Probleme zu lösen. Amun stimmte zu, und sie beschlossen, es zu versuchen und sich alle drei gemeinsam unter dem prächtigen wilden Zitronenbaum am Luminae-See zu treffen.

Ayana zeigte ihnen, wie sie diese Situation meistern konnten. Nachdem sie ihre tiefe Liebe zu den beiden bekräftigt hatte, forderte sie sie auf, wieder miteinander zu reden und sich zu öffnen. Sie zeigte ihnen, dass sie sich näher kommen und ehrlicher denn je sein konnten, ohne die Grenzen des anderen zu verletzen.

Sowohl Kofi als auch Amun erklärten einander, was sie fühlten, was sie sich wünschten, was sie befürchteten und warum sie keine Freunde mehr waren. Indem sie mit Liebe und ohne Wertung sprachen, fanden sie eine gemeinsame Basis und eine neue Verbindung, die die Wünsche und Grenzen beider respektierte.

Kofi wollte mehr Zeit im Alltag mit Ayana verbringen, und Amun war viel auf Reisen. Nachdem sie über die möglichen Schwierigkeiten nachgedacht hatten, beschlossen sie, dass es das Beste für Kofi und Ayana wäre, zusammenzuziehen. Die Herausforderung dabei war, sicherzustellen, dass Amun die gleiche Aufmerksamkeit und Freiheit erhielt, wenn er in der Nähe war, doch sie wollten alle drei, dass es klappte.

Sie waren sich einig, dass das Ego manchmal loslassen musste, und dass zu anderen Zeiten die Gefühle jedes Einzelnen für die Stabilität ihrer

Liebestriade notwendig sein konnten. Sie versprachen einander, in jeder notwendigen Weise zu helfen, um jeden von ihnen im höchstmöglichen und stabilsten Gleichgewicht von Liebe und Licht zu halten.

Ebenso vereinbarten sie, einander sofort zu informieren, wenn ihnen etwas unangenehm war oder sie etwas ändern wollten. Sie gelobten, nicht schlecht über den anderen zu sprechen, und Amun wollte sicherstellen, dass Kofi sich wohlfühlte, wenn er anwesend war.

Da sie beide eine tiefe und leidenschaftliche Liebe zu Ayana teilten, begannen sie, einander als verliebte Schwäger zu akzeptieren. Anstatt ihre Liebe aufzuspalten und zu verringern, indem sie darum wetteiferten, mehr zu geben oder zu bekommen, verstärkten und intensivierten sie sie gemeinsam.

Die drei teilten ihre Liebe, ihr Verständnis und ihren Respekt füreinander und boten einander alle Möglichkeiten, sich auf ihre eigene Weise zu lieben und zu entwickeln. Mit Ayana fanden sie einen Weg, ihre komplizierte Partnerschaft zum Funktionieren zu bringen – sie konnten ihre Zuneigung miteinander und mit ihr teilen. Die intimen Momente blieben meist zwischen Ayana und einem der beiden, doch sie beschlossen, ihre sinnliche Liebe viermal im Jahr zu Beginn jeder Jahreszeit gemeinsam zu feiern.

Sie bildeten eine Liebestriade. Wann immer einer der Männer abwesend war, wusste der andere, dass Ayana in guten Händen war und all die Liebe und Unterstützung bekam, die sie benötigte, um ihren hochschwingenden Zustand als Hohepriesterin aufrechtzuerhalten.

Doch unter dem Zitronenbaum sah das alles natürlich rosig und glänzend aus. Die Realität war manchmal eine Herausforderung, aber ihr starkes gemeinsames Versprechen machte es möglich, ihre anfänglichen Probleme zu überwinden.

Der erste Vorfall war genau das, was sie erwartet und gefürchtet hatten. Manchmal fühlte sich Amun unsicher und vernachlässigt, nachdem Kofi und Ayana längere Zeit miteinander verbracht hatten. Sie lebten in ihrer eigenen kleinen Welt der Liebe und des Lachens und waren ganz in die Gesellschaft des anderen vertieft. Amun begann daraufhin, sich zu distanzieren oder zurückzuziehen, was Ayana dazu bewegte, sich um seine Gefühle und die Stabilität der Dreiergruppe zu sorgen.

Auch hier war es Ayana, die sie zusammenhielt und das stärkste Band in ihrer Partnerschaft darstellte. Wann immer Amun von einer seiner vielen Reisen zurückkehrte, verbrachte sie die ersten Tage fast ausschließlich mit ihm. Gemeinsam schufen und gestalteten sie ihre Liebeswelt auf märchenhafte Weise, mit vielen magischen und intimen Momenten füreinander. Kofi fühlte sich gut dabei, weil er den Rest der Zeit mit ihr zusammen sein würde. Nach einigem Ausprobieren fanden sie eine

gute Balance, die für alle drei am verlässlichsten funktionierte.

Manchmal fühlte sich Ayana überfordert und frustriert, wenn Kofi oder Amun nicht effektiv über ihre Termine und Pläne kommunizierten. Das führte oft zu Verwirrung und verpassten Gelegenheiten, Zeit miteinander zu verbringen. Als Hohepriesterin wollte sie nicht nur ihr inneres Gleichgewicht bewahren und ihren Kalender und Zeitplan verwalten, sondern auch mit einem ihrer Liebhaber so viel Zeit verbringen, wie dieser mit ihr zusammen sein wollte. Natürlich hatte sie auch die Möglichkeit, ihren liebenden Verehrer des gegenwärtigen Mondes zu treffen, aber diese Ein-Mond-Bindungen entwickelte sie absichtlich in einem viel langsameren Tempo. Sie umfassten nur selten die Intimität, die sie mit Kofi und Amun teilte.

Es wurde auch zu einem Muster in ihrer Partnerschaft, dass Ayana zumeist die Rolle übernahm, alles zusammenzuhalten, was in vielerlei Hinsicht physisch und praktisch richtig war, aber emotional wurde es manchmal zu einer Belastung. Kofi und Amun schienen bald zu erwarten, dass sie mehr Verantwortung für die emotionale Arbeit in der Partnerschaft übernehmen würde, was dazu führte, dass sie sich manchmal verärgert oder erschöpft fühlte. Die Lösung bestand darin, dass ihre Partner lernten, bei Bedarf einzuspringen oder sich zurückzuhalten, um das Gleichgewicht und die Stabilität zwischen ihnen zu wahren. Es dauerte einige Zeit, bis jeder der drei seinen goldenen Mittelweg

zwischen Eigenverantwortung und Vertrauen in die anderen fand.

Ayana, Kofi und Amun arbeiteten an ihrer Verbindung zueinander, seit sie sich entschlossen hatten, eine Liebestriade zu bilden. Dazu gehörten ehrliche Gespräche über die Grenzen, Erwartungen und Nähebedürfnisse von jedem. Sie diskutierten auch darüber, wie zusätzliche Verbindungen außerhalb ihrer Triade für jeden von ihnen von Vorteil sein könnten, ohne die Integrität ihrer Bindung als Trio zu gefährden.

Die Liebestriade verstand auch, dass für eine ausgewogene und harmonische Partnerschaft eine klare Kommunikation immer wichtig war. Jeder musste die Verantwortung für seine Gefühle und Bedürfnisse übernehmen, indem er sie regelmäßig zum Ausdruck brachte, damit alle auf derselben Wellenlänge waren. Außerdem sorgte Ayana dafür, dass sie allen genügend Aufmerksamkeit schenkte, damit sich niemand aufgrund ihrer Pflichten als Hohepriesterin ausgeschlossen oder vernachlässigt fühlte.

Die Auslotung ihrer Grenzen stellte in ihrer Liebestriade keine große Herausforderung dar. Sie hatten viele Runden des Runenwegs miteinander gespielt, manchmal auch mit Gästen, und wussten, was jeder von ihnen schätzte oder nicht mochte. Sie konnten sich ehrlich und liebevoll über ihre Ängste und Grenzen austauschen, und sie experimentierten weiterhin gemeinsam auf eine Weise, die

sich für alle drei angenehm und vorteilhaft anfühlte.

Die Akzeptanz und der Segen aller beteiligten Familien und Freunde waren für Ayana, Kofi und Amun sehr bestärkend. In den historischen Nima-Hügeln ging es traditioneller zu als in anderen Gegenden von Sanuela. Es gab weniger Liebestriaden als anderswo, und viele Paare zogen es vor, ihre intimen Verbindungen auf zwei Seelen zu beschränken, da dies ihr Leben einfacher und leichter machte.

Alles in allem widmeten Ayana, Kofi und Amun ihre Zeit und Mühe, um sicherzustellen, dass ihre Liebestriade so gut funktionierte, wie es nur ging. Ihre Hingabe füreinander zeigte sich in allem, was sie gemeinsam unternahmen - von der Zeit, die sie in der Gesellschaft des anderen verbrachten, bis hin zur Planung von besonderen Ausflügen. Wenn es die Gelegenheit erlaubte, unternahmen sie gerne gemeinsam kleine Ausflüge, vor allem für ihre Liebeszeremonien zum Jahreszeitenwechsel.

# Heilung des Konfrontierten

Galahad Everdawn, der Hüter der Weisheit aus Luminae, war bekannt für seine Beratung, Hellsichtigkeit und intuitive Deutungen. Sein Ruf war so groß, dass die Menschen zwei Tage lang anreisten, nur um ihn zu sehen. Einen viertel Purpurmond, nachdem er um eine Begegnung gebeten hatte, kam er, um Ayana zu sehen.

Ayana war dafür bekannt, dass sie niemandem ein Wort über ihre liebenden Verehrer oder geliebten Förderer verriet, weshalb Galahad sich ihr anvertraute. Er kam mit einem ganz bestimmten Anliegen.

"Also, was ist deine Geschichte? Warum bist du hier?" fragte Ayana ihn.

"Ich hatte einen Gast, einen bekannten Alchemisten des Geistes, der seine Künste tauschen wollte, anstatt mich mit Traumsteinen zu bezahlen. Ich habe also eine Weissagung für ihn gemacht, und er hat mir angeboten, mir bei der Lösung einiger persönlicher Entwicklungsprobleme zu helfen."

"Klingt nach einem fairen Tausch."

"Wenn dieser Mentor seine Arbeit mit echtem Einfühlungsvermögen und Liebe macht? Ja."

"Was ist passiert?", fragte Ayana.

"Oh, mein Licht und meine Liebe! Anstatt mir die Hoffnung und das Selbstvertrauen zu geben, nach dem ich suchte, zeigte er mir lieber all das, was er als meine Probleme und Schwierigkeiten ansah. Er schien bemüht zu sein, sie groß und bedeutend erscheinen zu lassen. Er sagte mir, dass ich nicht weiterkommen würde, wenn ich sie nicht löse."

"Würdest du mir verraten, was er meinte?"

"Arroganz. Das ist es, was er gesagt hat. Es ist vielleicht nicht ganz falsch. Aber ich glaube, ich habe mich deutlich verbessert. Du weißt doch noch, wie ich vor drei Jahren war, oder?"

Ayana nickte. Galahad hatte immer eine Antwort auf alles, allerdings war er in der Vergangenheit nicht gerade für seine Offenheit gegenüber anderen Sichtweisen bekannt. Das war mit der Zeit viel besser geworden; Ayana erlebte es, wenn sie manchmal zu seinen offenen Vorlesungen kam. Er ließ nun alle Weltanschauungen in seinem Haus zu und wiederholte jedem gegenüber, dass alles Wissen immer nur eine Perspektive sei, nichts weiter.

"Wie hast du dich nach eurer gemeinsamen Zeit gefühlt?", fragte Ayana ihn.

"Als er ging, war meine Selbstliebe weg. Ich fühlte mich klein und unvollständig. Ich sah hauptsächlich meine Probleme und sonst nichts. Normalerweise komme ich schnell darüber hinweg, aber dieses Mal blieb es an mir haften. Ich muss diese Energien irgendwie loslassen; sie belasten mich. Ich mag es nicht, so zu leben – es fühlt sich furchtbar an, ich bin nicht mehr ich selbst."

Ayana nahm seine Hände in die ihren und hielt sie sanft fest.

"Was hat er versucht zu tun?"

"Er glaubte an etwas, das er eine moderne Heiltechnik nannte, aber ich fand es eher brutal als alles andere."

"Konfrontation ohne Liebe scheint sehr patriarchalisch zu sein."

Galahad nickte. "Und du bist die göttliche Weiblichkeit."

"Ich sage lieber, die Göttin liebt durch mich", Ayana hielt Galahads Hände, fürsorglich und liebevoll. Mit einer sehr sanften Bewegung begann sie sie zu streicheln. Er begann zu weinen. Ayana hatte die Gabe, jeden Mann in kürzester Zeit zu Tränen zu rühren.

"Du bist hier sicher", flüsterte sie, und ihre Stimme war wie Balsam auf seinen Wunden.

Langsam begann Galahad, sich zu entlasten und sich über die Verletzungen zu äußern. Er sprach davon, dass er sich in seinem Selbstwertgefühl beeinträchtigt fühlte, dass er Angst und Hilflosigkeit empfunden hatte. Ayana hörte ihm aufmerksam zu und gab ihm das Gefühl, gehört, getröstet und geborgen zu sein.

Als er fertig war, fragte sie ihn, ob er bereit sei, diese Geschichte loszulassen und sich in einen Raum der Selbstliebe zu begeben. Er nickte, schloss seine Augen und atmete tief ein.

Während sie immer noch seine Hände hielt, kam sie ihm sehr nahe und ließ ihn die vibrierenden astralen Liebesenergien spüren, die von ihrer Aura ausgingen.

"Lass es raus", flüsterte sie, ihre Stimme war sanft und ermutigend. "Lass alles raus - die Angst, die Wut, den Kummer. All das. Ich bin für dich da. Ich werde dich dabei lieben. Du bist nicht allein."

Galahad weinte einige Augenblicke lang und entlastete sich von der Last, die er getragen hatte. Ayana tröstete ihn mit zärtlichen Berührungen und geflüsterten Worten der Akzeptanz, bis seine Tränen versiegteten.

Sie bat ihn, sich ein Licht vorzustellen, das so hell ist, dass es den Raum erfüllt, und dann seine Wärme und Liebe zu spüren.

"Dieses liebevolle Licht entspringt aus deinem eigenen Herzen. Erlaube ihm, alle deine Wunden zu heilen."

Eine sanfte Melodie strömte von ihren Lippen, schwebte durch die Luft und in Galahads Ohren und führte ihn in eine tiefe Meditation. Ihre Lippen bewegten sich, formten intuitive Laute und verwobene Worte in einer ungesprochenen Sprache. Ihre sanfte Stimme legte sich wie ein Zauberspruch um ihn und nahm ihm all seinen Schmerz und seine Sorgen, so süß und sanft wie eine leichte Brise.

Als er ihrer engelsgleichen Stimme lauschte, spürte er, wie seine Sinne erwachten. Die Töne küssten seine Haut mit Wärme und Gelassenheit. Es pulsierte in seinem Herzen und seiner Seele, als sie ihn in eine warme Umarmung hüllte. Die Kraft ihres Gesangs war stark, und er spürte, wie er sich tief entspannte. Ein Gefühl des Friedens und der inneren Freude breitete sich in ihm aus; er fühlte sich wohl, als wäre ihm eine schwere Last von den Schultern genommen worden. Sein Körper sank in das Kissen und in ihre Arme. Es gab keine Sorgen, Zweifel oder Ängste mehr, und er erlaubte sich, sich völlig hinzugeben. Sein Geist tauchte in ein inneres Reich der Ruhe ein, das nur aus Liebe und Dankbarkeit bestand.

Zärtlich und bewundernd flüsterte sie direkt in sein linkes Ohr: "Erinnere dich, wer du bist ... Erwinnere dich an die Schönheit deiner Einzigartigkeit ..."

Du verdienst es, verehrt und geliebt zu werden ...  
und für das geschätzt, was du bist.

Du wirst hier geliebt, akzeptiert und respektiert,  
Galahad. Vergiss nicht, auf dich selbst aufzupassen,  
wenn du weitergehst. In diesem Leben bist du das  
göttliche Männliche, und du verdienst die gleiche  
Liebe und den gleichen Respekt, den du anderen  
entgegenbringst.

Du bist hier sicher. Konzentrieren wir uns auf deine  
Stärke, deine göttlichen Gaben und deine innere  
Kraft ... Befreie dich von all dem Schmerz und lass  
das Licht herein. Du bist der Hüter der Weisheit,  
einer, der die Herzen öffnen kann. Einer, der  
anderen auf ihrer Reise helfen kann. Du hast die  
Kraft, dich selbst zu heilen; vertraue auf den  
Prozess und erlaube dir, die heilende Kraft der  
Liebe zu spüren. Du bist es wert, geliebt, ange-  
nommen und geheilt zu werden. Lass uns die Liebe  
und das Licht hereinbringen, die du zur Heilung  
benötigst."

Vorsichtig knöpfte sie sein Hemd auf, legte eine  
Hand auf sein Herzzentrum und begann erneut zu  
singen. Ihre Stimme summt und brummt wie ein  
warmer Sommertag, während sie ihre Finger  
zärtlich auf Galahads Haut kreisen ließ. Eine  
wunderschöne, beruhigende Melodie erfüllte die  
Luft. Die Energie ihrer Stimme und die sanfte  
Berührung ihrer Hand wirkten wie Magie und  
ließen den Schmerz, der noch in ihm steckte,  
dahinschmelzen. Er konnte die heilende Kraft der

Liebe spüren und annehmen, während sie sein Wesen umhüllte.

Er spürte, wie sich eine innige Verbindung, Liebe und Ruhe in ihm ausbreitete. Als das Lied zu Ende war, nahm sie ihre Hand von seiner Brust und lächelte.

"Nimm dir ein paar Augenblicke Zeit, um mit den Energien zu sitzen und diesen Moment zu genießen."

Nach einer Weile öffnete Galahad seine Augen und sah Ayana dankbar an. Sie schaute ihm lächelnd in die Augen. Galahad spürte die Wärme seiner Selbstliebe in Ayanas Gegenwart, die sein ganzes Wesen erfüllte.

"Danke, Ayana, mein Licht und meine Liebe", sagte er, und seine Stimme zitterte vor Rührung. "Danke, dass du mich durch diese Heilung führst. Ich danke dir für deine Liebe."

"Es ist mir eine Ehre, eine Freude und ein großes Vergnügen", antwortete Ayana. "Möge deine Reise weiterhin mit Liebe und Licht gesegnet sein."

"Ich danke dir." Galahad war immer noch überwältigt von der Heilung, die er gerade erfahren hatte. Er fühlte ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit und Erneuerung und eine neu gefundene Akzeptanz seiner selbst. Ayana lächelte, dankbar für die Möglichkeit, ihm helfen zu können. Sie umarmten sich eine lange Zeit.

Nachdem Galahad gegangen war, plante Ayana, Fergus Brightstorm, den Alchemisten des Geistes aus Valtaris, zu besuchen. Sie hatte schon viele Geschichten über seine Praktiken und Taten gehört, und beschloss ihn zu fragen, wo seine Liebe geblieben war. Ohne Liebe konnte und sollte er nicht versuchen, jemanden zu heilen. Sie würde ihn damit ebenfalls konfrontieren; liebevoll, aber kristallklar in ihrer Botschaft.

# Erinnerungen an die Zukunft

Immer häufiger erlebte Ayana Déjà-vu-ähnliche Gefühle, als wüsste sie bereits, was auf sie zukommen würde. Sie bezeichnete diese Empfindungen als ihre 'Erinnerungen' an die Zukunft, denn sie fühlten sich genauso an wie ihre Erinnerungen an die Vergangenheit. Es war, als ob diese Ereignisse bereits vor einiger Zeit stattgefunden hätten.

Zuweilen waren diese Erkenntnisse recht detailliert und lieferten ihr Informationen, die sich über viele Jahre erstreckten. Diese Visionen ermöglichten es Ayana, Situationen in ihrem täglichen Leben besser zu meistern. In anderen Momenten nahm sie nur kleine Hinweise und Zeichen wahr, so dass sie ihrer eigenen Intuition vertrauen und Entscheidungen treffen konnte, die sich im Moment richtig anfühlten. Natürlich waren in diesen Situationen in der Regel die größten Lerneffekte für sie selbst verborgen.

Zu anderen Zeiten erhielt Ayana entweder keine Erinnerungskrümel oder nur einige wenige als Einblicke in die Frage: "Bin ich hier noch auf dem richtigen Weg?" Déjà-vu-Erlebnisse behandelte sie ähnlich wie doppelte Zahlen und Synchronizitäten; sie zeigten ihr häufig: *Schritt für Schritt, mach einfach weiter, du bist auf einem guten Weg!*

Ayana bedankte sich bei Ignisia für die Stärkung ihrer Erinnerungsfähigkeit in der Zukunft, denn sie hatte ihr erklärt, wie es funktionierte, und wie sie lernen konnte, darauf zu vertrauen und sich danach auszurichten.

"Es ist eigentlich eine ganz natürliche Fähigkeit jeder Seele mit einem wachsenden Bewusstsein – nichts Besonderes. Viele Menschen haben diese intuitiven inneren Geschichten mehr oder weniger ständig, sie müssen nur anfangen, sich mehr auf sie einzustellen", hatte Ignisia Ayana vor einigen Monden erklärt.

"Wir können lernen, die manchmal gleichzeitig möglichen Zeitlinien in unserem Geist oder unserer inneren Wahrnehmung zu wählen und zu steuern. Folgen wir unseren Ängsten, dann entscheidet unsere innere Göttin oder unser Gott, dass wir genau diese Lektion lernen müssen, und so erschaffen wir diese Situation als unsere Realität.

Wenn wir unserer Liebe, unserem Sehnen und unserer tiefsten Verbindung mit unserem Herzen folgen, werden wir eine sehr gute Welt erschaffen."

"Ja, ich sehe, wie dies in meinem Leben immer öfter geschieht."

"Gut, dann bist du dabei, zu einer Göttin zu erwachen, mein Licht und meine Liebe."

Ayana seufzte zustimmend: "Ja, ich kann das in meinen zukünftigen Erinnerungen spüren. Das ist nicht nur ein Hirngespinnst, es passiert tatsächlich."

Sie hatte es schon seit einiger Zeit gespürt. Diese Verwandlung, ihr Herz immer weiter zu öffnen, führte sie geradewegs in die Rolle einer Göttin. Manchmal machte ihr dieses Bild immer noch Angst, und sie verstand, warum manche sagen: Die tiefste Angst, die wir haben, ist die Angst vor unserer eigenen Befreiung.

Es gab Momente, in denen sie daran zweifelte, dass dieser Weg tatsächlich ihre Realität sein würde, wenn sie sich erlaubte, ihm zu folgen. Aber natürlich, wo sollte es sonst hingehen?

Sie spürte nicht nur ihre eigene innere Prophezeiung, sondern erlebte diese Erinnerungen auch in vielen alltäglichen Begebenheiten. Das kam ihr bei der Arbeit mit ihren geliebten Förderern und liebenden Verehrern zugute. Oft wusste sie, welche Geschichte sich entfalten könnte, bevor sie bei ihr ankamen. Vor allem aber erinnerte sie sich an mögliche Fallstricke und Schwierigkeiten, in die sie geraten konnte. Dies half ihr, bessere Entscheidungen zu treffen, bestimmte Wege zu meiden und

diejenigen zu finden, die für ihre Gäste die beste Heilung bewirkten.

Da eine andere Seele Teil ihrer erinnerten Geschichte war, gab es viele komplexe Verbindungen zwischen den Zeitlinien, und alles strebte danach, sich gleichzeitig zur bestmöglichen Version zu entwickeln. Manchmal verblassten die vorhergesehenen Wege vor ihren Augen, weil eine Seele sich bereits für eine andere Richtung entschieden hatte. Dann musste sie viele schöne innere Bilder und Gefühle loslassen, von denen sie wusste, dass sie in einer anderen parallelen Zeitlinie gleich um die Ecke warteten.

So wurde etwas Neues geschaffen. "Dafür gibt es das Universum", hatte Ignisia ihr gesagt, "um diese ureigene Möglichkeit des Lebens und das, was es bieten kann, aus deiner persönlichen inneren Perspektive zu erfahren.

Aber solange du auf eine bestimmte Zukunft zu gehst, die du erschaffen willst, vertraue weiter auf die Erinnerungen und folge ihnen, mein Licht und meine Liebe. Sie werden dich zu deinem höchsten Ziel des inneren Einsseins und der Ganzheit führen.

Und wenn es manchmal schwierig ist, den nächsten Schritt zu sehen, frage die somatischen Reaktionen deines Körpers; sie werden dir ebenfalls den Weg zeigen."

# Traditionelle Salbungszeremonien

Eines der Werkzeuge, die Ayana von den Leuchtenden Hütern in den Mystischen Höhlen von Sanuela erhalten hatte, war die Erfahrung und das Wissen über die heiligen Salbungen der antiken Vergangenheit. Es hieß, dass sie überall im Universum praktiziert und gelehrt wurden, obwohl sie auf einigen Planeten "verloren" gegangen, erheblich verändert oder vergessen worden waren. Auf einigen Welten, wie Gaia, massierten die Seelen stattdessen den Rücken und verhinderten so, dass sich ihre Herzzentren vollständig öffnen und entfalten konnten.

Bei allen Begegnungen mit einer Hohepriesterin oder einem Hohepriester atmeten alle Seelen durch ihre Herzzentren, so dass die Verbindung und die Liebe im kollektiv geteilten Energie- und Bewusstseinsfeld gespürt werden konnte.

Den Gästen wurde angeboten, sich auf Wunsch die Augen zu verbinden, um leichter loslassen zu

können. Sie lagen auf einem bequemen Tisch oder einer Matte auf dem Rücken. Ayana spürte intuitiv, wo sie mit ihren Händen und Fingern sanft aufsetzen und manchmal auch drücken musste, um Energieblockaden oder emotionale Spannungen mit einer wohltuenden, zärtlichen Massage und Liebkosung zu lösen, unterstützt von einem kräuterhaltigen Öl.

Dann konzentrierte sie sich hauptsächlich darauf, das Herzzentrum des Gastes so aktiviert wie möglich zu halten. Die meiste Zeit lag mindestens eine Hand auf der Brust, und sie hielt oder kreiste sanft, während sie durch ihr eigenes Herz atmete. So entstand ein starkes Liebesfeld für innere Heilung und Befreiung.

Mit der anderen Hand erkundete sie intuitiv, welche Energiebewegungen oder -aktivierungen der Körper benötigte, um einen stetigen Energiefluss zum und durch das Herzzentrum zu gewährleisten. Oft befanden sich diese Energien in der Magengegend oder unterhalb des Nabels, wo sich innere Blockaden, Ängste, Wut oder andere Emotionen angesammelt hatten. Wenn der Gast offen genug und bereit war, konnte er sich erlauben, loszulassen und die Energien in Richtung Herz zu lenken, sie heilen zu lassen und in dem gemeinsam geschaffenen Liebesfeld zu baden.

Zu anderen Zeiten befanden sich die Energien in den Intimzonen. Salbungszeremonien wurden in einem Geist der Begrüßung und Umarmung jeder natürlich auftretenden Erregung eines Gastes

durchgeführt. Eine Hand wurde schützend über die Yoni oder den Lingam gestülpt, wobei der Druck der Hand angepasst wurde, um die Energien fließen zu lassen, jedoch traditionell ohne stimulierende Bewegungen. Wenn mehr Energien angebracht waren, drückte Ayana manchmal mit zwei oder drei Fingerspitzen auf den Damm.

Die Hohepriesterinnen und Hohepriester von Sanuela haben diese hochschwingenden Erfahrungen immer auf eine zutiefst fürsorgliche, zärtliche und liebevolle Weise ermöglicht. Alles war dazu gedacht, sich der überfließenden göttlichen Liebe des Herzens hinzugeben und sie zu genießen. Aus diesem Grund kreiste eine von Ayanas Händen gewöhnlich um das Herzzentrum, um alle entfachten Energien zu mehr innerer Selbstliebe zu führen.

Wenn das oft erlebte astrale Kribbeln intensiver wurde, konnte ein Körper zu zittern oder zu vibrieren beginnen. Zur Erdung legte Ayana zwei oder drei ziemlich schwere und sanft gerundete Steine unter den Nabel, auf den Bauch und manchmal über das Herzzentrum, wobei sie eine Hand auf dem Stein hielt, um die enge Verbindung aufrechtzuerhalten.

Sanftes Streicheln des Steins wurde oft im Astralkörper des Gastes energetisch wahrgenommen, wenn seine Sensibilität rein und die Energien stark waren. Indem der Druck auf einen der Steine leicht erhöht wurde, konnte die erdende Wirkung noch verstärkt werden.

Wenn Ayana eine tiefe, liebevolle Verbindung zum Gast spürte, fanden ihre Hände intuitiv den Weg zu den richtigen Stellen, indem sie sich in die emotionale Aura des Gastes einfühlte. Es war ein schönes Gefühl für sie, wenn sie ihre Hand dorthin legte, wo der Gast ihre Energien am meisten benötigte.

Die traditionellen Salbungszeremonien wurden in der Regel von einer Hohepriesterin oder einem Hohepriester des anderen Geschlechts durchgeführt, manchmal begleitet von einer oder mehreren Priesterinnen, Priestern oder Begleitern, um die Erfahrung zu intensivieren. Die inneren Heilwirkungen und die weitgehenden Herzöffnungen dieser Zeremonien waren herausragend und brachten einer Seele oft langfristige Verwandlungen.

## *Ihr erster liebender Verehrer*

An bestimmten Tagen verbrachte Ayana Zeit mit einem liebenden Verehrer, wie die Menschen in Sanuela die Ein-Mond-Liebhaber einer Hohepriesterin nannten. Diese wenigen Erlesenen wurden zuerst von ihr ausgewählt, aber es war auch eine gemeinsame Wahl. Ayana und ihr Verehrer waren für die Dauer eines Purpurmonds einander verbunden. Während dieser Zeit konnten sie sich an körperlicher Intimität erfreuen, so als wären sie in einer Beziehung.

Damit es sich um reine Liebe und Hingabe handelte, fand kein Austausch von Traumsteinen statt. Dennoch brachten ihr die Verehrer regelmäßig kleine Geschenke mit selbst gemachten Speisen oder halfen ihr im Haus oder im Garten – beim Reparieren, Instandhalten, Organisieren. Sie halfen ihr einfach so, als wären sie in einer Langzeitbeziehung mit Ayana, nur, dass diese nur einen Mond lang andauern würde, bevor sie eine Pause voneinander machten.

Das von ihnen geschaffene Liebesfeld war oft intensiv und real. Nach einer Abschlusszeremonie am Ende eines Purpurmonds in inniger Zweisamkeit kehrten sie regelmäßig als geliebte Förderer zu ihr zurück – egal ob Männer oder Frauen. Wenn sie einmal in Ayana verliebt waren, wollten die meisten zumindest einmal im Purpurmond wieder mit ihr zusammen sein. Jeder hatte Ängste, Blockaden oder andere Emotionen, die ausgeglichen werden mussten, oder einige energetische Themen, die bearbeitet werden wollten. Dies entsprach genau ihrer Aufgabe: Durch ihre heilige Hilfe schuf die Sehnsucht nach ihrer Liebe das Bedürfnis nach schnellerem Wachstum und innerer Heilung.

Ayanas erster auserwählter liebender Verehrer war zu ihrer eigenen Überraschung Fergus Brightstorm, Alchemist des Geistes. Er war nach ihrem Besuch sehr nachdenklich und verständnisvoll gewesen. Sie konnte seine Gefühle nachempfinden und nachvollziehen, warum er die Menschen mit ihren Schmerzen und ihrer Kleinheit konfrontiert hatte, statt mit ihrer Liebe und Größe. Er hatte sich viele Jahre lang selbst getäuscht und war den kalten Weg des Wissens und der Ratio gegangen, anstatt die warme Liebe der weiblichen Energien in sein Leben zu bringen.

Er wollte sich ändern, und Ayana wollte ihn dabei unterstützen. Sie wurde auch durch ihre Erinnerungen an die Zukunft ermutigt, die ihr zeigten, wie sie ihre Zeit zusammen verbringen würden

und wie viel größer seine Fähigkeit zur Liebe nach der Zeit mit ihr sein würde.

Sie begannen langsam, denn sie hatten eine ganze Mondlänge Zeit, sich besser kennenzulernen. Bei ihrem ersten 'Date' nahm Ayana Fergus mit auf eine nahegelegene Wiese, wo sie gemeinsam Zeit in der Natur verbringen konnten. Das Gras war in allen Farben des Sommers gefärbt, mit blühenden Blumen und üppig grünen Bäumen, die sich sanft in der Brise wiegten. Die Sonne schien hell auf Ayana und Fergus, während sie auf kleinen Pfaden zwischen den Gräsern und Blumen umherwanderten und über ihr Leben und ihre Zukunftsträume sprachen.

Ayana erzählte von ihrer Zeit auf dem Weg zur Hohepriesterin, während Fergus sie mit Abenteuern von seinen Reisen durch die Welt von Sanuela unterhielt. Er war scheinbar überall gewesen, hatte neue Sprachen und Bräuche gelernt und auf seiner Reise interessante Menschen getroffen, die ihm viele Dinge über das Leben beigebracht hatten, die er ohne sie nie erfahren hätte.

Sie lachten zusammen, genossen die Gesellschaft des anderen und die Schönheit der Umgebung. Fergus lächelte über Ayanas Enthusiasmus für Liebe und Verbundenheit und bewunderte, wie sie ganz und gar und liebevoll von allem um sie herum eingenommen zu sein schien und den Baum- und Blumenwesen für ihre Auren und ihre Anwesenheit dankte.

Sie blieben unter einer großen Eiche stehen, wo Ayana auf ein Eichhörnchen deutete, das auf einem der Äste hockte. Fergus gluckste, als es beim Anblick der beiden davonhuschte. Sie entdeckten eine Wiese in der Nähe eines flachen Teichs und setzten sich hin, um weitere Geschichten zu erzählen, während sie die Wolken beobachteten, die langsam über den Himmel zogen.

Dann fanden sie zueinander, indem sie sich in die Augen sahen. Die gefühlte Liebe war so stark und astral elektrisierend, dass Ayana sich zuerst zu Fergus beugte, um ihn leidenschaftlich zu küssen. Er erwiderte den Kuss eifrig und umarmte sie leidenschaftlich. Sie verloren sich in diesem Moment, spürten die Wärme und die Elektrizität ihrer Körper, die zueinander fanden. Fergus' Hände wanderten über Ayanas Schultern und ihren Rücken hinunter, während sie ihn festhielt, seinen Hals streichelte und mit den Fingern durch sein Haar fuhr. Sie lösten den Kuss, schnappten nach Luft und lächelten sich an.

Ayana flüsterte leise in Fergus' Ohr: "Ich möchte heute Abend etwas Besonderes mit dir teilen, ein heiliges Ritual. Etwas, das uns näher bringen wird."

Fergus nickte zustimmend mit dem Kopf, und eine Aura der Neugier strahlte von ihm aus. Er war begierig darauf, mit Ayana das neue Terrain zu erkunden und ohne Erwartungen zu entdecken, welche Wunder vor ihnen lagen.

Als die Sonne unterzugehen begann, machten sie sich auf den Weg zurück zu Ayanas Wohntempel. Sie führte ihn in einen kleinen Raum, in dem sie mehrere Kerzen anzündete, um eine warme und gemütliche Atmosphäre zu schaffen. Das Gemach war spärlich geschmückt: eine große runde Matte in der Mitte des Raumes mit ein paar kleinen Gegenständen drumherum. Die Wände waren mit wunderschönen Wandteppichen bedeckt, auf denen alte Symbole der Liebe und Leidenschaft abgebildet waren. Sie setzten sich, und Ayana wandte sich Fergus zu, nahm seine Hände in die ihren und blickte ihm tief in die Augen.

"Fergus, ich möchte mit dir das Ritual der heiligen Vereinigung teilen - aber nicht heute und auch nicht in den nächsten Tagen. Erst am Ende unserer gemeinsamen Zeit, um unsere Energien zu verbinden und eins zu werden. Bis dahin können wir uns auf andere Weise begegnen. Was hältst du davon?"

Fergus nickte, seine Augen leuchteten vor Aufregung und Vorfreude. So etwas hatte er noch nie erlebt, aber er vertraute Ayana vollkommen und war begierig darauf, diese neue Art der Liebesverbindung zu erkunden.

"Gut", lächelte Ayana. "Möchtest du dich mit mir verbinden, indem wir einander sinnliche Salbungen geben?"

"Ich bin mir nicht sicher, wie man das macht, aber wir beide könnten das zusammen erforschen", antwortete Fergus.

"Ich werde es dir heute Abend zeigen und morgen Abend kannst du das Gleiche für mich tun ..."

Fergus nickte, und Ayana küsste ihn sanft auf die Lippen. Sie lächelte: "Wir werden unsere Kleidung ausziehen; wir werden keine anderen Einschränkungen brauchen als unser Versprechen, uns nicht zu vereinen, bis wir uns am Ende dieses Mondes verabschieden."

Daraufhin zog sie sich langsam und anmutig aus. Fergus beobachtete erstaunt, wie sie ihren Körper enthüllte, und genoss die Kurven ihrer sinnlichen Gestalt. Er tat es ihr gleich und entblößte seinen Körper allmählich vor Ayanas Blick. Er spürte, wie eine Welle der Nervosität, gemischt mit Erregung, über ihn hereinbrach, als er vor ihr saß, nackt und verletzlich, genau wie sie es war.

Ayana winkte ihm, sich vor sie zu legen, während sie sich auf die Matte setzte. Sie nahm ein kleines Gefäß mit einer duftenden Ölmischung aus Lavendel, Rosmarin und Sandelholz. Sie goss etwas davon in ihre Handfläche und rieb ihre Hände aneinander, um das Öl zu erwärmen. Dann begann sie, seine Brust sanft zu massieren, zu kreisen und zu streicheln. Sie beugte sich vor und küsste ihn erneut, während sie den Bereich um sein Herzzentrum massierte. Dies intensivierte seine Erfahrung der Liebe um ein Vielfaches, denn nun erlaubte er seinem Herzen, sich noch mehr für die himmlische Liebe im Inneren zu öffnen.

Fergus stöhnte leise vor Genuss und Wohlbehagen, als alle Anspannung von seinem Körper abfiel. Seine Haut kribbelte unter den geschickten Händen von Ayana. Er schloss die Augen und ließ sich tiefer in die Empfindungen sinken, gab sich dem Moment hin und spürte ein tiefes Gefühl der Verbundenheit und Intimität mit Ayana. Ein leises Stöhnen entrang sich ihm, als ihre Hände langsam und leidenschaftlich über seinen ganzen Körper strichen.

Nachdem sie vorsichtig und einfühlsam seine Gefühle in der Magengegend abgetastet und ausgeglichen hatte, spürte er, wie er durch ihre fürsorglichen Hände immer härter und erregter wurde, und er wusste, dass es Ayana auch fühlen und sehen konnte. Sie legte ihre Hände über seinen Lingam und berührte ihn sanft, aber fest. Ihre andere Hand massierte weiterhin seinen Brustbereich, damit er in seinem Herzen zentriert bleiben konnte. Er genoss das Gefühl von Ayanas Händen auf seiner Haut, und das Öl hinterließ ein warmes, kribbelndes Gefühl. Ayana begann leise zu summen, ihre Stimme erfüllte den Raum mit einer bezaubernden Melodie. Fergus spürte, wie ihn eine Welle astraler Energien durchströmte, angezogen von Ayanas liebevoller Präsenz.

Er spürte, wie sich sein Herz öffnete und sich seine Liebe weiter ausdehnte, als er es je für möglich gehalten hatte. Sie hatte ihn gebeten, jeden Augenblick ihrer gemeinsamen Zeit während dieses Mondes in seinem Herzzentrum präsent und stark zu bleiben, und jetzt konnte Fergus das tun, ohne

etwas anderes zu wollen. Er war rundum in Ayana verliebt, und sie liebte ihn dafür umso mehr. Zwei Herzen, die einander halfen, sich Tag für Tag weiter zu öffnen. Das war die wahre Arbeit einer Hohepriesterin, den Menschen während eines jeden Mondes tiefe Gefühle der Liebe zu bringen, einer Seele nach der anderen.

Die geliebten Förderer dienten dazu, ihre weiteren Segnungen zu unterstützen, damit sie mit ihrem liebenden Verehrer des Mondes wahre Liebeszeit verbringen konnte. Bis zum Ende des Mondzyklus gab es keine vollständige Einheit zwischen ihnen, aber alle Sinne wurden genutzt, um den Körper des anderen zu erkunden. Es ging darum, mehr Energie zu erzeugen und die Sehnsucht zu intensivieren, so dass sie in ihren letzten gemeinsamen Tagen die heilige göttliche Vereinigung anmutig und dankbar voller Liebe zueinander feiern konnten.

## Bewusste Einheit

Am Ende des Purpurmondzyklus neigte sich ihre Zeit dem Ende zu. "Heute Abend möchte ich mit dir das höchste Liebesritual feiern, Fergus. Eine Zeremonie der Liebe und der Verbindung, die unsere Seelen miteinander verbinden wird." Fergus spürte, wie ihm angesichts der Intensität in ihren Augen ein Schauer den Rücken hinauf lief.

Ayana begann wortlos, ihn zu entkleiden, ihre Bewegungen waren sinnlich und ruhig. Fergus blickte ihr in die Augen und war fasziniert von der Anmut ihrer weichen Hände, die jede Kontur seines Körpers erkundeten. Als er vollkommen frei dastand, zog sie sich selbst aus und entblößte ihren kurvenreichen Körper für ihn.

Ayana nahm seine Hand und führte ihn in die Mitte des Raumes, wo sie einen Kreis aus Rosenblättern um einige runde Steine herum ausgebreitet hatte. Sie setzte sich vor ihn und begann mit einer beruhigenden, melodischen Stimme zu singen. Fergus spürte, wie eine intensive Energie durch den Raum pulsierte und durch seine Wirbelsäule nach

oben strömte. Er spürte, dass hier etwas Außergewöhnliches geschah.

Während Ayana weiter sang, nahm sie Fergus' Hände in die ihren und sah ihm tief in die Augen. "Heute Abend", sagte sie, "biete ich mich dir an, Fergus - mit Körper, Geist und Seele. Mach mich zu deinem Eigenen, und lass uns eins werden in den Augen des Mondes."

Fergus spürte, wie sein Herzzentrum vibrierte, als Ayana sich zu ihm beugte, um ihn zu küssen, ihre Lippen weich und einladend. Während sie sich küssten, konnte Fergus spüren, wie sich die Energie zwischen ihnen aufbaute, eine mächtige Kraft, die sie beide zu umhüllen schien.

Sie saßen da, nackt im Kerzenlicht, während Ayana leise summete und innerlich die Göttin Sanuela und die alten Götter der Liebe und Leidenschaft anrief, um ihre Vereinigung zu segnen. Fergus spürte, wie die Energien durch seinen Körper strömten, als er sich ihr mit einem Summen in einer anderen Tonlage anschloss und seine Stimme in perfekter Harmonie mit der ihren verschmolz. Seit sie sich kennengelernt hatten, hatten sie dies gemeinsam geübt, und heute war der Tag, an dem sie ihr Summen zu einer Einheit verschmolzen, bevor sie es mit ihren Körpern fanden.

Hätten sie die Fähigkeit des astralen Sehens gehabt, hätten sie erlebt, wie der Raum astral in einem sanften, goldenen Licht zu leuchten begann, als sich die Energie zwischen ihnen verstärkte. Ayana

nahm Fergus' Hand und führte ihn in die Mitte des Raumes. Neben den runden Steinen und Rosenblättern knieten sie nieder und versanken in ihrer Liebe und Hingabe.

"Lass uns eins sein, mein Liebster", flüsterte Ayana in sein Ohr.

Fergus war von ihren Worten überwältigt und wusste, dass dies der Moment war, den er sich innerlich gewünscht hatte, wenngleich er versucht hatte, ihn niemals zu erwarten. Dies war ihr letztes Geschenk der Akzeptanz, ihre vollständige Öffnung für seine Liebe und Sehnsucht nach ihr. Er war überwältigt von Dankbarkeit, als seine Hände sanft und liebevoll über ihre glatte Haut strichen und er sie fest umarmte, wobei sich ihre Körper aneinander pressten. Sie begannen sich tief und leidenschaftlich zu küssen. Fergus konnte spüren, wie natürlich sie eins wurden.

Er verweilte tief in seinem Herzen, fühlte seine tiefe Selbstliebe, seine Dankbarkeit und seine völlige Verehrung für Ayana, sein Licht und seine Liebe, die Hohepriesterin von Sanuela, die mit ihm in Liebe vereint war.

...

Ihr letzter gemeinsamer Tag begann genau wie ihr erstes Date. Fergus und Ayana fanden ihren Weg zurück zur Eiche in der duftenden Wildnis. Die Sonne schien hell und die Vögel zwitscherten und trugen zu der bezaubernden Atmosphäre bei.

Fergus breitete eine Decke unter der Eiche aus und sie setzten sich. Wie es für die Hohepriesterin an ihrem letzten Tag mit einem Verehrer üblich war, hatte Ayana einen Picknickkorb mitgebracht, der mit Fergus' Lieblingsspeisen gefüllt war, darunter eine Auswahl an Käsesorten und frisch gebackenes Brot. Er hatte Früchte und mit Kräutern durchzogenes Wasser mitgebracht, als Ausdruck seiner süßen Liebe zu ihr.

Die beiden wechselten sich beim Essen ab und fütterten einander mit den köstlichen Speisen, während sie über ihre Zukunftspläne sprachen. Fergus hatte vor, bald zu reisen. Trotz ihrer unterschiedlichen Wege wünschten sie sich beide, dass sie den Weg zu einer immer tieferen Liebe gehen würden.

Fergus war besorgt, dass er Ayana sehr vermissen würde, und fragte sie, ob sie einen Rat hätte, wie man mit dem Trennungsschmerz umgehen könnte. Ayana lächelte warmherzig und nahm seine Hand.

"Mein lieber Fergus, erinnere dich daran, dass die Liebe an keine Seele gebunden ist, auch wenn dein Ego versucht, dich zu dieser Idee zu verleiten. Deine Liebe wird immer bei dir bleiben, egal, wohin du gehst. Lege einfach deine Hand auf deine Brust und spüre deine Liebe. Sie braucht nicht zu gehen. Zeige dir, wie sehr du wirklich liebst."

"Und wenn ich mein Herz so offen halte, werde ich dann nicht vom Leben oder den Umständen verletzt werden?"

"Es gibt nichts mehr, was dich verletzen könnte, jetzt, wo deine Selbstliebe weit genug geweckt wurde. Versprichst du mir, dass du dein Herz offen hältst und es wertschätzt?"

Fergus nickte, und Tränen stiegen ihm in die Augen. Er wusste, dass Ayana recht hatte. Er hatte noch nie eine solche Liebe empfunden, bevor er sie traf, aber er wusste auch, dass er sie gehen lassen musste. Sie hatte ihre Pflichten als Hohepriesterin von Sanuela, und er hatte seinen eigenen Weg zu gehen.

"Du kannst dich jedoch innerlich mit mir verbinden, wann immer du das Gefühl hast, die Liebe zwischen uns zu spüren", ermutigte ihn Ayana. "Glaube nur nicht, dass ich es bin, den du benötigst. Es ist deine Liebe, die du brauchst, und die du spüren wirst, wenn du dich mit mir verbindest. Ich werde dich auf die gleiche Weise in meinem Herzen behalten. Auf diese Weise werden wir nie wirklich getrennt sein."

Als sie mit dem Essen fertig waren, verbrachten sie einige Momente in friedlicher Stille, genossen die herrliche Umgebung und dachten darüber nach, wie ihre gemeinsame Zeit sie beide zum Besseren verändert hatte. Dann setzten sie sich einander gegenüber und blickten sich lange Zeit tief in die Augen, während sie sich an den Händen hielten wie zwei verliebte Teenager.

Fergus beugte sich vor, um Ayana zu küssen. Als sich ihre Lippen trafen, durchflutete sie eine Welle

von Gefühlen. Sie küssten sich weiter, ihre Hände erkundeten den Körper des anderen, während sie sich auf die weiche Decke legten. Ayana spürte, wie Fergus' starke Arme sie umschlossen und sie näher zu ihm zogen, während ihre Zungen umeinander tanzten. Ayana stöhnte leise auf, als sie sich ineinander verschlungen hatten und jede Berührung Leidenschaft ausstrahlte.

Als sie sich voneinander lösten und nach Luft schnappten, sah Ayana ihm in die Augen. "Ich will dich in mir spüren", hauchte sie, und ihre Stimme strahlte vor Liebe und Offenheit. Fergus' Herzzentrum blühte auf, als sein ganzer Körper mit einem Kribbeln reagierte; seine Augen funkelten mit der gleichen Sehnsucht.

Kurz vor ihrem Abschied liebten sie sich ein zweites und letztes Mal im Schatten unter der Eiche. Sie waren in der Umarmung des anderen versunken, gebadet in der Wärme ihrer Liebe. Es war eine Zeit der reinen und heiligen Anbetung, der Liebe und der Dankbarkeit füreinander und für die verbrachte Zeit, in der sie ineinander verschmolzen. Ayanas Körper bebte vor Vergnügen, als Fergus sie in einen Zustand ekstatischer Glückseligkeit brachte.

Als ihre gemeinsame Zeit ausklang, lagen sie eng beieinander, zufrieden und friedlich. Ayana ließ ihre Finger sanft über Fergus' Brust gleiten und zeichnete die Konturen seiner Muskeln nach. Fergus sah ihr in die Augen und lächelte, sein Gesicht strahlte vor Freude und Liebe. Er küsste sie

auf die Stirn und umarmte sie fest, denn er wusste, dass dies das letzte Mal sein würde, dass sie auf diese Weise zusammen waren. Sie wussten auch, dass die Liebe, die sie teilten, in ihren Herzen bleiben würde, ganz gleich, wie weit ihre Wege sie auch trennen würden. Sie lagen sich in den Armen, ihre zärtliche Umarmung und ihre süßen Küsse erinnerten sie an die himmlische Verbindung, die sie miteinander geschaffen hatten.

"Wir haben das Ende unserer Reise erreicht, mein Licht und meine Liebe", sagte er und blickte ihr in die Augen.

Sie lächelte, führte seine Hände zu ihren Lippen und küsste sie zärtlich. "Aber es ist auch der Beginn von etwas Schönerem. Du wirst sehen. Viele Dinge werden jetzt in deinem Leben geschehen." Sie strahlte und verschränkte ihre Finger liebevoll mit seinen.

Er nickte und wünschte, sie könnten für immer in diesem Moment bleiben. Bewundernd strich er über ihr Gesicht. "Ich bin so dankbar, dass wir diese Liebe gefunden haben. Du bist ein Wunder, mein Licht und meine Liebe. Weißt du das?"

"Und du, mein Liebling", sie beugte sich vor und küsste ihn, "bist auch ganz außergewöhnlich, und ich liebe dich dafür."

"Sollen wir uns noch ein paar Augenblicke Zeit nehmen, um es zu genießen?", fragte er.

Sie gluckste leise und nickte zustimmend. Tränen glitzerten in ihren Augen. Ihre reinen und ehrlichen Töne und Zeichen der Liebe und Wertschätzung besänftigten seine Seele und brachten auch seine Augen zum Leuchten.

Sie legten ihre Arme umeinander und wiegten sich langsam hin und her, als wären sie in Trance und spürten die Wärme der gegenseitigen Umarmung. Die Liebe zwischen ihnen war spürbar, und es schien, als wäre in diesem Moment nichts anderes von Bedeutung. Die Welt um sie herum verblasste, und alles, was blieb, war die glückselige Verbindung zwischen ihnen. Sie ging über das Körperliche hinaus – ihre Seelen waren miteinander verwoben wie zwei Seidenfäden. Als sie sich länger und tiefer umarmten, schlugen ihre Herzen wie eins.

Die Zeit hatte keine Bedeutung für die beiden Liebenden, die von den Gefühlen des Augenblicks vollkommen verzaubert waren. Ihre Wangen erröteten und ihre Lippen verzogen sich zu einem zufriedenen Lächeln, als sie sich in der Gegenwart des anderen sonnten.

Ihre Lippen trafen sich leicht, aber es gab keinen Drang, sich leidenschaftlicher zu küssen, als ob sie wüssten, dass dieser ewige Moment größer war als alles andere auf der Welt. In diesem heiligen Raum, in dem nichts anderes existierte, lösten sich alle Sorgen auf. Sie fühlten sich befreit, weil sie loslassen und zusammen sein konnten, ohne Urteile oder Erwartungen.

Die Anziehungskraft zwischen ihnen war nicht zu leugnen. Völlig in Freude verstrickt, schmolzen alle zuvor ungeheilten Gefühle von Schmerz und Leid unter der gemeinsamen Decke aus reiner Glückseligkeit und bedingungsloser Liebe dahin. Nichts als Freude strömte durch ihre Adern, bis sie sich schließlich langsam aus der Umarmung lösten und sich voneinander entfernten, immer noch völlig in Liebe verstrickt, und versuchten, in die Realität zurückzukehren. Sie hatten gerade eine beeindruckende Blase der Liebe geschaffen, die sie von der Außenwelt abschirmte.

Er lächelte und streichelte ihre Wange mit seiner Hand. Ayana und Fergus blieben auf der Wiese, bis die Sonne unterzugehen begann, dann trennten sich langsam ihre Wege. Als sie weggingen, spürten sie beide, wie etwas Kummer gegen ihre Herzen drückte, aber viel stärker war die Wärme ihrer Liebe, die in der Luft lag. In der Zeit eines Purpurmonds hatten sie viele schöne Tage miteinander verbracht. Obwohl sie zu einem Ende gekommen waren, wussten sie, dass ihre Seelen für immer miteinander verbunden bleiben würden.

Und Ayana wusste, dass Fergus dafür sorgen würde, noch einige Themen für Heilung oder Wachstum in sich selbst zu finden und um ein oder zwei Treffen als geliebter Förderer zu bitten. Aber dann würde ihre gemeinsame Zeit nicht mit der gleichen Offenheit verlaufen; sie würden die Tradition der Nichteinheit beibehalten, um keine langfristige Beziehung zueinander einzugehen. Ayana war von der Liebe von Kofi und Amun

erfüllt, und es gab keinen Grund für weitere Komplikationen oder zeitliche Herausforderungen.

Aber jedes Mal, wenn sie sich trafen, verbanden sie sich sofort mit einem tiefen Verständnis und einer liebevollen Verbindung. Sie umarmten und beobachteten und streichelten einander wie ein geistig und sinnlich liebendes Paar, ohne jedoch die vollkommene Einheit erleben zu müssen. Um jederzeit sicher zu sein, erklärte sich immer einer von ihnen bereit, teilweise bekleidet zu bleiben, auch wenn meist nur ein Hauch von Stoff an einem von ihnen war.

Ayana genoss das Gefühl von Fergus' Körper in seiner ganzen Fülle. Sie sorgte dafür, dass er ein starkes astrales Kribbeln spürte, während sie seinen Brustbereich streichelte, um die lasziven Energien mit seiner tiefsten Liebe zu verbinden. Bei anderen Zusammenkünften war sie es, die sich danach sehnte, vollkommen frei für ihn zu sein, von seiner Liebe und seinen fürsorglichen Händen umsorgt und verehrt zu werden, aufgeladen durch sein himmlisches Verlangen nach ihr.

# Dornen des Verlangens

Manchmal begegnete Ayana Seelen, die sich verirrt hatten, die vom Schmerz des Verlustes niedergedrückt wurden, die des Lebens überdrüssig waren und die oft in den Rädern des körperlichen Verlangens nach bestimmten Nahrungsmitteln oder Substanzen feststeckten. Manchmal hielten sie nur die Dornen des Verlangens aufrecht.

Die Dornen des Verlangens, wie die Seelen von Sanuela sie nannten, waren niedrig schwingende astrale Wesenheiten, die sich an diejenigen mit starken physischen Bedürfnissen klammerten. Diese höherdimensionalen, aber niedrig schwingenden Wesen ernähren sich energetisch vom Astralkörper einer Seele. Es war in ihrem besten Interesse, die Wirtsseele mit Verlangen zu beschäftigen, und physische Versuchungen waren dafür der effektivste Weg.

Die Dornen waren tief in den Astralkörpern ihrer Wirte verankert und stellten eine starke Verbindung zu deren Egos her. Das Ego des Wirts war in der Tat ihr astraler Energiegenerator und auch ihr

Beschützer, der das Überleben dieser Wesen sicherte. Der starke Griff und die sorgfältig gesetzten Grenzen der Empfindsamkeiten führten dazu, dass diese Seelen oft schon bei der geringsten Erwähnung von Abhängigkeit wütend auf diejenigen wurden, die ihnen Hilfe anboten.

Ayanas liebevolle Umarmungen und Angebote in herzöffnenden Zeremonien der Verbundenheit segneten und heilten viele emotionale und astrale Wunden. Die direkte Anwesenheit ihres Lichts und ihrer Liebe reichte oft aus, um die ungesunden Gewohnheiten einer Seele loszulassen. Die Dornen des Verlangens konnten nicht lange in ihrer Sphäre bleiben. Das Ego ihrer Wirte schuf dann Situationen und Reaktionen, die zu einem schnellen Rückzug führten, einfach um nicht zu lange in der Nähe der Energien von Ayana zu sein.

Die Dornen fühlten Schmerz in ihrem Licht, also rebellierten sie gegen sie. Einige wurden ohne ersichtlichen Grund wütend auf Ayana, kamen auf merkwürdige Ideen und Interpretationen oder machten beleidigende oder respektlose Bemerkungen. Sie versuchten, sich selbst zu beweisen, dass die Fortsetzung ihrer Lebensweise die einzige Möglichkeit war, die Kontrolle zu behalten.

Ayana wusste, dass es nicht die Seelen waren, die aus ihrem Herzen sprachen, sondern nur ihre Dornen des Verlangens, die versuchten, sich festzuhalten und das Ego des Wirts zu verteidigen, egal welchen Preis sie oder andere Seelen zu zahlen hatten. Sie hatten Angst, ihren astralen Nahrungs-

lieferanten zu verlieren. Ayana nahm diese starken Reaktionen nie persönlich. Sie wusste, dass hier nur die Dornen sprachen und nicht die Seelen, denen sie zu helfen versuchte. Aber sie wusste auch, dass sie nicht die Richtige war, um einem Menschen bei seinen Veränderungen zu helfen, wenn er dazu nicht bereit war.

Einige Seelen benötigten mehr Aufmerksamkeit im physischen und emotionalen Bereich, bevor sie bereit waren, mit Ayana zu arbeiten, also schickte sie sie zu Alistair Rosevale, dem Befreier von verführerischen Fesseln aus Altaris. Er war nicht nur ein hilfreicher Begleiter, wenn es darum ging, die verbleibenden Familienmitglieder und Freunde zu stabilisieren, nachdem jemand in die Astralwelt übergetreten war, sondern er half auch dabei, sie von den emotionalen Bindungen toxischer Beziehungen zu befreien. Seine beste Zeit schenkte er jedoch immer jenen, die ein körperlich bedingtes Verlangen nach bestimmten Substanzen hatten, die in der Vergangenheit in ganz Sanuela billig erhältlich waren.

In den vergangenen Jahren hatte sich dies drastisch geändert. Während und nach dem Großen Wandel wurden die meisten geschmackvollen, aber physisch süchtig machenden Substanzen von den lokalen Märkten verbannt. Es gab reichlich Informationen darüber, wie die Übergangszeit überbrückt werden konnte, bis sich Bakterienkolonien mit geringerem Verlangen angesiedelt hatten.

In kurzer Zeit nahm die Zahl der verführten Seelen auf Sanuela stark ab, obwohl einige zögerten, ihre alten Gewohnheiten und Muster – wie den Konsum bestimmter Lebensmittel oder Substanzen – aufzugeben. Alistair war genau der Begleiter, den sie damals benötigten – mit Einfühlungsvermögen und Geduld konnte er ihre Schwierigkeiten verstehen und ihnen helfen, einen neuen Weg zur Befreiung zu finden. Ayana hatte viele solcher Seelen zu ihm geschickt, und alle kehrten mit neu gewonnener Freiheit und Freude zurück.

Sobald einige Seelen den Weg zu Alistair gefunden hatten und bereit waren, die Schritte der Veränderung zu gehen, vermittelte er ihnen zunächst Wissen und Hilfe, wie sie die Kolonien nützlicher Bakterien in ihren Därmen vollständig erneuern konnten, bis alle Verlangen verschwunden waren.

Gleichzeitig führte er sie durch emotionale Heilungsprozesse, half ihnen, die Ursachen für ihr Verlangen zu verstehen, und arbeitete mit ihnen daran, die zugrunde liegenden Probleme zu überwinden. Seine Herangehensweise war sanft und intuitiv, aber dennoch entschlossen. Er verurteilte oder kritisierte seine Gäste nie für ihre Mühen oder für die Zeiten, in denen sie in alte Verhaltensmuster zurückfielen; er wusste nur zu gut, wie hartnäckig die Dornen des Verlangens sein konnten, bevor sie ihre Wirte schließlich verließen.

Für diejenigen, die bereits die ersten Schritte in die Freiheit gemacht hatten und immer noch mit ihren Versuchungen kämpften, hatte Alistair einen

zusätzlichen Ansatz. Er versetzte sie in einen tranceähnlichen Zustand und nahm sie mit auf eine Reise durch ihre Vergangenheit, um ihnen zu helfen, die Wurzeln ihres Verlangens zu verstehen und loszulassen. Er leitete sie zur Heilung und Vergebung an, indem er sich ihre Geschichten anhörte, während sie alle aufkommenden Emotionen losließen.

Alistair arbeitete mit diesen Seelen immer an ihrer Selbstliebe, um sie im Gleichgewicht zu halten. Die innerlich am stärksten Verletzten schickte er oft zu Ayana, um ihnen zu helfen, ihr Herz zu öffnen und ihre Selbstachtung zu stärken. Auf diese Weise des vernetzten Austauschs mit allen unterstützenden Diensten erhielten die Seelen von Sanuela stets eine ganzheitliche und multidimensionale Betreuung.

Einige Zeit später, wenn die meisten niedrig schwingenden astralen Wesenheiten eine Seele verlassen hatten, fühlten sie sich viel besser und leichter in ihrem Leben, oft erfüllt von emotionaler Freiheit und einer tief erfüllenden Selbstliebe.

...

#### Anmerkung des Autors:

Dieses Kapitel inspirierte mich dazu, ein Buch aus der Perspektive von Alistair Rosevale, dem Befreier von Versuchungen aus Altaris, zu schreiben.

Möchtest du das Verlangen nach Alkohol, Zucker, weißen Kohlenhydraten, frittierten Lebensmitteln oder anderen ungesunden und schwingungsarmen

Substanzen überwinden? Ich biete meine persönliche Hilfe auf Spendenbasis oder durch andere Formen des Austauschs an.

# *Ihre dunkle Weiblichkeit*

Ayana fühlte sich an den meisten Tagen in ihrem Leben als Hohepriesterin vollständig und ganz. Sie empfand ein tiefes Gefühl der Zufriedenheit und Freude, wenn sie auf diese Weise dienen konnte. Es gab nichts, was sie benötigte oder wonach sie sich sehnte. Sie fühlte sich von Liebe, Verbundenheit und Austausch mit anderen umgeben; es war für alles gesorgt. Alles, was sie brauchte und tun wollte, war zu strahlen und zu lieben. Amun war ihr eine große Hilfe, um das Gleichgewicht zu finden, wenn ihre innere Verarbeitung zu intensiv oder eigenartig wurde.

Nach einem leichten Frühstück begann sie im Morgengrauen mit der Vorbereitung des Tempels. Zu ihren üblichen Morgenritualen gehörten Singen, das Verbrennen von Weihrauch und das Reinigen der energetischen Aura in ihrem Haus, in dem sie mit Kofi lebte. Danach ging sie oft zu Amun in sein nahe gelegenes Haus. Gewöhnlich blieb sie nur ein oder zwei Stunden, aber jedes Mal war es erfüllt von herzbewegender Sinnlichkeit, die sie beide tief befriedigte. Als sie ging, hatte Ayana mehr als

genug Energie, um ihren ersten geliebten Förderer des Tages zu begrüßen und einer Seele auf ihrem Weg der inneren Heilung und des Wachstums Freude, Herzlichkeit und nährenden Liebe zu schenken.

Das tiefe Band zwischen Ayana und Amun war heilig und besonders, und sie schwor sich, jeden Moment ihrer Zweisamkeit auszukosten. Auch wenn Amun durch seine langen Reisen immer wieder für längere Zeit abwesend war, vertrauten beide darauf, dass die Verbindung zwischen ihnen mit jedem Purpurmond stärker wurde.

Amun war ein talentierter und begabter Künstler, der in der Lage war, jede seiner Kreationen mit unterschiedlichen astralen Energien und Kräften auszustatten. Dank der alten Tradition seiner Familie konnte er auf seine Intuition vertrauen und ihr folgen, wenn er jedes einzelne Kunstwerk schuf und es den Erd- und Wasserfeen zur heiligen Segnung und Aufladung anbot. Einige brachte er auch in Ayanas Tempel, um in ihrer Gegenwart gesegnet und mit ihren Düften und Kräutern aus dem Garten gesalbt zu werden.

Die Kehrseite seiner Arbeit und seines Angebots an die Seelen von Sanuela war, dass er sie an ihren Orten, in ihren Häusern sehen musste. Energetisch sollte jedes Amulett perfekt zu demjenigen passen, der es trug; nur dann würde es den richtigen Segen bringen, den sie benötigten. Dazu benötigte Amun Zeit, um zu spüren, was die einzelnen Seelen in ihren Häusern ausstrahlten, wenn sie sich am

meisten wie sie selbst fühlten. Deshalb reiste er oft, besuchte seine Kunden und tauschte und verkaufte dabei seine magischen Amulette.

Das erste Mal, nachdem Amun für zwei Monde weggegangen war, hatte Ayana die Tage bis zu seiner Rückkehr gezählt, und nun war der Moment endlich gekommen. Sie wagte kaum zu hoffen, dass es stimmte. Und dann – da war er, schritt die lange Reihe der Magnolienbäume im Tal unterhalb von Luminae entlang, stark und groß wie ein Bär. All ihre Sehnsucht und ihre Vorfreude stiegen in diesem Moment in ihr auf. Sie wollte zu ihm hinlaufen und ihn umarmen. Doch stattdessen eilte sie zu seinem Haus, kurz bevor er ankam, und kuschelte sich ohne Kleidung unter die Decke seines Bettes, während ihre Wildheit an die Oberfläche kam.

Draußen schien die Sonne, die Vögel sangen ihre Lieder, doch in Ayanas Herz war es eine stürmische Nacht. Die Wildheit in ihr war entfesselt, und sie fühlte sich wahrhaft lebendig. Sie zögerte nicht, als Amun sich ihr näherte. Sie zog ihn an sich, als würde sie ihn für sich beanspruchen und sich ihm hingeben. Ayana war atemlos und von Sehnsucht durchdrungen, und unter ihrer Haut floss ihr Blut wie ein ungezügelter Fluss.

In diesen Momenten war nichts anderes wichtig. Es gab keine Grenzen, die ihre Leidenschaft eindämmen konnten. Sie wurde wild in ihren dunklen, weiblichen Facetten und lebte aus, was sie innerlich aufgebaut hatte, wollte die Geheimnisse in Amuns Herz erforschen und entdecken. Sie liebte ihn

leidenschaftlich, so intensiv, dass es wehtat. Eine Nacht lang, und dann noch eine, fanden sie ineinander und freuten sich an der Freiheit, die wahre Liebe mit sich bringt. Am Morgen erwachte sie mit dem Geruch seiner Haut, die noch immer an ihr klebte, und in ihrem Herzen wusste sie, dass ihr Sehnen nach ihm nie wirklich gestillt werden würde.

Amun war ebenfalls sehr verliebt in sie, und nach ihren magischen Liebesnächten ging er mit einem strahlenden Lächeln auf dem Gesicht durch das Dorf, um seine Freunde und Nachbarn zu treffen. An solchen Morgen, nachdem er wieder einmal eine Nacht der Verzauberung mit Ayana geteilt hatte, erschien ihm die Morgenluft immer süßer. Er fühlte sich wie auf einer Wolke schwebend, leicht und frei von den Sorgen der Welt, voller Liebe und Hoffnung.

Er fühlte sich erfrischt, erneuert und gestärkt, bereit, jede Herausforderung ohne Angst oder Zögern anzunehmen. Amun staunte über die Schönheit der Welt um ihn herum und über das Gefühl des Friedens, das von jedem Teilchen der Luft auszugehen schien. Jede Blume schien ein Versprechen der Hoffnung zu flüstern, jeder Vogel sang von Liebe, und jedes Wesen war von Freude erfüllt. Sein Herz schwoll in seiner Brust an, und er spürte, wie die Energie zwischen Ayana und ihm umherwirbelte und sie miteinander und mit der jenseitigen Welt verband.

Nachdem sie einander auf vielfältige Weise erkundet hatten, fühlte Ayana den Ruf, mit Amun etwas Neues zu erleben. In den letzten Monden war sie fasziniert davon, all ihre weiblichen und männlichen Qualitäten und Facetten, sowohl die hellen als auch die dunklen, zu erforschen und anzunehmen. Es war, als ob ein Teil von ihr verzweifelt versuchte, sich von all den einschränkenden Überzeugungen zu befreien, an die sie sich so lange geklammert hatte, um ein neues und besseres Gleichgewicht in ihrem Inneren zu finden.

Sie fühlte sich unweigerlich dazu hingezogen, die transformative Kraft der Hingabe an ihre dunklen Seiten zu erfahren, während sie gleichzeitig ihre hellen Anteile ehrte. An einem Ort tief in ihrem Inneren wollte sie ein perfektes Gleichgewicht zwischen den beiden Extremen herstellen, indem sie alle Seiten mit bedingungsloser Liebe, Respekt und einem ansteckenden Sinn für Verspieltheit umarmte. Auch wenn ihr dieser Prozess ein wenig Angst machte, war ihr doch bewusst, dass er sie nur dem Frieden und dem Gleichgewicht in sich selbst und mit Amun näher bringen würde.

Ayana hatte sich daran gewöhnt, die Kontrolle über ihr Leben zu haben, seit sie die Rolle der Hohepriesterin übernommen hatte. Alles wurde sorgfältig und liebevoll gelenkt. Doch manchmal konnte ein gesteigertes Gefühl der Sinnlichkeit entstehen, wenn die Angst und das Zögern losgelassen wurden und das Unbekannte gewagt wurde. Als sie sich bereit fühlte, beschloss Ayana, genau das zu tun.

In vielerlei Hinsicht gelang es Amun, dunklere Seiten in ihr zum Vorschein zu bringen, die sie bisher verborgen gehalten hatte. Zuvor war es ihr emotional immer zu riskant oder unangenehm erschienen. Mit Amun als dem starken und abenteuerlustigen Bären in ihrem Leben fühlte sie sich oft zu Themen wie liebevollen und intimen Spielen von Dominanz und Unterwerfung hingezogen, erforschte vermeintlich verbotene Wünsche oder spürte starke körperliche Empfindungen, die sie mit ihren Urinstinkten verbanden.

Als sie sich im Jahr zuvor zum ersten Mal trafen, war es offensichtlich, dass Amun sich sehr zu Ayana hingezogen fühlte. Seine Augen waren von Anfang an klar; er liebte es, ihren Körper zu sehen und zu fühlen, wollte sie berühren und erregen, und er sehnte sich danach, mit ihr eins zu werden. Sie spürte dieses Verlangen in ihm wie ein Kribbeln in ihrem Astralkörper, als sein Blick zum ersten Mal den ihren traf. Und sie wünschte sich von Anfang an, diesem Mann gegenüber unterwürfig zu sein.

Es dauerte viele Monate, bis sie das Band zwischen ihnen erkannten und vertieften, denn sie hatte ihr Verlangen, sich fallen zu lassen und sich ihm hinzugeben, immer wieder unterdrückt. Nach viel innerem Aufruhr öffnete sie sich schließlich und schenkte sich ihm vollkommen. Das glaubte sie seit über einem Jahr.

Dann entdeckte sie, dass sie ihn auf jede erdenkliche Art und Weise kontrollierte, nur um nicht in

die viel tieferen Gefühle der vollen sinnlichen Ergebung in ihn zu verfallen. Sie unterdrückte ihr innerstes Verlangen, sich gehen zu lassen und sich ihm hinzugeben, wenn auch nur für ein einziges Mal, nur um die Erfahrung zu machen und sie in die Liebe zu bringen.

An dem Tag, an dem sie sich Amun zum ersten Mal vollständig ergab, machte sie ihm beim Frühstück einen Antrag: "Mein Geliebter, möchtest du mich heute liebevoll dominieren ...?"

"Wie meinst du das?"

"Ich möchte das wirklich mit dir ausprobieren. Ich liebe dich. Spüre ich die gleiche Sehnsucht in deinen Augen? Lass uns ein Spiel für den Tag daraus machen."

Amuns Augen weiteten sich vor Überraschung, aber ein breites Lächeln breitete sich auf seinem Gesicht aus. "Meine Liebe, ich würde mich freuen, dich auf diese Reise mitzunehmen. Ich werde dir zeigen, wie schön es ist, wenn du dich ganz und gar hingibst und mir vertraust ... egal, welche Form das annehmen mag." Er hielt einen Moment inne, bevor er fortfuhr, wobei seine Stimme einen ernsteren Ton annahm. "Aber du sollst wissen, dass ich unsere Verbindung immer wertschätzen und sie mit dem größten Respekt und der größten Fürsorge erfüllen werde."

Ayana zitterte bei dem Gedanken, wirklich loszulassen, und sie nickte zustimmend. "Ich

vertraue dir vollkommen, Amun. Führe mich heute zur Unterwürfigkeit. Ich gehöre dir, wann immer du willst. Ich bin bereit."

Amun küsste sie ganz langsam und antwortete: "Es wird mir eine Freude sein, dich zu führen, mein Licht und meine Liebe."

Ayana wusste, dass er es genießen würde, die Elektrizität zu spüren, die bei dieser besonderen Begegnung zwischen ihnen floss, neue Rollen und Spiele zu erleben, die sie bisher nicht gewagt hatten.

Ayana war sich sicher, dass sie seine Anweisungen befolgen würde. Er bat sie, tagsüber bestimmte Kleidung an- oder auszuziehen. Sie genoss es, seine sinnliche Kleiderpuppe zu sein und lernte alles über seine Sehnsüchte und Wünsche. Sie erlaubte ihm, ihren Körper zu erforschen und sie zu jeder Zeit erregt und beglückt zurückzulassen, wenn er es wollte. Ayana fühlte in dieser Rolle sowohl Freiheit als auch Liebe.

Während ihre Arme gefesselt waren, begann er, ihre Lust mit seinen verlockenden Berührungen zu reizen. Sie war vom Gefühl des Gefesseltseins überrascht, aber eine wachsende Erregung begann in ihr aufzusteigen.

Er spürte ein Aufbäumen in sich, ein tiefes Sehnen, das er nicht ignorieren konnte. Er begann zärtlich, ihre Haut zu küssen und zu streicheln, während er ihr ins Ohr flüsterte, wie sehr er sich danach sehnte,

in ihr zu sein, während er ihren Körper genüsslich erkundete. Sie spürte, wie ein aufregender Strom der Erregung durch ihren Körper lief, als sie sich ihm völlig hingab.

Sie wölbte ihren Rücken und lud ihn ein, sie weiterzuerforschen, und er folgte ihr eifrig. Er fuhr mit seinen Fingerspitzen an ihrer Wirbelsäule entlang, was ein Kribbeln in ihrem Körper auslöste. Dann ging er zu ihren Beinen über und fesselte sie ebenfalls, so dass sie ihm völlig ausgeliefert war. Mit jeder neuen Fesselung erlebte sie ein höheres Maß an Vergnügen. Sie war sich bewusst, wie viel Vertrauen sie in ihn hatte, und das erleichterte es für sie, die Kontrolle abzugeben.

Er bewegte sich langsam, streichelte sie und hinterließ eine Spur von zarten Küssen und leichten Knabbereien, die Ayana zum Stöhnen brachten. Während er sich über ihren Körper bewegte, spürte sie, wie ihre Sehnsucht nach ihm wuchs und ihr Selbstvertrauen zunahm. Amun spürte einen Schub an Kraft, als er sah, wie sie zitterte, bebte und vor Lust stöhnte. Sie genoss die Freiheit und die verborgene Macht, die sie empfand, wenn sie sich ihm völlig unterordnete, und Amun fand Gefallen an seiner dominanten Rolle, wenn auch nur für diesen einen verspielten Tag.

Ayana war erstaunt über die Gefühle, die sie empfand, als Amun sich über sie bewegte. Er schien instinktiv zu wissen, wo er sie berühren und streicheln musste, und spielte geschickt mit ihr wie mit einem Instrument, als sie sich all seinen

sinnlichen Begierden und Wünschen hingab. Sie stöhnte und wand sich unter ihm, gab sich ganz den Empfindungen hin, die ihren Körper durchströmten. Amun erforschte ihren Körper weiter und brachte sie zu neuen Höhen der Lust und Glückseligkeit.

Als Amun ihre seidenen Fesseln löste, waren die Grenzen ihrer Rollen verschwunden. Ihre Körper bewegten sich in perfekter Harmonie, sie erforschten und genossen einander auf eine Art und Weise, die sowohl leidenschaftlich als auch sinnlich war. Ayanas Verbindung zu Amun vertiefte sich noch weiter. Zum ersten Mal hatte sie erfahren, wie es ist, sich sinnlich und sexuell völlig hinzugeben und dabei ganz in ihrem Herzen zu bleiben. Sie umarmten und liebten sich in dieser Nacht viele Stunden lang.

Es war eine Erfahrung, die Ayana nie vergessen würde. Es hatte ihr die Augen für eine neue Ebene des Vergnügens, der Herzöffnung und des astralen Kribbelns geöffnet, und sie wusste, dass dies nur der Anfang war. Ayana war erregt, die Macht in Amuns Blick zu spüren, wenn er sie ansah, und wollte erforschen, wie weit sie ihn dazu bringen konnte, ein liebevoller, dominanter Partner zu sein, damit sie sich gehorsam fühlen konnte, wenn sie es wollte.

Für ihn wurde es zu einem berausenden Gefühl, diese Rolle in ihren vielen Spielarten zu übernehmen. Er begann es schnell zu genießen. Ayana überlegte, ob sie ihn nicht letztlich kontrollierte,

indem sie diese Position zuließ? Sie fragte Ignisia danach und erhielt von ihr, wie immer, innere Führung.

"Es spielt keine Rolle, wer die Idee zuerst hatte. Solange ihr eurem Herzen und eurer tiefsten Liebe folgt und Schmerz oder Verletzung nicht als zu angenehm empfindet; denn diese Energien könnten euch auch herunterziehen.

Der Einsatz des gesamten Spektrums der sexuellen Liebe erfordert auch ein hohes Maß an Selbstfürsorge, Selbstliebe und Selbstverantwortung. Ein Fehltritt, weg von den tiefsten Gefühlen der Liebe, kann schmerzhaft sein und in einer Abwärtsspirale sogar zur Sucht führen. Auf die gleiche Weise könnt ihr neue Wege finden, um prickelnde und kribbelnde Gefühle in euch aufkommen zu lassen, wenn ihr die Göttliche Schlange des Erwachens aktiviert. Dies ist kein Ort für die Verführten oder Verwundeten, sondern für diejenigen, die erwacht und geheilt sind."

# Thre helle Weiblichkeit

Sanuela ist ein Reich mit vielen Mythen und Legenden, die über Generationen von professionellen Geschichtenerzählern weitergegeben werden. Kofi war ein geschickter Erzähler, wenn es um Geschichten über Liebe, Magie und Geheimnisse ging. Oft nutzte er seine Fähigkeiten, um wichtige Lektionen zu lehren und die Weisheit der sanuelanischen Kultur zu vermitteln. Außerdem war er ein Experte für den Umgang mit Kräutern und Naturheilmitteln, die für Heilzwecke und spirituelle Belange verwendet wurden.

Ayanas Beziehung zu Kofi unterschied sich sehr von der zu Amun. Sie lebte mit Kofi in ihrem Haus und in den Tempelräumen und genoss eine hochfrequente, tiefe und großartige Liebe, die Ayana anderen nur schwer erklären konnte. Sie waren beide zutiefst spirituelle Menschen, und sie fanden Harmonie in der Gegenwart des anderen. Ignisia verstand und fühlte diese Liebe mit ihr, ebenso wie Rhadasan, ihr männlicher Geistführer.

Kofi flüsterte ihr oft Geschichten über Liebe und Romantik ins Ohr und erzählte von Liebenden aus verschiedenen Reichen und Zeiten. Er vermittelte ihre Leidenschaft und Hingabe füreinander, wobei er oft Ayana und sich selbst als Hauptfiguren in die Geschichte einbezog. Mit seinen Worten malte er lebhaft Bilder in ihrem Kopf und Ayana hörte aufmerksam zu und verliebte sich mit jedem Tag mehr in Kofi.

Mit Kofi verkörperte Ayana meist ihre hellen, weiblichen Aspekte der Liebe, sie war süß, schön und unschuldig mit ihm. Allerdings sorgte sie dafür, dass es interessant blieb, indem sie gelegentlich in einem Augenblick die Rollen wechselte. Dies hielt auch ihre Kreativität und Verspieltheit am Leben, eine ihrer angeborenen weiblichen Gaben.

Vor allem aber verbrachten sie viel Zeit mit romantischer Liebe und Zärtlichkeit miteinander. Die helle, weibliche Energie war ihre nährende und liebevolle Berührung, sie kümmerte sich um ihn und fühlte sich gleichzeitig umsorgt. Dies erfüllte tief verwurzelte Gefühle von Vertrauen und Sicherheit zwischen ihnen, nach denen sich jeder Mensch sehnt.

Ayana stellte sicher, dass sie Kofi immer wieder ihre "Ich liebe dich"-Worte sagte, denn sie hatte sich so lange davor gedrückt, es laut auszusprechen. Aber tief im Inneren hatte sie ihn schon immer geliebt. Es dauerte seine Zeit, bis sie es zugeben und aussprechen konnte. Jetzt war es ihr größtes Geschenk an ihn, und er freute sich immer, wenn

sie es von ganzem Herzen sagte oder zeigte. Ganz gleich, wie spät es in der Nacht war oder ob es mitten in einem Gespräch oder einer Situation war, er spürte und umarmte ihre Liebe von ganzem Herzen und versicherte ihr seine Gefühle für sie. Ihre Liebe ging über Worte hinaus; allein ihre Berührungen und ihre Präsenz sprachen Bände.

Sinnlichkeit war eine Sprache, die sie beide fließend beherrschten, und wenn sie Liebe machten, schien die Zeit stillzustehen. Sie gaben sich regelmäßig gegenseitig sinnliche und stimulierende Massagen, wobei sie oft eine Hand auf der Brust des Partners hielten oder kreisen ließen, während die andere Hand Teile des Körpers des anderen sinnlich stimulierte. Indem sie dies miteinander erforschten, entdeckten sie, wie sie ihre Sensibilität steigern konnten, indem sie die körperlichen und emotionalen Sehnsüchte des anderen in ihren Astralkörpern noch intensiver spürten. In vielen Stunden liebevoller Praxis lernten sie, wie sie diese heiligen Energien in und durch ihre Körper und Auren aktivieren und zirkulieren lassen konnten.

Sie umarmten sich auch für ausgedehnte Zeiträume, hielten einander fest in vollkommener Einheit und bewegten sich nur, wenn es nötig war, um die Flamme der astralen Elektrizität am Leben zu erhalten. In diesen Momenten war es, als ob sie ein einziges Wesen wären und nichts anderes zählte als das gemeinsam erlebte Wohlgefühl.

An vielen ihrer romantischen Abende knisterte das Feuer in ihrem Tempel und Wohnzimmer im

Hintergrund, während sie sich leidenschaftlich küssten und in ihrer Liebe füreinander verloren. Die tanzenden Flammen ließen ihre Haut prickeln und steigerten die Freude an ihren intimen Begegnungen. Als sie sich nackt in den Armen lagen, glitzerten ihre Körper im flackernden Licht des Feuers.

Ayana lächelte ihn an und wusste intuitiv, was sie erleben wollten. Manchmal kniete sie mit gespreizten Beinen auf ihm und beugte sich vor, um ihn zu küssen, während ihre Hände langsam seinen Körper hinunterwanderten. Kofi streichelte sanft mit seinen magischen Händen über ihren Körper. Dann zog er Ayana an sich und liebte sie, während sie beide ineinander verschmolzen. Sie bewegten sich langsam und sinnlich miteinander und verbanden sich auf einer tiefen emotionalen und körperlichen Ebene. Ihre astralen und physischen Körper suchten nach ihren tiefsten Seiten. Kofi war immer wieder erstaunt, wie Ayana sich so hingeben konnte, und wie tief sie sich ihm durch ihre Leidenschaft und ihr Liebesspiel öffnete.

Es ist ein magischer Moment der Verbindung, wenn zwei Menschen in perfekter Synchronisation und Harmonie sind. Die Zeit stand still, und alles, was zählte, war ihre gemeinsam geteilte Liebe. Das Universum um sie herum wurde von Licht durchflutet, wie ein Himmel voller Glühwürmchen. Ihre Körper vibrierten mit hoher Energie, jedes Kristallfunkeln (\*) erzeugte eine Million bunter Fünkchen, die den umgebenden Raum erleuchteten. Sie fühlten sich in göttlich liebender Vereinigung,

während das Feuerwerk astraler Energien um sie herum prickelte.

Im Laufe der Nacht blieben Ayana und Kofi in den Armen des anderen verschlungen; ihre Körper, ihr Geist und ihre Seelen waren miteinander verbunden und badeten in der liebevollen Gegenwart des anderen. Diese Verbindung ging über das körperliche Vergnügen hinaus, denn sie spürten ein tiefes spirituelles Band, das sie jeden Tag näher zusammenbrachte. Als sie danach dort lagen, versanken sie einfach in der liebevollen Energie des anderen, und es waren keine Worte zwischen ihnen nötig.

Die reine und tiefe Verbindung zwischen den beiden vertiefte sich in ihren intimen Momenten, in denen die astralen Schwingungen prickelten. Sie teilten bedingungslose Liebe, erfüllt von Vertrauen, Verständnis und Bewunderung. Dieses großartige Gefühl blühte mit der Zeit auf und wurde für die Menschen um sie herum fast greifbar, denn sie bemerkten, wie sehr sie sich liebten, ohne dass sie es mit Worten erklären mussten.

Diese Vertrauensbasis zwischen Kofi und Ayana ermöglichte es ihnen, Situationen mit zunächst gegensätzlichen Perspektiven zu meistern. Durch ihre Liebe konnten sie immer einen Weg finden, alle gegensätzlichen Ansichten in einem harmonischen Gleichgewicht zu halten. Niemals lehnten sie eine Ansicht oder einen Wunsch ab oder verurteilten sie. Sie bemühten sich aktiv darum, all ihre unterschiedlichen Sichtweisen in ein universelles Verständnis zu integrieren, in dem alles

nebeneinander bestehen konnte, während die Intensität ihrer Liebesfrequenzen lebendig blieb.

Das helle Weibliche zeigte sich auch regelmäßig in Ayana, wenn sie ihre Neugierde, ihr Staunen und ihre Verspieltheit ausleben wollten. Nach einiger Zeit begannen sie, ihre Sinnlichkeit miteinander offener anzugehen, sogar vor anderen, manchmal zusammen mit einem liebenden Verehrer oder geliebten Förderer. Das war ein wichtiger Teil ihres Daseins als Hohepriesterin: Wenn sie beschloss, den Seelen mehr Liebe zu bringen, konnte sie jeden Weg wählen, den ihr Herz und ihre Intuition für den besten hielten. Sie war nicht an die üblichen Muster des Zusammenlebens und -liebens gebunden, und alle liebten sie dafür, dass sie diese Freiheit in ihrer Welt sein und leben konnte.

Für Ayana war es wichtig, im Gleichgewicht und in der Liebe ihres Herzens zu bleiben. Das war es, was eine Hohepriesterin benötigte, um eine Welt der Schönheit, der Gesundheit und des Überflusses zu schaffen. "Ihre wahre Magie wird immer unsichtbar sein", sagten manche, wenn eine Region von Sanuela eine neue Hohepriesterin bekam. Nicht viel später blühten diese Regionen oft in jeder erdenklichen Richtung auf. Jeder in Sanuela achtete darauf, die Hohepriesterinnen stets in der höchsten Frequenz der Liebe zu halten.

...

(\*) Kristallfunkeln: siehe Anhang

# Schwingungswirbel

Nicht alles in Ayanas Leben war angenehm und schön. Wie alle wachsenden und heilenden Menschen ging sie oft durch innere Prozesse mit Konflikten, Herausforderungen und manchmal auch Schmerz. Um so weit wie möglich in einem hochfrequenten Zustand der Liebe zu bleiben, wandelte sie die meisten Umstände und Situationen des täglichen Lebenstheaters in etwas Positives und Transformatives um. Während sie aus ihrem Herzzentrum atmete, verwandelte sie Schatten in Licht.

Eine Herausforderung blieb bestehen: Einige Seelen konnten Ayanas Anwesenheit nicht ertragen. Oder, wenn sie es konnten, versuchten sie, ihre Frequenzen auf ihren eigenen Seinszustand herabzuziehen, damit sie sich besser mit ihr verbinden konnten. Häufig handelte es sich um Seelen mit vielen Dornen des Verlangens und anderen Schattenwesen, die sich an ihre astralen Körper klammerten. Diese waren gut mit dem Ego der Wirtsseelen verbunden und fanden Gefallen an dem Versuch, Ayana zu manipulieren oder zu

verleiten ihre Frequenzen zu senken. Einige waren darin Experten, und da Ayana an die herzöffnenden Fähigkeiten eines jeden Menschen glaubte, gab sie ihnen oft Zeit es zu versuchen, bevor sie eingriff und sich von diesen Seelen distanzierte.

Als Hohepriesterin bemühte sich Ayana um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen der liebevollen Nähe zu ihren Gästen und der Wahrung ihrer Grenzen. Alles, was sie anbot, geschah nur auf Einladung. Sie bat jeden ihrer Besucher, ihr mitzuteilen, was er mochte und wo er seine Grenzen zog. Bald entdeckte Ayana, dass nicht jeder gewohnt war, die eigenen Grenzen klar zu benennen. Der 'Weg der Runen' half ihren Gästen sehr dabei, ihre Wünsche und Grenzen zu erforschen und zu formulieren.

Einige hatten Zweifel an ihren Grenzen, wenn es darum ging, wie nah sie Ayana später sein wollten. Das erwies sich für sie als echtes Problem. An einem Tag liebten und schätzten sie vielleicht eine Umarmung, bei der einer von ihnen vollkommen frei war. Ein paar Tage später kamen einige 'zur Vernunft' und warfen ihr dann vor, zu weit gegangen zu sein, vielleicht schämten sie sich. Ayana war froh, eine Frau zu sein; sie wusste, dass Männer mit dieser Art von Problemen oft konfrontiert waren – was sicherlich einer der Gründe war, warum es nicht viele männliche Hohepriester in Sanuela gab. Um sich die Akzeptanz zu sichern, konnten die Gäste ihre Wünsche auf einem Blatt Papyrus niederschreiben, bevor sie ihre gemein-

same Heilreise fortsetzten. Manche brachten dieses Blatt bereits mit oder schrieben es in ihren ursprünglichen Vorschlag für eine Zusammenkunft.

Wenn einige Gäste merkten, dass der Prozess des Öffnens und Loslassens zu schnell ging, veränderten sich ihre Gefühle gegenüber Ayana. Manchmal wurden sie von astralen Wesenheiten oder den sie umgebenden Dornen in die Irre geführt, weil sie befürchteten, ihr Wirt würde sich verändern und zu Frequenzen übergehen, die sie nicht ertragen konnten. Das würde bedeuten, dass sie gehen und einen neuen Wirt finden müssten, von dem sie sich ernähren könnten. Um dies zu verhindern, versuchten die Wesenheiten alles, um die Perspektive des Wirts in einem niedriger schwingenden Ego-Zustand zu halten, damit sie sich gegen die liebevollen Lichtfrequenzen von Seelen wie Ayana verteidigen konnten. Eine Methode war das Sprechen durch eine Ego-Stimme, die die leisere intuitive Stimme des Herzens übertönte. Der Wirt war davon überzeugt, das Richtige zu tun, während er bewusst oder unbewusst versuchte, Ayana so weit wie möglich herunterzubringen.

Einige Gäste verliebten sich in Ayana, aber nicht auf einer Ebene der bedingungslosen göttlichen Liebe. Als ihre Egos sie für sich selbst wollten und sie merkten, dass sie nichts mehr von ihr bekommen würden, beschlossen sie unbewusst sich zu verteidigen, indem sie sie angriffen. Schließlich war sie zu gut, um wahr zu sein; es musste doch einige Mängel und Fehler in ihr geben, oder? Also

suchten sie nach jedem kleinen Makel und vergrößerten ihn mit den dramaturgischen Anteilen ihres Egos.

Sie konnten eine Information oder einen isolierten Vorfall herausgreifen und ihn aus einer wertenden Perspektive betrachten, nur um zu beweisen, dass sie von einer 'höheren' oder 'besseren' Frequenz als Ayana waren. Einige sprachen sogar hinter ihrem Rücken mit anderen über diese isolierten Details und versuchten, ihren Ruf zu schmälern und ihre kleinen Informationen zu einem 'Monsterfehler' aufzublähen.

Einige versuchten ihr vorzugaukeln, dass sie sich für ihre Angebote und Taten interessierten, während es in Wirklichkeit darum ging, Schwachstellen oder andere Möglichkeiten zu finden, ihr eine Falle zu stellen.

Andere sprachen vielleicht freundlich zu Ayana, aber unterschwellig beschuldigten, verurteilten oder kritisierten sie. Einige sagten, sie wolle sich abheben, sich als etwas Besonderes darstellen. Einige brachten zum Ausdruck, dass sie alle gleich schätzten, aber gleichzeitig suggerierten sie eine Art Hierarchie, die sie besser dastehen ließ. Sie nutzten Methoden der Manipulation, um sie herabzusetzen, und drückten jeden einzelnen Knopf, den ihr kreatives Unterbewusstsein finden konnte.

Eine Möglichkeit, den Astralraum und die Kommunikation zwischen ihnen zu manipulieren, bestand darin, ohne Pausen zu sprechen und Ayana die

Möglichkeit einer Antwort zu verwehren. Wenn es keine Möglichkeit gab, eine Frage einzubringen oder ihre eigene Sichtweise darzustellen, hob Ayana die Hand, wenn sie sprechen wollte, wie sie es in den Lernzirkeln tat. Wenn dies immer noch nicht zu einer ausgewogenen Kommunikation führte, gab es keine andere Möglichkeit. Sie verließ entweder den Ort des Geschehens oder bat ihren Gast zu gehen.

Ayanas Anwesenheit zog auch einige Seelen an, die ihre spiegelnden Fähigkeiten nicht sehen konnten. Sie beschrieben detailliert, warum sie sie für egoistisch und empathielos hielten, obwohl sie in ihr nur Spiegelbilder von sich selbst sahen. Je mehr Liebe Ayana in sich spürte, desto reiner wurden ihr Spiegel und ihre natürlichen Reflexionskräfte. Das machte einige Leute rasend, wenn sie merkten, dass sie ihre eigenen Schwächen und Unsicherheiten nicht mehr verbergen konnten. Sie beschuldigten Ayana, der Grund für ihr Unbehagen zu sein. Doch Ayana wusste, dass dies nur eine Projektion ihres eigenen inneren Aufruhrs war, und weigerte sich, es persönlich zu nehmen. Stattdessen konzentrierte sie sich in allen Situationen und bei jedem, den sie traf, auf das Atmen durch ihr Herzzentrum.

Der herzerreißendste Teil dieses Wirbels mit bestimmten herausfordernden Seelen war, dass einige von ihnen sich für diejenigen ausgegeben hatten, die ähnliche Interessen und Überzeugungen wie Ayana teilten oder daran interessiert zu sein schienen, ihr auf ihrer Reise zu helfen. Leider waren sie nicht immer ehrlich, was ihre Ziele an-

ging, und nutzten stattdessen Ayanas Offenheit zu ihrem Vorteil aus.

Eine besondere Taktik bestand darin, ihre eigenen inneren Schmerzen, Emotionen oder Ängste auf sie zu projizieren und ihr zu sagen, wie 'schlecht' sie sei oder wie falsch sie sich in einer bestimmten Situation verhalten habe. Einige verspürten den Drang, die Aura um sie herum zu reinigen, weil sie sie als minderschwingend einschätzten. Doch so sehr sie auch versuchten, Ayana in ihre eigenen Energiefelder zu ziehen, sie blieb standhaft in ihrer Entscheidung, sich selbst und ihrer Mission treu zu bleiben.

Manchmal, wenn es schwierig wurde, zitterte Ayanas Stimme. In den letzten Monden hatte sie ihre Masken mehr und mehr fallen lassen. Sie wollte so frei und offen wie möglich sein, und jede Schutzmaske hinderte sie daran, dies zu sein. Sie wurde verletztlich und erkannte, dass dies ein wesentlicher Bestandteil des Liebens war, um noch mehr zu lieben.

Natürlich liebte sie diese Seelen; sie lernte viel mehr von ihnen als von anderen. Ihr persönlicher Lernprozess bewegte sich in der Regel in einem ganz anderen Bereich als das, was diese Seelen glaubten oder sich aus ihrer Sicht vorstellen konnten. Gelegentlich benötigte Ayana diese Seelen für einige Momente oder sogar Tage um sich herum, damit sie die Möglichkeit bekam, wichtige Lektionen in einer herausfordernden Lebensumgebung zu lernen.

Nach Zusammenkünften mit den anspruchsvolleren Seelen zog sie sich oft an einen abgelegenen Ort im Wald zurück, um ihre Emotionen mit einem oder zwei kräftigen, ungehemmten Ausrufen auszudrücken, um alles loszulassen. Es konnte nur ein Geräusch sein oder einige Worte in intuitiv auftauchender Lichtsprache. Sie hatte Ignisia gefragt, ob es in Ordnung sei, dies zu tun, und eine bejahende Antwort erhalten: "Solange dein Ausruf in Lichtsprache nicht anklagend, verletzend oder verurteilend ist, wie es ein Fluch wäre, ist es von Vorteil, intuitive Worte zu finden, um diese Energien aus deiner Aura zu befreien. Dann ist es wie ein Niesen – diese Energien und manchmal auch astrale Wesenheiten können sich nicht mehr an dich klammern." Danach fühlte sich Ayana immer leichter, und sie war von innerer Dankbarkeit erfüllt für all die wunderbaren, herausfordernden Erfahrungen, die sie machte.

## Der Weg der Runen

Eines Tages lud Ayana zwei geliebte Förderer in ihre Tempelräume ein, ein liebendes Paar, das sie um Hilfe gebeten hatte: Layla Starseer, eine versierte Künstlerin der Träume in Gold, und Ivor Firelight, ein Gestalter der Holzträume. Das junge Paar war den ganzen Weg von Sylveria, einer der größeren Städte in Süd-Sanuella, gekommen.

Layla und Ivor teilten eine tiefe Liebe, aber aufgrund ihrer Jugend fehlte es ihnen an Erfahrung in sinnlichen Angelegenheiten. Um den Bräuchen der Hohepriesterinnen gerecht zu werden, reichten beide einen Viertelmond zuvor persönliche Anfragen für ein Treffen ein, in denen sie ihre Wünsche aus ihrer jeweiligen Perspektive schilderten.

Ayana verstand, wonach sich dieses Paar im Stillen sehnte, auch wenn es nicht ausdrücklich gesagt wurde. Sie wusste, dass sie ihnen den Weg der Runen beibringen sollte; ihr persönliches Liebesleben war in Unordnung geraten, und sie waren nicht in der Lage, ehrlich miteinander zu kommunizieren. Das stand zwar nicht in ihrem Antrag,

aber durch ihr intuitives Gefühl für ihre Frequenzen spürte Ayana, dass es unter der Oberfläche schlummerte.

Am Tag ihres Besuchs bat sie sie nach langen, liebevollen Umarmungen, sich auf den bequemen Boden in ihrem Haupttempelraum zu setzen. Ayana dämpfte alle Lichter, bis auf ein paar Kerzen, die einen kleinen Altar mit verschiedenen Steinen und Kristallen beleuchteten. Die Wände dieses Wohn- und Tempelraums waren mit wunderschön gemalten Herzen und Spiralen verziert, den Symbolen der Hohepriesterinnen von Sanuela, die im sanften Licht der Kerzen hell leuchteten.

Ayana setzte sich zu den beiden und seufzte tief. Sie bat das Paar, ein zweites und drittes Mal zu ihr zu kommen, und ermutigte sie, alle Energien loszulassen, die sie in ihre heiligen Tempelräume gebracht hatten. Sie sollten mit offenem Herzen und freiem Geist eintreten.

Ayana sah, wie die beiden sich zu entspannen begannen, während sie ihre Umgebung in sich aufnahmen und sich langsam in sie einfügten. Ayana lächelte. Sie wusste, dass die Runen sie einander näher bringen würden; sie hatte es bereits in ihren Visionen von der Zukunft gesehen. Sie musste nur dem Weg folgen, der für sie vorgesehen war, um sie in die Heilung und Öffnung zu führen.

Dann nahm Ayana von jedem der beiden eine Hand und führte sie dazu, sich in der Mitte des

Raumes einander gegenüberzusetzen. Sie nahm sich einige Augenblicke Zeit, um die Energien der beiden zu beobachten, und leitete sie an, eine Absicht der Liebe zu fassen.

"Diese Absicht der Liebe ist es, die uns während dieses Rituals erdet. Sie wird unseren Fokus auf die Vertiefung der Liebe zwischen zwei wunderschönen Seelen durch ehrliche Kommunikation und emotionale Verbindung richten."

Sie begann, den Weg der Runen zu erklären: "Ich möchte, dass ihr beide eure Augen schließt und euch ein paar Augenblicke Zeit nehmt und durch eure Herzzentren atmet, bis ihr einen friedlichen Zustand erreicht. Spürt, wie ihr euch in diesem heiligen Moment gemeinsam tiefer entspannt. Erlaubt euren Sorgen zu entschwinden."

Dann begann sie Layla und Ivor zu führen, indem sie sie aufforderte, tief und lange einzuatmen, langsam auszuatmen und alle angespannten oder unangenehmen Stellen in ihren Körpern zu lockern. Sie ermutigte das Paar, sich in ihr eigenes persönliches Reich der Liebe und Verbindung zu begeben.

Ayana begann leise zu sprechen und verband Worte der Anleitung mit Versen aus alten Texten. Ihre Stimme hatte eine beruhigende Wirkung, während sie die beiden in ihre gemeinsame Meditation führte. Sie ermutigte sie, sich selbst auf einer friedlichen Wiese voller Leben und Farben zu sehen. Unter ihrer Anleitung ermutigte sie sie, sich mit allen negativen Gedanken und Gefühlen

auseinanderzusetzen, die sie einander oder der Welt um sie herum entgegenbrachten, damit sie sich stattdessen auf die Liebe konzentrieren konnten.

Nachdem sie sich einige Augenblicke vergewissert hatte, dass beide auf körperlicher und energetischer Ebene entspannt waren, fuhr sie mit ihrer beruhigenden Stimme fort: "Jetzt bitte ich jeden von euch, mit geschlossenen Augen drei Runensteine aus dem Beutel zu wählen, den ich zwischen euch legen werde. Ich werde ebenfalls drei auswählen. Wir finden den Beutel gemeinsam mit unseren sich verbindenden und berührenden Händen, wir atmen durch unser Herz und wählen intuitiv die Steine, mit denen wir uns am meisten verbunden fühlen, während die anderen ihre wählen.

Wenn ihr gleich die Augen aufmacht, werdet ihr feststellen, dass diese ersten drei Runen in gewisser Weise zu eurer gemeinsamen Liebesreise zu passen scheinen.

Aber jetzt kommt der beste Teil: Ihr könnt entscheiden, welche dieser Runen ihr eurem Partner oder mir zeigen wollt. Jede Rune steht für den Wunsch nach einer innigen Verbindung zueinander, aber jede der 22 Runen gibt euch eine andere Möglichkeit, dies auszudrücken oder zu fühlen. Dies ist liebevolle, ehrliche Kommunikation auf höchstem Niveau; wir können uns ohne Masken zeigen und unsere ehrlichen Wünsche zum Ausdruck bringen.

Ihr könnt entweder nur eine Rune, zwei oder sogar alle drei spielen, wenn ihr das wollt. Ihr könnt eurem Partner zwei Runen anbieten und mir eine, oder umgekehrt. Wenn ihr bestimmte Ideen, Gedanken oder Gefühle zu euren Wünschen habt, die ihr gerne mitteilen möchtet, könnt ihr sie gerne näher erläutern.

Die meisten Runen haben eine passive und eine aktive Seite. Bei einigen bittest du darum, auf eine bestimmte Weise berührt zu werden, während du bei anderen um die Erlaubnis bittest, diese Berührung an jemandem innerhalb dieses heiligen Kreises zu zeigen. Ihr könnt alle Bedeutungen der Runen in diesem kleinen Handbuch nachschlagen, das ich von der Originalversion in den goldenen Höhlen kopiert habe.

Wählt mit Bedacht und mit ganzem Herzen. Die anderen mögen zustimmen oder nicht; es ist nur ein Wunsch, und er mag erfüllt werden oder nicht. Wir werden es bald herausfinden."

Damit begann sie die erste Runde des Weges der Runen, eines uralten Pfades zu einem sinnlicheren und liebevolleren Umgang miteinander, ungeachtet unterschiedlicher Hintergründe, Wünsche und Sehnsüchte. Mit diesen Runen wurde die sinnliche Kommunikation leicht gemacht, aber auch gewagt.

"Wir müssen uns öffnen, wenn wir uns auf die tiefste und ehrlichste Weise mitteilen wollen. Wir müssen auch anderen die Freiheit geben, ihre

eigenen Entscheidungen zu treffen, ohne sie dabei zu bewerten."

Ayana bat Layla zu zeigen, wie sie ihre Runen einsetzen wollte. Layla handelte mit überraschender Direktheit und wählte Rune 21: Sich leichter fühlen. Dann fragte sie Ivor höflich, ob er bereit wäre, sein Hemd auszuziehen. Er willigte ein und war ihr dankbar, da er so seine sinnliche Präsenz öffnen konnte.

Dann bat sie sie, sich im Kreis an den Händen zu halten. Das taten sie eine ganze Weile und spürten die Auren der anderen. Währenddessen fühlte Ayana starke astralelektrische Impulse, die von Layla ausgingen. Ayana wusste, dass sie ihren Wunsch zurückhielt, sich völlig auf Ivor einzulassen. Sie hatte Angst vor ihren tief magischen Kräften des Sehns und davor, sich für ihre tiefste Liebe zu öffnen. Es war Ayanas intuitiv geführte Aufgabe, sie in diese volle Kraft zu bringen.

Bei Ivor hatte sie das Gefühl, dass er zu fordernd war. Er hatte einen starken männlichen Trieb, der ihn dazu brachte, sie zu oft zu wollen. Er musste entweder beruhigt oder abgelenkt werden, damit sie Zeit und Raum hatte, ihre schönen Flügel zu entfalten. Das Händehalten war ein vielversprechender Anfang, überlegte Ayana; es gab ihnen ein tiefes Gefühl der Zusammengehörigkeit in ihrer Runenzeremonie. Sie fragte sich, was die dritte Rune sein würde und warum sie sie in dieser Runde nicht benutzen wollte.

Jetzt war Ivor an der Reihe. Ayana wusste, dass er alle drei spielen würde, denn sein feuriger Typ hatte sich in seiner Aura gezeigt. Sie liebte Feuerseelen und spürte ein starkes Gefühl der Anziehung zu ihm. Er wollte, dass sie beide seine Brust und sein Herzzentrum streichelten. Perfekt, dachte Ayana – das würde sein Herz weit öffnen.

Seine zweite Rune war ein Angebot an Layla: "Rune neun: Während wir gemeinsam Liebe atmen ... würde ich gerne deinen Kopf und deinen Nacken streicheln", rezitierte er aus dem Runenbuch, und sie freute sich über diese langen Momente der Wertschätzung und sanften Liebe.

Seine dritte Rune war für Ayana bestimmt. "Rune sieben: Während wir gemeinsam Liebe atmen ... würde ich gerne deine Füße streicheln."

Ayana war im Glücksrausch und liebte ihre beiden geliebten Förderer noch mehr. Ivor berührte sie mit Aufmerksamkeit, Fürsorge und einem Gefühl des sinnlichen Sehns, sich mit ihr zu verbinden. Das fühlte sich für Ayana so erfüllend an, dass sie sich lange Seufzer von "Ahs" und "Ohs" erlaubte. Ein Teil von ihr wusste, dass dies Layla triggern könnte, aber indem sie ihr die Hand hielt, stellte sie sicher, dass sie ihr Kraft und Mut für die nächsten Spielrunden schenkte.

Danach war Ayana an der Reihe, ihre Runen zu präsentieren. Sie wollte es Layla nicht zu leicht machen; sie musste über eine hohe innere Grenzlinie springen. Ayana vertraute darauf, dass diese

schnelle Konfrontation sie einen großen Schritt weiterbringen würde, wenn sie sich dafür entschied; und wenn nicht, konnte Ayana Ivor in der nächsten Runde fragen.

Sie zeigte ihre Rune und sagte: "Rune 22: Sich völlig frei fühlen. Normalerweise spiele ich diese Rune nicht in meiner ersten Runde; ich warte oft ab, wann der richtige Zeitpunkt gekommen ist. Doch in diesem Fall ist es ein Geschenk des Herzens, das ich dir mache, liebe Leyla. Während wir gemeinsam Liebe atmen ... würde ich mir wünschen, dass du dich völlig frei fühlst. Du kannst dich mit einem seidenen Tuch bedecken, wenn du möchtest.

Die zweite Rune wäre mein nächstes Angebot an dich. Rune 19: Während wir gemeinsam Liebe atmen ... würde ich mir wünschen, dass Ivor mit dir kuschelt.

Ayana konnte die von Layla ausgehende Unsicherheit deutlich spüren. Doch die Liebe zwischen ihnen war zu stark, um sie zu verleugnen, und es dauerte nicht lange, bis sie beide Geschenke mit weit geöffneten Armen annahm. Sie zog sich aus und umarmte Ivor zärtlich. Er schien von den Gefühlen, die sie teilten, fast überwältigt zu sein.

Ayana war der Meinung, dass am Ende der ersten Runde bereits eine Menge innerer Heilung stattgefunden hatte. Sie hatte etwas Wunderschönes erlebt, und sie war stolz darauf, wie mutig und schön Laylas Seele war, dass sie sich dem öffnete, was in ihrer Zeremonie geschah.

In den folgenden Runden wählte jede Seele nur einen zusätzlichen Runenstein. Indem sie ihre Runen aus den vorangegangenen Runden beibehielten, nahmen die Vielfalt und die Möglichkeiten allmählich zu, obwohl jede Seele nicht mehr als zwei Runen in einer Runde spielen konnte.

Die drei spielten lange Zeit, bis Ayana den klaren Eindruck gewann, dass die beiden nie wieder Probleme haben würden, ihre Wünsche, Träume und Kühnheiten auszudrücken.

## Das seidene Tuch

Zu den wichtigsten Gegenständen, die eine Hohepriesterin von Sanuela in ihrer Reisetasche mit sich führte, gehörten 44 Runenkiesel in einem Lederbeutel und zwei Meter Seidentuch. Die Seide war in der Regel von blassrosa Farbe, die Liebe und Mitgefühl, Unschuld und Reinheit sowie weibliche Sinnlichkeit symbolisierte – die Grundsätze, auf denen ihre heilige Arbeit beruhte.

Für Ayana war das seidene Tuch auch ihre Verbindung zum Göttlichen, eine Erinnerung an ihre Hingabe an ihre heilige Arbeit und ihre Bestimmung zu dienen. Es war hilfreich für den Weg der Runen als Möglichkeit, alle erdenklichen Wünsche auszuprobieren. Sie schuf eine Barriere zwischen zwei Partnern, die der einen Seele Vertrauen und Sicherheit bot und der anderen ein stärkeres Gefühl des Sehnsens vermittelte, was die Schübe feinstofflicher Energien in ihren Astralkörpern verstärkte. Einige hatten intensive Erfahrungen mit der Göttlichen Schlange des Erwachens, andere erlebten energetische Seelenorgasmen, während sie mit dem seidenen Tuch bedeckt waren.

Durch regelmäßigen Gebrauch wurde ihr Seidentuch energetisch mit starken astralen Kräften des Sehns und der Liebe aufgeladen, was es zu einer Art magischem Artefakt machte. Es war ein wunderbares Werkzeug in ihrem Repertoire, um die Gefühle der Liebe und das astrale Kribbeln im Körper anderer Seelen zu verstärken und zu intensivieren.

Wenn Ayana Paare aufforderte, sich unbekleidet zu umarmen, bot sie ihnen immer zuerst das Seidentuch an, damit sie die Frequenzen eine Zeit lang intensiver spüren konnten. Es bot auch den einzelnen Seelen, die sie umarmte, Beruhigung, Sicherheit und Klarheit, da es ihnen eine gewisse Nähe zu Ayana verschaffte, ohne dass die Grenzen überschritten wurden.

Ayana war dankbar für die Kraft und Einfachheit dieses Artefakts. Die Seide war glatt und fühlte sich zunächst kühl an, doch schien sie von innen Wärme und Licht auszustrahlen. Sie fühlte sich durch ihre Anwesenheit geborgen, und manchmal reichte es aus, die Hände daraufzulegen, um ein inneres Kribbeln auf der Wirbelsäule zu spüren.

Sie bedeckte eine Seele mit der Seide und ließ eine andere oder sich selbst darauf liegen, sitzen, umarmen oder einfach nur die Hände an heiligen Stellen ihres Körpers halten. Für manche Männer war diese dünne Barriere aus Stoff schwer zu handhaben, da das Verlangen, mit ihr eins zu werden, manchmal mit jedem Augenblick wuchs. Kam es darauf an, bei einem Gast ein starkes Gefühl des

astralen Kribbelns zu erwecken, war sie eine Meisterin im Vermitteln des Gefühls ihrer reinen weiblichen Offenheit. Sie war in der Lage, ein tiefes Ersehnen zu erzeugen und es in eine vibrierende Liebe in ihren Herzen zu verwandeln.

Sie hatte vor, Layla und Ivor in die uralte sanuelanische Methode einzuführen, aber vorher musste sie Ivor eine kurze Einführung geben. Ayana wollte die tiefgreifenden Auswirkungen, die Gefühle und das Kribbeln von Berührungen bei einem anderen Menschen zeigen, wenn sie auf die richtige Weise erfolgten. Also bat sie Ivor, einen Viertelmond nach ihrem ersten Treffen allein zurückzukehren.

Als er ankam und den Tempelraum betrat, umarmten sie sich lange. Dann bat Ayana ihn, seine Kleider auszuziehen und sich auf den weichen Boden zu legen. Sanft legte sie das seidene Tuch über seinen nackten Körper und bedeckte Beine, Lingam, Bauch, Brust und Arme. Ivor blieb einige Augenblicke ruhig liegen und ließ die Energien des leichten Tuches in seinen Körper und seine Seele eindringen. Er fühlte sich leicht und frei, als wäre er vom Licht des Universums erfüllt, aber auch mit einem Gefühl der Ruhe, des Komforts und der Verbundenheit.

Ayana legte dann vorsichtig ihre Hände dorthin, wo sie sie intuitiv als richtig empfand, doch konzentrierte sie sich bei ihren Berührungen immer hauptsächlich auf die Herz- und Bauchregion und strich langsam mit den Handflächen darüber oder ließ sie kreisen. Jedes Mal, wenn sie intuitiv eine

neue Stelle fand, fragte Ayana Ivor, wie es sich dort anfühlte. Wenn er antwortete, manchmal nur mit einem Stöhnen, achtete sie besonders auf die oft subtilen Nuancen der Stimmunterschiede, um zu verstehen, wo mehr energetische Handenergie erwünscht war. Sie spürte dies auch mit ihren sensiblen Händen, die in ihrem eigenen Körper ein Kribbeln auslösten, wenn sie liebevollen Druck ausübte oder ihre Fingerspitzen um eine Stelle kreisen ließ.

Mit ihren Händen und Fingern suchte sie nach den besten Stellen, um die tiefste Liebe zu finden, die diese Seele zulassen konnte, und sich mit ihr zu verbinden. Meist fand sie Bereiche, die noch der emotionalen Heilung bedurften, und sie näherte sich ihnen langsam und behutsam, um deren kraftvolle gespeicherte Energien nicht auf einmal zu wecken. Manchmal war sie aber auch direkt, klar und tief in ihrer Berührung oder ihrem Druck.

Ayana wollte, dass ihre geliebten Förderer bestimmte Emotionen verarbeiteten, während sie sich mit ihrer Liebe verband, und sie hatte immer ein gutes Gespür dafür, wo sie diese am besten finden konnte. Manche Seelen reagierten stark, wenn sie nur eine Stelle auf ihrem Bauch berührte, was einen Wirbelsturm von Energien auslösen konnte. Sie achtete darauf, dass ihre andere Hand stets auf dem Herzzentrum ruhte, um durch ihre Berührung einen stabilen Fluss der göttlichen Liebe zu erzeugen.

Sie verschaffte einer anderen Seele emotionale Erleichterung, indem sie sie mit ihren intuitiven Berührungen, Bewegungen sowie ihren Geräuschen und Worten sicher führte. Gelegentlich führte sie durch eine Fantasievision, die ihr während der Verbindung mit der Seele unvermittelt in den Sinn kam. Zu anderen Zeiten sprach oder sang sie in Lichtsprache, um eine bestimmte Emotion hervorzurufen, bevor sie etwas losließ.

Wenn sie in der anderen Seele eine Erregung spürte, sah oder hörte, legte sie oft eine Hand auf das seidene Tuch und bedeckte damit heilige Stellen, während sie mit der anderen Handfläche immer das Herzzentrum umkreiste. Einige geliebte Förderer waren anfangs schüchtern, aber Ivor war völlig entspannt und sehnte sich nach ihren sanften Berührungen, die genau an den richtigen Stellen Druck oder Bewegung ausübten, um ihn in seinem tiefsten Sehnen zu halten.

Nach einer Zeit des Reflektierens und der inneren Verarbeitung nahm Ayana Ivors Hand und führte seine Handfläche zu ihrem Unterbauch. Sie lud ihn ein, seine Hand zu spüren und langsam zu bewegen. Sofort breitete sich ein elektrisches, kribbelndes Gefühl von ihrem Unterleib in ihrem ganzen Wesen aus. Sie spürte die Wärme der Energie, die ihren Körper erfüllte, eine Erinnerung an die liebevollen Heilkräfte, die sich entfalten können, wenn zwei Seelen zusammenkommen, um ihre Liebe auszuweiten.

"Mein Licht und meine Liebe! Ich kann dich spüren", sagte Ivor, dessen neue innere Empfindungen in seinem Körper ihm das gemeinsame Energiefeld zwischen ihnen bewusst machten.

"Gut", antwortete Ayana und legte lächelnd eine Hand auf Ivors Herzzentrum und die andere auf seine Stirn. "Jetzt kreise mit deiner Hand auf meiner Bauchregion und spüre die Verbindung zwischen uns, die Wärme unserer Liebe."

Ivor spürte eine tiefe Vertrautheit mit Ayana. Sein Herz war weit geöffnet und sprudelte über vor Liebe zu ihr. Sanft und so langsam wie möglich bewegte er seine Hand und spürte, wie er von köstlichen astralen Energien durchströmt wurde.

Er hatte das Gefühl, dass er für immer in diesem Moment bleiben könnte. Je mehr er seine Hand bewegte, desto intensiver schienen die Energien zu werden, strahlten und vibrierten durch ihn, als wären sie lebendig.

Er konnte jede Bewegung und jede Empfindung in seinem und ihrem Körper spüren, mit ihr verbunden durch eine unsichtbare Kraft, die sowohl stark als auch zart war. Während sie in diesem Moment vollkommener Harmonie verharrten, begann Ivor zu verstehen, was wahre göttliche Liebe bedeutete: eine tiefe Verbindung, die über physische Grenzen hinausging, aber dennoch greifbar genug war, um sie zu spüren.

Ayana lächelte bei Ivors sanfter Berührung und sprach leise. "Ja", murmelte sie. "Das ist die Art von Liebe, die alle Wunden heilen kann." Sie schloss die Augen und ließ sich noch tiefer in ihre Verbindung sinken, während Ivors Hand weiterhin in einem langsamen, feinen Tanz über ihren Körper glitt.

Ihre Energien wirbelten um sie herum wie ein unsichtbarer Nebel und strahlten reine, bedingungslose Liebe von einem Herzen zum anderen aus, ohne zu bewerten oder etwas zu erwarten. Es fühlte sich an, als wäre die Ewigkeit in diesem einen Moment zwischen ihnen lebendig geworden – als wäre die Zeit selbst angehalten worden, damit sie die Gegenwart des anderen ohne Hemmungen oder Angst genießen konnten.

Sie verweilten in diesem Moment und erlaubten ihren Energien, in einem Zustand glückseliger Verbindung und tiefer Heilung zusammenzuströmen. Sie spürten, wie sich ihre gemeinsamen Energien ausdehnten und intensivierten, in perfekter Harmonie.

Ayana wusste, dass Ivor eine innere Heilung und Erkundung erfahren hatte, und sie dankte der Göttin Sanuela für die Gelegenheit, sie zu teilen. Sie wollte, dass Ivor die subtilen Astralenergien in engen und intensiven Momenten miteinander erlebte. Das war es, woran er mit Layla arbeiten sollte. Sie benötigten ihr eigenes seidenes Tuch zum Üben.

## Die liebende Zauberin

Kofi war gut mit Faelyn Ivywhisper befreundet, einer der Zauberinnen der sinnlichen Glückseligkeit aus Luminae, spezialisiert auf die liebevolle dunkle Weiblichkeit. Im Laufe ihrer engen Freundschaft erhielt Kofi viele Einblicke in die sinnlichen Welten einer Zauberin.

Eines Tages lud Kofi Faelyn zu einer Verabredung ein, weil er ihre Wunder über die üblichen Grenzen der Freundschaft hinaus erkunden wollte. Sie nahm seine Einladung an. Faelyn hieß Kofi in ihrem Leben willkommen und zeigte ihm die alten Wege der sinnlichen Künste. Sie erklärte Kofi, dass alles darauf beruhte, sich selbst zu verstehen und dieses Wissen dann zu nutzen, um eine kraftvolle Verbindung zu einem anderen zu schaffen.

Faelyns Worte und Hände trugen eine bezaubernde Kraft in sich, die den Eindruck erweckte, als sei ihr Wissen über viele Generationen weitergegeben worden. Sie lehrte Kofi über Energie und wie man sie durch Berührung, Klang und Absicht bewegen kann. Sie zeigte ihm, wie er mit verschiedenen

Handbewegungen den Körper seiner Partnerin massieren und erogene Zonen erwecken und wo er persönliche Wohlfühlstellen am Körper finden konnte, die bei Stimulation den Energiefluss erhöhten. Er lernte, wie er Druckpunkte mit Atemtechniken kombinierte, um intime Momente noch intensiver zu erleben. Kofi entdeckte auch, wie Musik als Anker während eines sinnlichen Moments genutzt wurde, um die Erfahrung zu verstärken. Durch die Praxis mit Faelyn und Ayana wurde er geschickt darin, kleine astrale Glücksströme durch den Blick seiner Augen zu erzeugen.

Jedes Mal, wenn sie sich trafen, gab Faelyn Kofi weitere Ratschläge und Anweisungen zu den sinnlichen Künsten. Sie lehrte ihn, wie wichtig es ist, loszulassen und sich hinzugeben, sich in der Wonne zu entspannen und seinen Körper von innen heraus zu erforschen. Sie vermittelte ihm Techniken, mit denen er eine tiefere Ebene der Intimität mit sich selbst und seinem Partner erschließen konnte: konzentrierte Atemübungen, achtsame körperliche Berührungen und Wege, die Energie durch den Körper zu bewegen.

Kofi entdeckte, wie er Zugang zu reinen, natürlichen Empfindungen ohne Bewertung oder Erwartung finden konnte. Er stellte fest, dass er sich in diesem Zustand befähigter fühlte, Freude zu geben und zu empfangen, und dass er sich für neue Möglichkeiten öffnete. Faelyn führte ihn durch kraftvolle Meditationen und lehrte ihn, in jedem Moment präsent zu bleiben, so dass er dessen Schönheit wie einen kostbaren Edelstein genießen

konnte. Auf diese Weise konnte Kofi die Reise in seinem eigenen Körper entdecken; eine intime Erkundung, die ihm neue Ebenen der Freude und Verbundenheit brachte.

Faelyn ermutigte Kofi, aktiv mit allen Sinnen zu lauschen und jeden Moment zu spüren, egal wie intensiv oder subtil er war, und zu verstehen, dass auch kleine Empfindungen bedeutsam sein konnten.

Vor allem aber lehrte Faelyn Kofi die wahre Kraft der Selbstliebe: dass es sowohl möglich als auch notwendig ist, uns selbst voll und ganz zu lieben, damit wir in der Lage sind, anderen wirklich Liebe zu geben und von ihnen zu empfangen. Sie zeigte ihm, wie er sich selbst und seinem Partner mit völliger Offenheit und Hingabe vertrauen konnte, um zusammen immer tiefere Bereiche zu erkunden.

Kofi und Faelyn sprachen auch über Kommunikation und darüber, wie mächtig sie sein kann, wenn sie dazu genutzt wird, die eigenen Gefühle auszudrücken und die Erlaubnis zu geben, sich auf eine Weise zu erkunden, die für beide Partner gut ist. Sie erkannten, dass die offene und ehrliche Besprechung von Fantasien und Interessen eine wichtige Rolle spielte. Sie lehrte ihn, die Wünsche und Sehnsüchte des anderen durch Fragen zu respektieren, offen zu kommunizieren und die Gefühle authentisch auszudrücken, so dass sie mehr Freude und Verbundenheit bei ihren sinnlichen Begegnungen erleben konnten.

Kofi lernte sogar die Techniken der Yoni-Massage, was sich für Ayana als unglaublich befreiend erwies. Er eröffnete ihr langsam Wege, die ihr neue Ebenen der Lust eröffneten. Als Kofi mehr Wissen über die sinnlichen Künste erlangte, hatte er das Gefühl, dass sein Wissen, seine Fürsorge und seine immer größer werdende Freude wuchsen, während er und Ayana ihre Beziehung weiter erforschten.

Mit Faelyn wollte Kofi auch die dunkle weibliche Sinnlichkeit erkunden. Sie begrüßte es, wenn er sich auf einige Rollenspiele einließ, was für Ayana uninteressant gewesen wäre, da sie es vorzogen, ihr Gleichgewicht der Harmonie zu bewahren. Ayana hatte Kofi von bestimmten besonderen Tagen erzählt, die sie mit Amun feierte, aber sie fühlten sich nicht wohl dabei, miteinander Rollen zu spielen, die Macht und Unterwerfung beinhalteten. Kofi konnte diese Seiten stattdessen mit Faelyn erkunden.

Er war schon immer fasziniert von den enormen stimulierenden Kräften, die von der völligen Unterwerfung unter eine erotische Göttin seiner Wahl ausgingen. Faelyn war mehr als glücklich, diese Rolle für ihn zu erfüllen, wenn sie spielten. Sie folgte natürlich ihrem Grundsatz, bei jeder neuen Erfahrung immer der Liebe zu vertrauen. So gab sie sinnliche 'Bestrafungen' im Sinne des Gebens und Intensivierens der Energien, der Liebe und des Sehns in ihren intimen gemeinsamen Momenten.

Anfangs war Kofi ein wenig nervös, doch schon bald gewöhnte er sich an das Spiel und war

erregter denn je. Er spürte, wie sein Körper vor Erwartung kribbelte, als Faelyn ihm ab und zu kleine Geschenke der Sinnlichkeit machte, begleitet von geflüsterten Anweisungen. Sogar der gelegentliche Schlag mit der Reitgerte steigerte die Intensität seiner Empfindungen, wenn sein Verlangen stark wurde.

Ihre gemeinsame Zeit wurde noch wunderbarer, als sie begannen, bei ihren Begegnungen Aphrodisiaka zu verwenden; duftende Öle, angereichert mit speziellen Kräutern, die Wunder wirkten, um die sinnlichen Energien beider beim Liebesspiel zu steigern.

Faelyn führte Kofi in verschiedene Formen der sinnlichen Massage ein, die ihr gefielen. Da er sich entschieden hatte, der unterwürfigere Partner von Faelyn zu sein, liebte er es, sie immer wieder auf so viele sinnliche Arten zu befriedigen, wie sie sich ausdenken konnten.

Die beiden Teilzeitliebhaber nahmen sich Zeit, um verschiedene Fantasien miteinander auszuleben. Von magischen Ritualen, die darin bestanden, Faelyn mit exotischen Ölen und Kräutern zu verwöhnen, ihren Körper mit duftenden Blumen zu streicheln und sie dann so lange zu beglücken, bis sie um eine Pause bat, lebte Kofi seine Unterwerfung aus der Perspektive des Gebens aus seinem Herzen heraus. Es hatte eine stark heilende Wirkung auf ihn, einer weiblichen, liebenden Seele so viel Freude bereiten zu können. Faelyn liebte diese Einstellung so sehr an ihm, dass sie ihn

immer wieder um mehr bat. Sie ermutigte ihn, Ayana das gleiche Maß an Vergnügen zu bereiten, sobald er sie sah, weil sie wusste, wie sehr sie es genießen würde.

Kofi war in der Lage, sich seinen innersten Wünschen zu öffnen und seine sinnliche Seite mit einer bemerkenswerten Frau zu erkunden. Er begann sogar, die Fesselung mit dem Seil zu schätzen. Als Faelyn ihn fesselte, gewann er ein Gefühl von Freiheit, bedingungsloser Liebe und innerer Verbundenheit mit ihr. Sie spielte, stimulierte und öffnete sich ihm weiter, während er sich mit ihr völlig fallen lassen konnte. Mit ihr verweilte er stundenlang in einer spirituellen Erfahrung von heiliger Glückseligkeit.

Indem er die Liebe und Hingabe dieser Art von intimer Beziehung lernte und zuließ, spürte Kofi, wie seine Freude am Leben im Allgemeinen lebendiger wurde. Er gewann Vertrauen zu sich selbst, während er seine Wünsche mehr zum Ausdruck brachte, und Faelyn akzeptierte und ermutigte ihn bei jedem Schritt auf diesem Weg. Er lernte, dass er die Kontrolle loslassen und dennoch kraftvoll und liebevoll sein konnte, was das Vertrauen zwischen ihnen bei jeder Begegnung vertiefte.

Sie waren beide dankbar für das starke Band, das sie durch ihre bewussten und spielerischen intimen Begegnungen geknüpft hatten und das es ihnen ermöglichte, ihre Liebe frei und ohne Grenzen zu leben.

# Frühlings- Tagundnachtgleiche

Viele purpurne Monde vergingen, viele Verehrer und Förderer kamen und gingen, um Ayana zu sehen, und öffneten ihr ihre Herzen, so wie sie ihnen ihres öffnete. Die Tage wurden kühler, die gemeinsame Wärme vor den Kaminen wurde gemütlicher und ein paar Monde später kehrte der Frühling wieder zurück.

Für die Menschen in Sanuela war die Frühlings-Tagundnachtgleiche eine Zeit der großen Erneuerung und Freude. Sie läutete das Ende der langen Wintermonate und den Beginn einer neuen Jahreszeit ein, die voller Versprechen und Möglichkeiten war. Mit Ayanas Segen wurde eine Zeremonie durchgeführt, die als "Blüte der Erneuerung" bekannt war, um die Liebe zwischen neuen Paaren oder Triaden in den umliegenden Dörfern zu stärken und ein Gefühl der Hoffnung und Erneuerung im Land zu verbreiten. Sie ehrte das Gleichgewicht zwischen dem Männlichen und dem Weiblichen

und hieß die Fruchtbarkeit im Land wieder willkommen.

Die Zeremonie begann im Morgengrauen, als sich die Dorfbewohner in der Nähe eines Baches auf den Wiesen vor Luminae versammelten. Wie jedes Jahr feierten sie den Wechsel der Jahreszeiten und die Ankunft des Frühlings mit diesem besonderen Ritus. Sie fingen die magischen Energien der Tag- undnachtgleiche ein und riefen ihren Segen herbei. Und sie wussten in ihren Herzen, dass sich dieses Wohlwollen im ganzen Land ausbreiten würde.

Sie kleideten sich in fließende, pastellfarbene Gewänder und Kleider, die mit Blumen und Grün verziert waren und das Erwachen der Natur symbolisierten. Als sie die Wiesen betraten, wurden sie von den süßen Düften blühender Blumen und dem sanften Rauschen des heiligen Baches willkommen geheißen. Die Gruppe bildete dann einen Kreis um den zentralen Altar, der mit Frühlingsblumen und Symbolen der Erneuerung geschmückt war. Dort brachten sie der Muttergöttin Sanuela symbolische Gaben wie frische Blumen, Kräuter und Früchte dar, während sie flüsterten, sangen oder sich in ihre Absichten und Anliegen hinein fühlten.

Ayana begrüßte die Teilnehmer und erinnerte sie daran, dass die Tagundnachtgleiche eine Zeit der Reinheit, der Leichtigkeit und des Staunens sei, in der alles möglich und die Welt von Magie erfüllt war. Als die Sonne begann, über den umliegenden Hügeln aufzugehen, erklang sanfte Musik, wäh-

rend sich die Teilnehmer in einem langsamen, anmutigen Tanz um den zentralen Altar bewegten. Ihre Bewegungen spiegelten das sanfte Wiegen der Blumen im Wind wider. Jeder bewegte sich auf seine Weise, aber auch im Einklang, ihre Körper wiegten sich im Rhythmus der Musik, ihre Hände streckten sich zum Himmel und riefen die Energien der Sonne und der Göttin Sanuela an.

Nach den Tänzen leitete Ayana die Gruppe zu einer Meditation an und ermutigte sie, ihre Absichten zu visualisieren und die Samen ihrer Wünsche und ihres größten Sehns in den fruchtbaren Boden der Erde zu pflanzen. Während sie meditierten, war die Luft von Vogelgezwitscher erfüllt.

Ayana bat die Dorfbewohner, gemeinsam einen melodiosen und harmonischen Gesang anzustimmen, in dem sie ihre Dankbarkeit für die reichen Gaben der Erde und die Ankunft des Frühlings bekundeten. Am Ende des Liedes umarmten sich die Dorfbewohner und ihre Gesichter strahlten vor Wärme und Verbundenheit.

Der erste Teil der Zeremonie endete mit einem Festmahl, bei dem die ersten frisch geernteten Früchte und Gemüse aus den jüngst erblühten Gärten und Feldern gereicht wurden. Sie erzählten sich Geschichten, lachten und dankten für Sanuelas Großzügigkeit und die Rückkehr der Sonne. Sie aßen und tranken, genossen die Geschmäcke der Jahreszeit und freuten sich über den Neubeginn.

Die Zeremonie wurde intimer, als die Teilnehmer sich zu Paaren zusammenschlossen und private, sinnliche Tänze vollführten. Sie feierten die Vereinigung männlicher und weiblicher Energien, die Freuden der körperlichen Begegnung und salbten ihren Partner mit einer duftenden Ölmischung, die aus Blütenblättern hergestellt und mit der Essenz des Frühlings durchtränkt war. Dabei murmelten sie Worte der Ermutigung und Liebe und stärkten so die Verbindung zwischen ihnen und der Natur.

Ayana hatte die Paare und Triaden sorgfältig ausgesucht, um die Zusammengehörigkeit zu fördern und neue Bande zwischen Seelen zu knüpfen, die zuvor nicht viel Kontakt miteinander hatten. Sie hatte ihre Vorschläge auf Papyrus geschrieben und den Dorfbewohnern nahe gelegt, mit wem sie die Tagundnachtgleiche sinnlich feiern und das Beste aus dieser magischen Zeit des Jahres machen könnten. Als sie sich berührten und tanzten, Küsse und Flüstern austauschten, ehrten sie die Heiligkeit der menschlichen Verbindung.

Ayana regte an, dass alle Paare und Triaden die Zeit der Tagundnachtgleiche nutzen mögen, um mit den Gefühlen des Neubeginns und der Hoffnung zu spielen, unabhängig davon, wo sie in ihren Partnerschaften standen. Die Energien dieses Tages waren perfekt, um die Flammen der Liebe zu entfachen und das Herz weiter als zuvor zu öffnen.

Auf den Wiesen schlenderten Paare und Triaden Hand in Hand, ihre Augen funkelten mit dem Versprechen eines sinnlichen Abends und einer

gemeinsamen Nacht. Einige saßen auf Decken im Gras und tauschten Geschichten und Träume aus, während sie in den heiteren blauen Himmel blickten. Die Wiesen waren farbenprächtig, Wildblumen blühten in allen Farben des Regenbogens. Ein süßer Duft von neuem Wachstum erfüllte die Luft, und eine sanfte Brise trug den Gesang der Vögel herbei.

Zu Beginn ihres zweiten Jahres als Hohepriesterin spazierte Ayana über die Festwiesen und beobachtete, wer sich mit wem traf. Sie konnte einige starke Liebesbanden zwischen zwei oder manchmal drei Seelen spüren, die sich in den vielen teilweise zurückgezogenen Bereichen trafen. Mit ihrer astralen Sensibilität konnte sie leicht erkennen, wenn Seelen sich wirklich energetisch zueinander hingezogen fühlten, auch wenn sie sich dessen selbst noch nicht völlig bewusst waren. In vielen Fällen hatte sie erlebt, wie Familien und enge Freundschaften während der Tagundnachtgleiche durch die Liebe zusammengeführt wurden.

Ayana war fasziniert von einem bestimmten Paar, das auf den Wiesen miteinander tanzte: Anastasia Lightweaver, die Tochter von Lana Lightweaver, und Elathan Morningfall. Intuitiv spürte sie, dass sie harmonisch zusammenpassen würden, wie zwei Teile eines Puzzles. Ayana sah, dass sie völlig ineinander versunken waren, ihre Gesichter strahlten vor freudiger Hingabe. Als sie sie beobachtete, empfand sie tiefen Frieden und Zufriedenheit. Sie wusste, dass dieses Paar etwas Außergewöhnliches

gefunden hatte, und fühlte sich geehrt, Zeuge eines so schönen Moments zu sein.

Obwohl sie damit beschäftigt waren, einander zu betrachten, bemerkten sie sie und forderten sie mit einer Geste auf zu kommen. Es war Ayanas Wunsch gewesen, dass die beiden sich auf den heiligen Wiesen der Liebe, wie die Dorfbewohner diese Gegend manchmal nannten, treffen sollten, und sie wollten ihre Wertschätzung bekunden.

Sie näherte sich, und die beiden Liebenden begrüßten sie mit einem herzlichen Lächeln. Anastasia wirkte mit ihrem langen goldenen Haar und ihren strahlend blauen Augen wie eine Fee aus Celestria.

Elathan war groß und von robustem Charme und hatte eine geheimnisvolle Ausstrahlung, die Ayana in ihren Bann zog. Sie konnte nicht anders, als ein Pulsieren in ihrem Herzzentrum zu spüren, als sie ihn ansah.

"Mein Licht und meine Liebe, wir können dir nicht genug dafür danken, dass du uns zusammengebracht hast", sagte Anastasia, deren Augen vor Freude glänzten. Sie verschränkte ihre Finger mit denen von Ayana. "Ohne dich hätten wir es nie gewagt, uns zu treffen."

Elathan nickte zustimmend. "Ja, wir wussten nicht, dass wir füreinander bestimmt waren, bis wir uns hier an diesem heiligen Ort trafen."

Ayana lächelte die beiden an und spürte ein Gefühl der Freude und Dankbarkeit, weil sie einen kleinen Teil dazu beigetragen hatte, die beiden zusammenzuführen. "Ich war es nicht, die euch zusammenbrachte", sagte sie. "Sondern die Geister der Liebe und des Schicksals ... Und eine gute Portion Hilfe von meinen Geistführern, Ignisia und Rhadasan. Gemeinsam haben wir gespürt, dass ihr beide zusammenkommen wolltet. Ich bin froh, Zeugin einer so schönen Verbindung zu sein!"

Anastasia und Elathan sahen sich an, ihre Augen waren voller Liebe und Bewunderung. "Das verdanken wir alles dir", sagte Elathan und nahm Anastasias Hand sanft in die seine.

"Es war mir ein Vergnügen", erwiderte Ayana und spürte, wie ein Strom von Energie durch ihren Körper floss, als sie die Schönheit der Liebe in der Aura der beiden spürte.

Anastasia kam näher, ihre Augen waren leicht feucht und von intensiver Liebe erfüllt. "Und was ist mit dir, Ayana? Bist du heute Abend mit jemand Besonderem verabredet? Oder hättest du die Zeit, eine Weile bei uns zu bleiben?"

Sie blickte in die Augen der beiden und sah die Liebe, die sie für sie empfanden. "Ich weiß es nicht", sagte sie und spürte einen Anflug von Aufregung. "Ich nehme an ..."

Elathan nahm ihre Hand und küsste sie sanft. "Wer weiß, welche Art von Magie wir gemeinsam entdecken könnten."

Ayana spürte, wie sich ein Schwall von Wärme in ihrem Herzen ausbreitete, als Elathans Lippen ihre Haut berührten. Sie blickte zu ihm auf und sah die Zuneigung in seinen Augen. Anastasia beobachtete die beiden, ein kokettes Lächeln umspielte ihre Lippen.

"Möchtest du bei uns sein, Ayana?", fragte sie mit sanfter und ermutigender Stimme.

Ayana spürte, wie ihr bei ihren Worten ein wohliges Kribbeln durch den Körper lief. Sie fühlte sich zu den beiden hingezogen und wollte sich ganz der Aura der Liebe hingeben, die sie umgab.

Anastasia nahm Ayanas andere Hand und sah ihr in die Augen. "Du bist so schön", flüsterte sie und ihre Finger fuhr sanft über Ayanas Arm, während das Kribbeln durch ihren Körper lief. Ayana beugte sich vor, um Anastasia zu küssen, und spürte ein heftiges Flattern in ihrem Magen, als sich ihre Lippen aufeinanderpressten. Sie öffnete ihren Mund, um Anastasia die Möglichkeit zu geben, den Kuss zu vertiefen, wenn sie es wollte. Ihre Lippen und Zungen trafen sich in feuriger Hingabe. Ayana stöhnte leise auf und spürte, wie sie vor Erregung feucht wurde, als Elathans Hände begannen, ihren Körper liebevoll zu erforschen und jede Kontur ihrer Haut zu entflammen.

Seine Hand glitt unter Ayanas dünnes Kleid, seine Finger strichen sanft über ihre Haut. Anastasia begann, sie langsam zu entkleiden, ihre Hände erkundeten sanft und zärtlich ihren Körper, was Ayana angenehme Schauer die Wirbelsäule hinauftrieb. Sie stöhnte auf, als Elathans Finger ihren Weg in sie fanden, seine Berührung entfachte ein Feuer tief in ihr. Anastasia fand ihre Lippen wieder, und die beiden küssten und leckten und berührten sie abwechselnd an den richtigen Stellen. Ayana fühlte sich wie in einem Traum, in dem sich alles perfekt und wunderbar anfühlte. Sie gab sich ganz und gar hin und erlaubte den beiden, ihre heilige, sinnliche Liebe zu ihr in vollem Umfang zu zeigen. Glückselige Wellen durchfluteten ihren Körper, und sie spürte, wie sie sich im Augenblick verlor. Sie wusste nicht, wie lange sie zusammen in hochvibrierenden Zuständen von Glückseligkeit und Liebe verbrachten, aber es kam ihr wie eine Ewigkeit vor.

Dann schloss sie die Augen und begann einen heiligen Lichtsprachgesang, den sie in den goldenen Höhlen gelernt hatte. Es war eine Melodie für das Zusammenweben wahrer Liebe. Während sie weitersang, spürte sie innerlich, wie sich die Energien von Anastasia und Elathan verflochten und ihre Seelen sich auf einer tieferen Ebene als zuvor verbanden. Als Ayana ihre Liebesanrufung beendete, öffneten sie die Augen und sah, wie sich die beiden in vollkommener heiliger Einheit tief umarmten.

"Möge die Göttin Sanuela euch und eure wunderschöne Vereinigung segnen", sagte sie leise und ihre Augen schimmerten vor Freude.

Als sie wegging, brach die Nacht über Sanuela herein. Ayana spürte ein Gefühl der Erfüllung durch ihre Adern fließen. Sie wusste, dass sie zur Vereinigung zweier und vieler weiterer Seelen beigetragen hatte. Die umliegenden Wiesen schienen in einem neuen Licht zu erstrahlen, als würden sich die Geistwesen an diesem heiligen Tag des Übergangs an den Auren der neuen Liebenden erfreuen. Für Ayana gab es kein größeres Geschenk.

Die Tagundnachtgleiche war eine Zeit der Magie und der Erneuerung für diejenigen, die sie mit offenem Herzen annahmen. Es war nun an der Zeit, Kofi und Amun an dem Ort zu treffen, den sie sich ausgesucht hatten. Viermal im Jahr feierten sie gemeinsam ihre Liebe. Wenn die drei zusammenkamen, bewegten sie sich in einem Tanz der Hingabe, ihre Körper umschlangen sich in einer innigen Umarmung. Ayana fühlte ein Gefühl der Freiheit, das sie nie zuvor gekannt hatte, und sie wusste, dass sie hierher gehörte - zu Kofi und Amun.

Im Laufe der Nacht genossen sie die Körper der anderen und erlebten höherdimensionales Wohlfühl und Glückseligkeit, da sie alle gelernt hatten, die heiligen Energien in sich selbst und zwischen den dreien zu bewegen und zirkulieren zu lassen. Ayana hatte sie gut gelehrt, was sie aus

ihren intimen Gesprächen und Sitzungen in der goldenen Höhle erfahren hatte, tief in den Mystischen Höhlen von Sanuela. Dies war ihre vierte gemeinsame Nacht, und wie immer war sie erfüllt von Liebe, Glückseligkeit und Magie. Als sie zusammen lagen, ihre Körper ineinander verschlungen, wusste Ayana, dass dies erst der Anfang ihrer gemeinsamen Reise war. Sie hatten etwas Außergewöhnliches entdeckt, etwas, das von Dauer sein würde.

Als sie in den Armen der anderen und in warme Decken gehüllt einschliefen, fühlte Ayana, wie ein Gefühl von Frieden und Freude sie durchströmte. Sie wusste, dass sie ihr wahres Zuhause gefunden hatte, tief in ihrem Herzen, bei denen, die sie liebte, im Dienste der Göttin Sanuela und aller Seelen.

## Retreats zur Selbsterlösung

Vor Hunderten von Jahren entdeckten die Hohepriesterinnen von Sanuela, dass Strafen und Sanktionen selten wirksam waren – weil die Liebe fehlte. Die Bestraften fanden weder Heilung, noch wuchsen sie weiter. Verurteilte Diebe stahlen weiter auf die eine oder andere Weise, während diejenigen, die anderen Schaden zufügten, trotz ihrer Angst vor schweren Strafen in ähnlichen Mustern weitermachten.

Ausgehend von dem Glauben der Sanueler an das reine Herz einer jeden Seele ermutigten die Hohepriesterinnen diejenigen, die anderen Schaden zugefügt hatten, zu einer tiefen Reise zu sich selbst. Etwas war bei ihnen nicht in Einklang, wenn die Liebe fehlte. Sie wurden gebeten, sich in die Selbstliebe zurückzuziehen und oft viel Zeit allein zu verbringen, ohne sich ablenken zu lassen.

Manchen verlorenen Seelen erschien eine ein- oder zweimonatige Zeit der Selbstliebe zunächst schwieriger als ein Jahr mit den früheren Bestrafungssystemen. Sie mussten sich ihren inneren Schatten

und Dämonen stellen, was nie eine leichte Aufgabe war; sie war oft schmerzhaft und voller Angst. Um effektiver an den Teilen von ihnen zu arbeiten, die nicht ganz liebevoll waren, wurden regelmäßig Schamanen aus Sanuela gebeten, Zeremonien mit Hilfe des heiligen Mysticflameroot-Suds durchzuführen.

Eine liebevolle Führung auf ihrem heroischen Weg zur Selbsterlösung durch ihre Ängste, ihren Hass oder ihre egoistische Gier war immer nötig. Der neu gegründete Berufsstand der Schattenheiler brachte den Retreat-Gästen einmal am Tag Essen und verbrachte einige Zeit im Gespräch mit ihnen, um ihnen zu helfen, einen Weg aus ihren Illusionen der Nicht-Liebe zu finden.

Einige Schattenheiler boten Übungen an und zeigten mögliche nächste Schritte auf. Nach einem Mond wechselten die Schattenheiler in der Regel die Pflegeseelen, um die sie sich persönlich kümmerten. Auf diese Weise konnte jeder Retreat-Gast verschiedene Perspektiven und Wege zur Heilung seiner inneren Schatten und Ängste erfahren.

Ayana, die Hohepriesterin von Sanuela, hatte es sich zur Aufgabe gemacht, regelmäßig die Retreat-Häuser in ihren Nachbarstädten zu besuchen. Mit ihrer von innen heraus strahlenden Schönheit war sie ein lebendiges Beispiel der Liebe und berührte alle, denen sie begegnete. Sie wusste, dass das Spüren der Liebe, die von einem anderen Menschen ausging, ihm auf seinem eigenen Wachstumsweg

zum Verständnis und zur Annahme der Selbstliebe helfen konnte.

Manchmal verbrachte Ayana nur wenige Momente mit einigen Seelen im Retreat-Haus; dennoch stellte sie sicher, dass sie ihre Anwesenheit spürten und wussten, wie sich Liebe anfühlt. Während sie sie besuchte und mit ihnen sprach, stellte sie fest, dass es wichtig war, ein klares Ziel und eine klare Perspektive für die Liebe zu haben; andernfalls könnte der Weg von der eigenen inneren Mitte abschweifen und sie davon abhalten, sich authentisch mit sich selbst zu verbinden.

Ayana war bekannt für ihre Fähigkeit, die Fähigkeit zur Liebe in anderen zu erkennen, ganz gleich, wie verloren sie sich fühlten oder wie sehr sie durch ihre eigenen Kämpfe und Schatten belastet waren. Wenngleich sie nur für kurze Zeit da war, diente Ayanas Präsenz als Inspiration und Quelle der Ermutigung für diejenigen, die sich auf dem Weg zur Selbsterlösung durch Selbstliebe befanden.

Durch ihre vielen Besuche und manchmal langen Umarmungen mit einigen Retreat-Gästen begannen die Schattenheiler, ihre Gäste ebenfalls öfter und länger zu umarmen. Sie waren neugierig zu erforschen, ob dies die Dauer ihrer Aufenthalte beeinflusste, die immer von der individuellen Wachstumsreise einer jeden Seele bestimmt wurde.

Natürlich war ein Rückzugsort zur Selbsterlösung kein Kurort. Die Räume waren so einfach wie eine Mönchszelle und das Essen war leicht, gesund und

nahrhaft. Viele Gäste hatten anfangs Verlangen nach ihren schlechten alten Essgewohnheiten, aber mit der Zeit gewöhnten sie sich an das Ashram-Essen, wie es manchmal genannt wurde. Um die Umstellung zu erleichtern, nahmen sie in der Regel Heilkräuter zur Reinigung und Entschlackung ihres Darms ein, damit sich neue, nützliche Darmbakterien ansiedeln konnten. Dies verringerte das Verlangen nach ungesunden Lebensmitteln und verbesserte so ihren geistigen Zustand und ihr allgemeines Wohlbefinden.

Der Tagesablauf des Retreats konzentrierte sich auf Heilung durch Selbsterkenntnis. Den Gästen wurde gezeigt, wie sie achtsam mit ihren Gedanken, Gefühlen und Empfindungen umgehen konnten, ohne von ihnen überwältigt zu werden. Außerdem lernten und übten sie Vergebung und Selbstvergebung.

Die Retreat-Gäste wurden gebeten, sich in einer Form an den Arbeiten zu beteiligen, entweder in der örtlichen Gemeinde oder im Retreat-Haus selbst. Dazu gehörten die Pflege der Gärten in der weiteren Umgebung, die Säuberung von Wegen und Straßen und die Versorgung von Tieren. Zu den weiteren Aufgaben gehörten das Streichen, Dekorieren oder die Instandhaltung der Rückzugsräume und -häuser sowie anderer öffentlicher Orte in Sanuela. Das gab ihnen ein Gefühl der Sinnhaftigkeit. An Tagen, die im Freien verbracht wurden, mussten die Gäste so ruhig und zurückhaltend wie möglich sein.

Jedes Mal, wenn der purpurne Neumond kam, reiste Ayana nach Altaris, einer der Nachbarstädte von Luminae. Dort suchte sie jene Seelen auf, die schwerer zu erreichen waren; jene, die sich vor der wahren Liebe fürchteten, auch wenn sie es zunächst nicht zugeben wollten. Ayanas Herz weinte um sie, während sie sich ihre Geschichten anhörte.

Sie kamen zu einem Neumondtreffen zusammen, und Ayana zeigte ihnen, wie sie durch ihre Herzzentren atmen könnten, während sie mit ihr im Kreis saßen. Sie bat jede Seele, über ein Thema zu sprechen, für das sie sich schämte oder für das sie noch nicht stark genug war, es zu vergeben oder loszulassen – nur für ein paar Augenblicke. Ayana ermutigte und lehrte sie immer wieder, in ihren Herzzentren zu sein, während sie sprachen oder zuhörten. Nachdem jede Seele gesprochen hatte, bildete sie intuitiv Zweiergruppen für Augenmeditationen, so dass jeder mit der Absicht zum Loslassen in das Herz des anderen sehen konnte.

Ayana stellte fest, dass der Blick in die Augen oft eine der besten Möglichkeiten war, die inneren Herzensportale zu öffnen. Sie bat sie, einander längere Zeit in die Augen zu schauen, ohne zu sprechen, zu spüren, was in ihnen vorging, und alle Ängste und Selbstbewertungen loszulassen. Viele erlebten intensive Emotionen, einige weinten, während andere Zugang zu ihrer inneren Freude und Liebe fanden. Welche Emotionen auch immer dabei aufkamen, sie waren alle Teil des Prozesses der Rückkehr nach Hause – zum eigenen wahren Selbst. Am Ende jeder Neumondsitzung umarmten

sie einander und versprachen, sich beim nächsten Mal wiederzutreffen.

Bald nachdem Ayana ihre Arbeit aufgenommen hatte, öffneten einige Retreats zur Selbsterlösung in der Nähe von Luminae ihre Türen für Gäste, die eine Gebühr in Traumsteinen für ihren Aufenthalt bezahlten, da den Schattenheilern die Gäste ausgingen. Es gab einfach nicht mehr genug Seelen, die das Bedürfnis hatten, zu schaden oder zu stehlen.

# Kreise der Hingabe

Jede Hohepriesterin und jeder Hohepriester brachte neue Ideen, Taten und Segnungen mit, die immer mehr Liebe und Licht in die Welt brachten. Ayana rief ein neues regelmäßiges Zusammenkommen ins Leben, das sie Kreise der Hingabe nannte. Es war ein Weg, andere Seelen kennenzulernen und sich mit ihnen zu verbinden, nicht durch Reden oder gemeinsames Tun, sondern durch die direkte Verbindung mit ihren Herzen.

"Jedes Herz strahlt in unterschiedlichen Frequenzen", hatte ihr einer der Lichthüter erklärt, tief im Schoß von Sanuela, in den goldenen Höhlen.

"Wenn du die Herzen miteinander verbindest, werden viele Segnungen kommen. Finde einen Weg, mein Licht und meine Liebe. Es ist an der Zeit, dass die Welt ihre Herzen vollkommen öffnet."

Einige Monde später plante Ayana ihren ersten Kreis der Hingabe. Die teilnehmenden Seelen hatten keine Ahnung, ob es unangenehm sein

könnte, viele gesellschaftlich geprägte Grenzen auf einmal zu überspringen. Aber sie waren bereit, es zu versuchen, wenn sich ihr Herz durch diesen Kreis wirklich weiter öffnen würde.

Ayana wünschte sich, dass der Kreis sich während des Austauschs an den Händen hielt und dass sich jeder vorstellte, während der gesamten Versammlungszeit aus seinem Herzzentrum zu atmen. Wenn sich jeder bewusst dafür entschied, während der gemeinsamen Zeit vollends aus dem Herzen zu leben, konnten leicht hochfrequente Wunder geschehen.

Als sie begannen, die Hände im Kreis zu halten, bat Ayana jede Seele, kurz ihren Namen, ihre Begabungen und Geschenke an die Seelen von Sanuela mitzuteilen. Anschließend wurden sie gebeten anzugeben, welche Erfahrungen sie gerne machen würden, seien es Umarmungen oder nur Augenmeditationen.

Dank dieser einfachen Struktur waren die Beiträge meist kurz und prägnant. Es war nicht nötig, immer wieder den Grund zu erklären, warum eine Seele zu einem Kreis der Hingabe kam. Das war jedem klar und bedurfte keiner weiteren Erläuterung: das Herz zu öffnen und mehr Liebe zu spüren.

Indem sie die Angebote und Begabungen mit den anderen teilten, schuf Ayana einen eigenen kleinen Marktplatz. Sie hörte, dass einige nach ihren Versammlungen gute Arbeitsbeziehungen

zueinander aufbauten, aber als Freunde, die auf der Grundlage von Vertrauen und Liebe Dienstleistungen und Waren untereinander austauschten.

Der dritte Teil des Austauschs war die Frage der Offenheit. Einige zogen es vor, zunächst den distanzierteren Augenkontakt zu erleben, andere fühlten sich mit liebevollen Umarmungen wohl und äußerten dies auch. Auf diese Weise wussten alle, wie sie sich jemandem nähern und was sie von jemandem erwarten konnten, den sie vielleicht später um einen Kontakt bitten würden.

Ayana zählte dann die ersten drei oder vier Seelen zu ihrer Rechten und bat sie, in den Kreis zu treten. Sie konnten jedem in der Runde die Hand anbieten und um eine vollkommen hingebungsvolle Verbindung mit dieser Seele bitten. Es war wie eine Einladung zu einem Tanz. Sie sahen einander in die Augen und entschieden: Fühlte es sich richtig und gut an, sich zu verbinden? Oder war etwas hinderlich, fühlte sich etwas schwer oder falsch an?

Wer die Hand nahm, entschied, wie sie sich zu verbinden begannen, durch Augenmeditation oder Umarmung. Die anderen konnten sich nun ebenfalls frei entscheiden, Paare bilden oder manchmal auch sich umarmende Triaden, so dass niemand zurückblieb.

Die Augenmeditation wurde sehr nahe beieinander gemacht, so dass sich ihre Astralkörper überdeckten und jeder die liebevollen Frequenzen der Herzzentrumsatmung des anderen spüren konnte.

Einige hielten sich auch an den Händen, nicht unbedingt aus romantischen Gründen, aber sicherlich, um sich besser energetisch zu verbinden und sich einander intensiver zu spüren.

Die Umarmungen konnten im Stehen oder Sitzen erfolgen, und zwar entweder frontal, um alle Energiezentren auf die intensivste Weise anzusprechen, oder auch hintereinander, um Vertrauen und Geborgenheit zu geben.

Es war nicht so wichtig, auf welche Weise sie sich verbanden. Indem sie kontinuierlich durch ihre Herzzentren atmeten und die Aura des anderen teilten, glichen sie sich energetisch aus, sie fühlten sich in Harmonie und Frieden und mit viel Liebe füreinander.

Eine Runde der hingebungsvollen Verbindung dauerte zwei Tautropfentakte (siehe Anhang) und wurde durch den Klang eines Gongs einmal dazwischen unterbrochen. Auf diese Weise konnten die Paare und Dreiergruppen ihre Zeit in zwei Hälften teilen, und einige nutzten sie für einen Wechsel der Körperhaltung oder Umarmung.

Nach der ersten Runde von zwei Tautropfentakten bat Ayana alle, in der gleichen Reihenfolge wie zuvor in den Kreis zurückzutreten, um in den gleichen Raum der Zentriertheit zurückzukehren, der mit dem anfänglichen Kreis des Teilens geschaffen worden war.

Wenn alle zufrieden und in Frieden waren, keine Emotionen mitgeteilt werden wollten, dann bat Ayana die nächsten drei oder vier Seelen zu ihrer Rechten, ihre Hände einem energetischen Verbindungspartner anzubieten, bevor die anderen sich einander auswählen würden.

Je nach der Anzahl der Seelen in jedem Kreis der Hingabe hatte sich jeder mit drei oder vier anderen verbunden, bevor die Zeremonie offiziell beendet wurde. Das reichte normalerweise für eine wunderbare Herzöffnung, hatte Ayana herausgefunden. Einige blieben nach den Zusammenkünften noch länger beieinander, andere gingen nach Hause, jeder tief berührt und in seinem Herzen energetisch erweckt.

Aus den Kreisen der Hingabe erwachsen viele neue Freundschaften, Partnerschaften, zusätzliche Partner, Familien und Kinder, Arbeitspartner und Projekte, weshalb sie schnell zu einer neuen Tradition in Sanuela wurden.

# Die Heilung der Trennung

Eines Tages empfing Ayana einen Besucher in ihrem Tempel: einen Mann namens Gabriel. Er war von weit her angereist, um sich von ihren Praktiken leiten zu lassen. Er war ein gut aussehender Mann mit blauen Augen und einem kräftigen Kinn. Obwohl er selbstbewusst auftrat, konnte sie eine tiefe Traurigkeit in ihm spüren, als ob eine schwere Last auf seiner Seele lastete.

Ayana umarmte ihn mit Herzlichkeit. Gabriel fühlte sich in ihrer Gegenwart sicher und geborgen und betrat ihre Tempelräume. Da er in seiner früheren Beziehung Ablehnung und Verlassenheit erlebt hatte, zögerte er, sich zu öffnen. Doch die Wärme ihres Blicks und die mitfühlende Berührung ihrer Hände erlaubten ihm, seine Ängste loszulassen. Er begann zu erzählen, wie alles angefangen hatte - wie er tief und leidenschaftlich geliebt hatte, aber schließlich die Verbindung verlor, als sich die Dinge zwischen ihnen zu verändern begannen und ihn verwirrt, verärgert und zurückgewiesen zurückließen. Sie hörte ihm aufmerksam zu und schenkte ihm Raum, mit einem Verständnis, das

nur jemand aufbringen kann, der weiß, was es heißt, verletzt zu sein.

Im Laufe des Tages spürte Ayana, wie eine starke Verbindung zwischen ihnen entstand. Ein tiefes Gefühl der Anziehung vermischte sich mit einem tiefen spirituellen Verständnis. Sie konnte sehen, dass Gabriel das auch spürte, und sie verspürte den Wunsch, ihn zum Bleiben und zur Fortsetzung der Reise mit ihr einzuladen. Ayana fragte ihn, ob sie liebende Verehrer füreinander werden wollten, und lud ihn ein, bis zum nächsten purpurnen Vollmond im Tempel zu bleiben. Sie wollte ihm durch seinen Schmerz hindurch helfen, ihm Liebe, Führung und Unterstützung geben, während sie eine liebevolle, sinnliche Verbindung aufrechterhielt, jedoch ohne die Erfahrung körperlicher Einheit.

Für Gabriel war das Angebot sowohl verlockend als auch surreal. Er hatte Geschichten über Ayanas Tempel und seine heilenden Kräfte gehört, aber er hatte nie wirklich geglaubt, dass er dies selbst erleben könnte. Doch da war sie und bot ihm ihre Liebe, Freundschaft und Führung in seinen dunkelsten Tagen an. Er würde eine friedliche Rückzugsmöglichkeit haben, weit weg von der Hektik des Alltags, wo er sich die nötige Zeit nehmen würde, um herauszufinden, wer er wirklich war und was er wirklich vom Leben wollte.

In den folgenden Tagen zeigte Ayana Gabriel, wie er sein Herz öffnen und sich der Dankbarkeit für das ergeben konnte, was in jedem Moment geschah. Wenn sie über die Vergangenheit sprachen,

ermutigte sie ihn, zu vergeben. Wenn sie über seine Ungewissheit in Bezug auf die Zukunft sprachen, zeigte sie ihm, wie er in seinem Herzen geerdet bleiben und statt eines Hindernisses alles als Chance zum Wachsen und zur Weiterentwicklung betrachten konnte. Durch ihre gemeinsame Zeit offenbarte Ayana Gabriel ein ganzes Universum in seinem Inneren, eines voller Liebe und Freude.

Bisweilen schiefen sie nebeneinander ein, hielten sich an den Händen oder verbanden sich mit einer warmherzigen Umarmung. Sie gaben sich nie erregenderen Sinnesfreuden hin, denn dies war eine Verbindung liebevoller Freundschaft mit gemeinsamer Nähe. Manchmal hielten und streichelten sie einander, was ein feines astrales Kribbeln auslöste, während Ayana ihm liebevolle Worte zuflüsterte, die ihm das Gefühl gaben, ganz zu sein, geschätzt zu werden und wieder begehrt zu werden. Trotzdem behielt einer von ihnen immer etwas Kleidung an. Auf diese Weise wurde die Grenze der Nichtvereinigung gewahrt, während alles andere frei erlebt werden konnte.

Mit jeder zärtlichen Umarmung, jeder Berührung und jedem freundlichen Wort reinigte sie seine Aura energetisch von dem Gefühl der Zurückweisung nach der Trennung. In ihrer Gegenwart erlebte er eine tiefe Heilung. Sein innerer Schmerz begann zu schmelzen. Ayana bildete langsam eine Brücke zwischen seinem Herzen und seinem Verstand und half Gabriel, sich selbst und alles, was er durchgemacht hatte, mit offenen Armen zu akzeptieren und anzunehmen.

Als die Sonne mit jedem neuen Morgen aufging, schöpfte Gabriel neue Hoffnung für die Zukunft. Er begann, sich für neue Möglichkeiten zu öffnen und zu lernen, auf die geheimnisvollen Wege des Lebens zu vertrauen. Ayana beobachtete diesen Wandel in ihm, und ihr Herz freute sich, als sie sah, wie ihre Botschaften in Gabriels neu gewonnenem Mut und Glauben lebendig wurden.

Nach den ersten Tagen, in denen sie sich aneinander gewöhnt hatten, ermöglichte Ayana ihm, in ihrer Gegenwart auf natürliche Weise erregt zu sein, solange er die Grenzen der Nicht-Einheit respektierte. Anfangs war er schüchtern, weil sie so viel Licht und Liebe ausstrahlte. Ayana erklärte ihm jedoch, dass sie es als angenehm empfand, sein astrales Kribbeln und seine Sehnsucht nach ihr zu spüren. Sie betonte, dass sie seine Erregung zu schätzen wusste und ihn dafür noch mehr umarmte und liebte. Sein neues Selbstvertrauen strahlte von innen heraus, als er die Nähe ihres Körpers spürte und die Stärke seiner Hingabe zu ihr nicht verstecken musste.

Die Energien, die in diesen Tagen in ihm aufstiegen, waren für Gabriel eine erstaunliche und tiefgreifende Erfahrung, denn er wurde ständig von astralen Schauern der Liebe, der Glückseligkeit und des Kribbelns durchflutet. Die Zeit mit Ayana veränderte die Frequenz jeder einzelnen Zelle in seinem Körper und stimmte sie auf die Liebe ein. Dies war das größte Geschenk, das er erhalten konnte. Er genoss seinen Wunsch nach Vereinigung mit ihr, denn die Schönheit dieses Sehnsens war die

gesteigerte Liebe, die er in seinem ganzen Körper spürte.

Diese sinnliche, offene Seelenverbindung zwischen ihnen hielt an, bis es für Gabriel Zeit war, zu gehen. Er dankte Ayana für alles, was sie für ihn getan hatte, und fühlte sich durch ihre kurze, aber kraftvolle Verbindung für immer verändert. Zuerst war er traurig, gehen zu müssen, aber bald fand er Trost in dem Wissen, dass sie etwas Besonderes geteilt hatten – ein Band, das niemals gebrochen oder vergessen werden konnte. So umarmten sie sich zum Abschied; beide erkannten an, was sie gemeinsam erlebt hatten.

Für beide waren die kommenden Tage ein Test, um zu sehen, ob sie die gemeinsame Schönheit einfach gehen lassen konnten. Das geschah bei Ayana jedes Mal, wenn ein liebender Verehrer ging. Manchmal dauerte es nur einen Tag und fühlte sich wie ein emotionaler Wolkenbruch an, manchmal verfolgte es sie in Abständen über mehrere Tage. Die oft traurigen Abschiede und Loslassphasen wurden als Anker für die schönen gemeinsamen Zeiten gebraucht; so äußerte sich die Dualität für sie.

Für Gabriel verwandelte sich die Traurigkeit nach ein paar Tagen langsam in Dankbarkeit. Seine Körperzellen waren durch die Liebe neu geordnet worden und ließen ihn das Leben mit mehr Lebendigkeit erleben als je zuvor. Er verarbeitete zwar immer noch die Gefühle der verloren gegangenen Beziehung in seinem Inneren, aber seine Energien waren wieder gut und stark.

Ein paar Monde später besuchte er Ayana als geliebter Förderer. Es ging ihm gut, aber ihre zusätzliche Gabe der Liebe und Verbindung brachte ihn in einen höheren Zustand. Kurze Zeit später nahm Gabriel an einem Sternguckertreffen teil, wo er unerwartet eine Frau traf, die so fesselnd war, dass sie sofort eine gemeinsame Verbindung eingingen. Er hatte jemanden gefunden, mit dem er Liebe und Freundschaft in Einklang bringen konnte, und dieser Abend änderte schnell den Verlauf seines Lebens.

# Ihre Bedürfnisse äußern

Für viele von Ayanas Gästen war es am schwierigsten, das zu äußern, wonach sie sich zutiefst sehnten. Ihr Verstand gab ihnen nicht immer die Antworten, manchmal wies er sogar in die entgegengesetzte Richtung. Die vielen Geschichten, die sich in ihrem Leben ereigneten, waren wie herumhängende und verdeckende Puzzlestücke, die oft von dem wahren Bedürfnis hinter dem Narrativ ablenkten.

Natürlich wusste die Seele immer hervorragend über die physischen und emotionalen Bedürfnisse der eigenen Existenz Bescheid, aber der Verstand trübte oft die reinsten Botschaften. Manchmal verdeckten Zweifel und Ängste die Führung der inneren Stimme und drängten dazu, auf die Forderungen der Gesellschaft zu hören, anstatt auf das innere Sehnen. Um Klarheit zu erlangen, mussten diese Wolken der Bedenken weggefegt werden. Es war ein uralter Kampf zwischen dem Kopf und dem Herzen. Tief im Innern wusste jede Seele genau, was sie zur Entfaltung benötigte, wie sie in

ihr höchstes Licht und ihre tiefste Liebe kommen konnte.

Eine Frau namens Lythara Rosevale, eine Alchemistin der Küche, suchte Ayana wegen eines Treffens auf. Lythara erklärte, dass sie sich nach einem Kind sehnte, aber es schien in ihrer Partnerschaft nicht zu klappen. Während Ayana sich die Wünsche und Bedürfnisse Lytharas anhörte, konnte sie ihre emotionale Aura spüren. Es war Ayana klar, dass Lythara die Erfahrung machen wollte, jemanden wie ihr eigenes Kind zu halten. Ihr Emotionalkörper sehnte sich nach dieser liebevollen und fürsorglichen Erfahrung, und Ayana beschloss intuitiv, energetisch in diese Rolle als ihr Kind zu schlüpfen.

Als sie sich in ihre innere Rollenerfahrung hineinfühlte, veränderte sie unbewusst ihre Körpersprache, ihr Erscheinen und ihre Stimme. Sie öffnete sich, um ihr Kind zu sein, und wollte von ihr in die Arme genommen werden. Lythara begann zu weinen und zog Ayana dicht an sich heran, hielt sie dankbar und fürsorglich lange Zeit fest. Ayana nutzte ihre Rolle, um Lythara in ihrem Prozess des Annehmens, Umarmens und Loslassens eine Orientierung zu vermitteln.

Lythara hielt Ayana fest im Arm und spürte die Wärme und das Gewicht des Kindes an ihrer Brust. Die Tränen flossen ungehindert, als sie langsam ihre zurückgehaltenen Gefühle und Sehnsüchte losließ. Als die Augenblicke vergingen, erlebte Lythara eine Katharsis. Ein Prozess der Selbst-

vergebung überspülte sie in diesem Augenblick. Sie sah Ayana mit Liebe, Sanftheit und Dankbarkeit in den Augen an und hatte das Gefühl, dass ihr eine Last von den Schultern genommen worden war.

In den folgenden Monden arbeitete Ayana bei einigen weiteren Zusammenkünften mit Lythara zusammen und half ihr, emotionale Barrieren, aber auch Gefühle der Bedürftigkeit zu lösen. Lythara erfuhr das tiefe mütterliche Gefühl der Mutterschaft, indem sie Ayana nährte und sich um ihre innersten Gefühle kümmerte. Durch diese Praktiken entdeckte Lythara mehr über sich selbst, während sie sich bewusst um ein anderes menschliches Wesen sorgte; es verschaffte ihr ein Vergnügen, das sich von dem körperlichen unterschied. Es entstand aus einer emotionalen Verbindung und aus dem Wissen, wie sie sich um sich selbst und einen anderen Menschen kümmern konnte, ohne sich selbst zu verlieren.

Doch das war erst der Anfang von Lytharas Heilungsprozess. Ayana empfahl sie an Lana Lightweaver, eine der Zauberinnen der sinnlichen Glückseligkeit in Luminae. Ein paar Monde später lud Lythara Ayana zum Tee ein. In ihr wuchs ein neues Leben heran. Bewundernd über das von Lana erreichte Ziel, fragte Ayana, ob Lythara ihr die Geschichte erzählen wolle.

"Mein Partner und ich haben mit Lana eine Zeit lang gearbeitet, und sie hat unser Liebesleben völlig verändert", sagte Lythara mit einem Lächeln. "Sie ermöglichte uns beiden, unsere Grenzen sicher zu

erweitern und gleichzeitig die Gefühle des anderen zu respektieren und zu achten.

Lana hat mir geholfen, meine Denkweise als kinderlose Mutter zu ändern. Ich begann, mein Begehren zu akzeptieren, ohne mich jedoch in Trauer oder Schuldgefühlen zu verlieren, sondern stattdessen von neuen Möglichkeiten zu träumen. Der nächste Schritt war, das Konzept der Sinnlichkeit als etwas Heiliges und Natürliches anzunehmen. In diesem Zusammenhang unterrichtete uns Lana in sinnlicher Massage, Energiearbeit und Liebesritualen, wodurch wir die Bedürfnisse unseres Körpers bewusster wahrnehmen und unsere Bindung zueinander stärken konnten.

Letztlich wissen wir nicht, und wir wollen es auch nicht wissen, ob es der Samen meines Partners oder der unseres Freundes war. Vielleicht hatte ich mich durch unsere neuen Liebeszeremonien in Lanas Haus innerlich so verändert, dass ich ein Kind besser annehmen und empfangen konnte. Wichtig ist, dass es funktioniert hat. Ich bin dir, meinem Licht und meiner Liebe, wirklich dankbar für das, was du begonnen hast, und dafür, dass du mich mit Lana verbunden hast. Ohne deine Empfehlung hätte ich es nicht gewagt, sie zu besuchen."

Ayana lächelte. Obwohl sich die Zeiten langsam änderten und viele Seelen ihre Sinnlichkeit bereitwilliger akzeptierten und umarmten, zögerten viele immer noch, sich einer Zauberin der sinnlichen Glückseligkeit zu nähern, auch wenn es nicht um

die Nähe zu ihr ging. Denn das bedeutete, dass sich in ihrem Liebesleben viel ändern konnte. Viele fürchteten sich davor und zogen die scheinbar sichere Komfortzone vor, die sie gemeinsam aufgebaut hatten.

"Danke, Ayana. Durch dich und Lana habe ich gelernt, dass es keinen Grund mehr gibt, irgendeinen Aspekt von mir zu verleugnen. Ich habe begonnen, alle Ausdrucksformen der Liebe zu umarmen, die das Leben mir bietet. Unsere leidenschaftlichen Momente erfüllen mich jetzt wie die Nächte in unserem ersten Mond."

"Ich bin froh, das zu hören, Lythara. Lana ist in der Tat eine große Seele und hat vielen geholfen, Sinnlichkeit zu erfahren und zu verstehen. Wir sind enge Freunde und haben viel miteinander geteilt."

"Ich habe meiner Freundin von Lana erzählt, und sie wollte sie auch kennenlernen. Sie ist noch nicht bereit für ein Kind, aber na ja ... wer wünscht sich nicht ein bewussteres, liebevolleres und erfüllteres sinnliches Leben?" Lythara nahm Ayanas Hand in ihre und blickte ihr tief in die Augen. "Ich danke dir, mein Licht und meine Liebe, dass du meine Horizonte erweitert und mein Herz geöffnet hast."

Ayana war gerührt von Lytharas Geste und der Liebe in ihren Augen und wurde von Freude und Dankbarkeit erfüllt.

"Ich bin so froh zu sehen, dass sich die Zeiten ändern und die Menschen aufgehört haben, be-

wusste Sinnlichkeit in ihren vielen Formen zu beurteilen und zu begrenzen. Stattdessen öffnen sie sich für immer neue Wege, sie gemeinsam zu leben – mit ihren Partnern und mit anderen."

"Ja, ich sehe das auch bei unseren Freunden, sie sind bewusster in ihren intimen Erfahrungen geworden. Sie wissen es zu schätzen, dass sie einander unterstützen und eine schützende Atmosphäre schaffen, während sie gleichzeitig neue Formen der Liebe zulassen."

Ayana hatte ihre persönliche Veränderung über die Jahre hinweg erlebt, ebenso wie die vieler anderer, die sich nun sicher fühlten, ihre sinnlichen Seiten ohne Angst oder Schuldgefühle zu leben.

"Darf ich dir etwas unter vier Augen mitteilen, Lythara?"

"Meine Lippen sind versiegelt für jedes persönliche Geheimnis, mein Licht und meine Liebe."

"Nun, es ist nicht wirklich ein Geheimnis. Du kanntest mich, bevor ich Hohepriesterin wurde, als ich mehr in meiner inneren Welt war als mit anderen verbunden.

Das hat sich nicht nur durch meinen Einweihungsweg in den Mystischen Höhlen geändert, sondern auch dank Lanas wunderbarer Hilfe, mich sinnlich zu öffnen. Ich war verschlossen und schüchtern, Lythara, so wie wir es alle waren. Aber ich wusste, dass ich nicht länger diese Ayana sein konnte; es wäre eine Lüge gewesen. Ich hatte mich

von innen heraus verändert und konnte mich nicht mehr an die Beschränkungen meiner alten Hülle klammern. Ich war frei und offen – ich musste nur die letzten meiner Ängste und Unsicherheiten überwinden, indem ich sie immer wieder durchlebte; sie schienen in meinen Astralkörper einprogrammiert zu sein. Das musste ich ändern, denn eine Hohepriesterin bietet sich immer mit ihrer größten Liebe an, und dazu gehört oft auch die Nähe zu anderen."

"Lana hat dir also geholfen, dich zu öffnen?"

"Ja. Durch Lanas Führung konnte ich nicht nur verstehen, sondern auch die vielen Segnungen von liebevoller Berührung, Energiearbeit und liebefördernden Ritualen voll erfahren, um tiefere Verbindungen und eine größere Herzöffnung für alle zu schaffen.

Lana teilt ihr Wissen nur mit denen, die bereit sind, sich auf eine solche Reise einzulassen. Sie hilft ihnen, die Schönheit und Freude zu entdecken, die man durch bewusste Sinnlichkeit erfahren kann. Ich habe gesehen, wie viele Seelen davon profitiert haben, dass sie sich die Erlaubnis gegeben haben, diese kraftvollen Energien in sich selbst und mit anderen zu erkunden. Sie ist ein großartiger Geist, den wir hier in Luminae haben."

"Das ist sie, mein Licht und meine Liebe, genau wie du. Wir sind in der Tat gesegnet, zwei führende Lichter in unserem bescheidenen Dorf zu haben. Wer weiß? Vielleicht wird es bald eine Stadt mit

noch mehr Kindern!", schmunzelte sie. "Mal sehen, was Isadora mir über ihre Begegnung mit Lana erzählen wird."

Ein paar Tage später erhielt Ayana eine Versammlungsanfrage von Leandro, Isadoras Partner.

## Bewusste Sinnlichkeit

Jahrelang waren Isadora und Leandro ineinander verliebt gewesen. Obwohl die Dinge zwischen ihnen gut liefen, hatte die sinnliche Anziehung, die sie einst teilten, langsam nachgelassen. Einmal im Viertelmond schien alles demselben Muster zu folgen: Abendessen, Wein, Kuscheln und ein paar langsame Küsse vor dem Sex. Sie benötigten etwas Neues, um den Funken zurückzubringen. Schließlich beschlossen sie, dass es Zeit für eine Veränderung war, und besuchten Lanas Kurs über bewusste Sinnlichkeit.

Im Haus von Lana wurden Isadora und Leandro mit offenen Armen empfangen. Die Zauberin der sinnlichen Glückseligkeit aus Luminae, Lana Lightweaver, begrüßte sie mit langen Umarmungen und lud sie ein, in ihrem gemütlichen Tempelzimmer Platz zu nehmen. "Lasst uns unsere Reise beginnen, um die Kraft eurer göttlichen Sinnlichkeit zu entdecken", sagte sie und lächelte ermutigend.

Leandro und Isadora spürten, wie ihre Spannung wuchs, als Lana sprach. "Zieht euch jetzt bitte aus

und setzt euch einander gegenüber", sagte sie. "Schaut euch tief in die Augen. Seid wahrhaftig, liebevoll und offen zueinander."

Lana bat ihre Gäste, sich auf die Atmung durch ihr Herzzentrum zu konzentrieren. "Nehmt euch einen Moment Zeit, um mit euren Gefühlen in die Gegenwart zu kommen und zu akzeptieren, was auch immer auftaucht, ohne es zu bewerten."

Sie forderte Isadora auf, ihre Hände auf Leandros Brust zu legen, während er dasselbe für sie tat. Lana wies sie an, Augenkontakt zu halten, und forderte sie dann auf, sich auf die Energien zu konzentrieren, die sich von ihren Körpern ausbreiteten und eine Blase aus Liebe und Licht um sie herum bildeten.

Isadora spürte subtile Empfindungen von Liebe, Sehnen und astralem Kribbeln in ihrem Inneren. Leandro hatte das Gefühl, als ob ihn eine starke Kraft zu Isadora zog, und er konnte es fast nicht mehr aushalten. Seine Augen wurden glasig vor Tränen und seine Unterlippe zitterte vor Rührung. Er spürte eine intensive Verbindung und ein tiefes Verständnis.

Gemeinsam atmeten sie in die aufkommenden Gefühle hinein. Sie ließen ihre Masken und Schutzmauern fallen und begannen ein Gefühl der völligen Freiheit zu spüren, sie selbst zu sein. Erleichterung machte sich in ihnen breit.

Um ihre Verbindung zu stärken, gab Lana zwei Kerzen an Isadora und Leandro. Sie zündeten jeder eine Kerze an und hielten sie mit einer Hand vor sich, während Lana sie bat, die andere Hand auf ihre Brust oder ihren Bauch zu legen, je nachdem, was sich für sie intuitiv am besten anfühlte.

Alles andere Licht im Raum dämpfte sie, bis sie nur noch das Kerzenlicht hatten. Sie konnten nur noch einander sehen, sich in die Augen schauen und einander Licht in der Dunkelheit spenden. Lana leitete sie an, sich in ihrem gemeinsamen Energiefeld zu entspannen.

"Lasst das Kerzenlicht tief in euch eindringen und euer inneres Feuer und eure Leidenschaft entfachen und schüren. Spürt die Energien, die zwischen euch beiden strahlen, wie der Tanz zwischen euren beiden Flammen."

Lana bat die beiden, eine gemeinsame Vereinbarung zu treffen, bevor sie ihren Kurs fortsetzen konnten – das Einzige, was sie neben dem Angebot von Traumsteinen als Gegenleistung für ihre intuitive Begleitung erbat. Sie bat das Paar, einander in die Augen zu sehen und ihr nachzusprechen: "Ich liebe dich. Ich möchte mit dir heilen und wachsen."

Nachdem sie diese ersten Worte wiederholt hatten, fuhr Lana fort: "Während dieses Kurses erlauben wir Lana, uns durch unsere Erfahrungen der körperlichen Vereinigung zu führen."

Sie gab ihnen Zeit, über diese Worte zu reflektieren, bevor sie fortfuhr.

"Bevor wir unsere höchsten Stufen sinnlicher Glückseligkeit erreichen, werden wir sie um ihren Segen bitten, ob einzeln oder gemeinsam. Möge ihr Herz uns auf dieser heilsamen Suche leiten."

Leandro konnte nicht anders, als zu schlucken. Er war sich bewusst, dass dies nicht leicht für ihn sein würde, aber er war bereit, diese Reise mit Isadora zu unternehmen, weil er mit ihr zu neuen Ebenen der Liebe, des Sehns und des Genießens aufsteigen wollte.

Nachdem jeder von ihnen seine Worte gesprochen hatte, fuhr Lana fort: "Dies ist unser innerer Heilungsweg. Ich liebe dich aus tiefstem Herzen."

Sie wurden gebeten, die Kerzen auf den Boden zu stellen. Lana wollte, dass Isadora in Leandros Schoß saß, so nah und intim wie möglich, um einander zu halten und die Wärme ihrer liebevollen Partnerschaft zu fühlen.

"Atmet zusammen, spürt einander. Wenn ihr bequem sitzt, bewegt euch nicht."

Lana leitete sie dann in einen Zustand der Stille. Sie ermutigte sie, die Augen geschlossen zu halten und den Atem, den Herzschlag und alle körperlichen Reaktionen ihres Partners zu spüren.

Sie leitete sie an, ihre Wirbelsäulen in sanften Spiralen zu schwingen und ihre Körper behutsam

ineinander gleiten zu lassen, bis sie nicht mehr wussten, wo einer aufhörte und der andere begann. Während sie sich bewegten, löste sich jede Spannung zwischen ihnen, und sie konnten ihre Vereinigung in Liebe rundum annehmen.

"Hier geht es nicht darum, ein Ziel zu erreichen. Fühlt einfach eure Einheit und Liebe ... euer Einssein im Inneren und miteinander. Dann findet wieder eure Stille."

Sie erklärte ihnen, wie sie fortfahren würden. "Seit Jahrhunderten wissen die weisen Seelen von Sanuela, dass ihr ein kraftvolles Energiefeld der Liebe und des Sehnsens erzeugen könnt, wenn ihr euch auf diese heilige Weise umarmt, wohl wissend, dass ihr in den nächsten Tagen keine vollständige Einheit miteinander erleben werdet."

Mit sanfter Stimme sagte sie: "Bei dieser Reise geht es nicht darum, eure Wünsche und Triebe zu befriedigen. Stattdessen geht es um das Ersuchen an die Weisheit der Göttin Sanuela, euch zu zeigen, wie ihr eure Liebeserfahrung steigern und verfeinern könnt."

Sie hielt einen Moment inne, ihre Stimme wurde sanft. "Sie besitzt die tiefste Weisheit der bewussten Sinnlichkeit und der sexuellen Glückseligkeit, denn sie hat sie selbst geschaffen, indem sie eure Sinne formte. Wen könnten wir besser um Hilfe bitten, wenn es um die Vertiefung von Liebe und Freude in einer Partnerschaft geht?"

Mit Übung und Geduld könnt ihr lernen, wie ihr euch selbst mit dieser Frequenz verbindet. Für den Moment biete ich mich als euer Begleiter und Kanal an, um dieses Wissen über Einheit, Glückseligkeit und Liebe direkt zu euch zu bringen. Ihr beide wisst, wie ihr am besten damit arbeiten könnt, wie schnell ihr vorankommen und wie intensiv ihr gemeinsam wachsen wollt.

Ich ermutige euch, während des gesamten Kurses offenzubleiben und mitfühlend zu sein, während wir üben. Lasst los von allen Bedenken, egal wie gewagt es auch erscheinen mag. Nur durch eine ehrliche und wahrhaft liebevolle Verbindung können zwei sich liebende Menschen tiefere Ebenen der Intimität, Glückseligkeit und Freude erreichen.

Isadora und Leandro bedankten sich bei Lana für ihre Unterstützung. Sie verspürten Vertrauen und Geborgenheit in ihren Worten und miteinander. Sie wussten, dass die Reise schwierig sein würde, aber sie waren bereit sie gemeinsam anzugehen.

Als sie Lanas Haus verließen, hielten sie sich an den Händen und gingen in Richtung ihres Heims. Die Nacht war dunkel, aber die Sterne strahlten hell am Himmel. Isadora drehte sich zu Leandro und flüsterte: "Ich fühle mich anders. Ich kann meine Ängste loslassen und Vertrauen in unsere Liebe haben." Leandro lächelte und küsste ihre Stirn. "Ich empfinde das Gleiche, meine Liebe. Ich bin gespannt, wohin uns diese Reise führt."

Während Isadora und Leandro in den folgenden Tagen ihre Erlebnisse verarbeiteten, staunten sie über die neuen Ebenen, die sie zuvor nicht gekannt hatten. Lana führte sie durch Aktivitäten, welche ihre astralen Sinne weckten und verborgene Freuden des subtilen inneren Kribbelns offenbarten, während gleichzeitig ihre Ehrlichkeit in der Liebe füreinander gesteigert wurde.

Als sie einander mit Sanftheit und Neugier berührten, vibrierten ihre Körper oft vor Lust. Am Ende des Kurses hatten sich ihre gemeinsamen inneren Blumen der Verbindung, des Liebens und der Erregung vervielfacht und wuchsen stetig weiter.

...

Anmerkung des Autors:

*Findet eure spirituelle Sinnlichkeit (für Paare)* – ein intuitiv geführter Online-Kurs für Paare, die neue Wege der Fürsorge und Liebe erkunden möchten. Bitte schreibe mir bei Interesse.

Rund um die Arbeit von Lana Lightweaver mit Isadora und Leandro schreibe ich die Geschichte weiter: *Zauberin der sinnlichen Glückseligkeit*.

## Sehnen nach innerer Einheit

Ayana und ihre beiden Geistführer Ignisia und Rhadasan hatten vor langer Zeit beschlossen, immer zusammenzubleiben. Wann immer einer von ihnen in einem physischen Körper inkarnierte, der aus kristallisierten Energien, also Materie, bestand, halfen die anderen beiden Seelen als ihre persönlichen Geistführer, manchmal begleitet von anderen Seelen.

Sie glaubten, dass es möglich sei, eines Tages eine unauflösbare innere Triade miteinander zu bilden und so eine einheitliche höhere Bewusstseinsphäre zu schaffen. Ayana war sich sicher, dass sie eines Tages den Weg finden würde, dies zu erreichen.

Bei einem ihrer geliebten Spaziergänge durch die Wiesen und Wälder in der Nähe von Luminae dachte Ayana über ihre natürliche Anziehungskraft zu Männern nach. Sie überlegte, welcher Art von Männern sie sich am nächsten fühlte und warum. In diesem Moment spürte sie eine starke Verbindung zu ihrem männlichen Geistführer Rhadasan. Ayana war seit ihrer Geburt tief in ihn verliebt,

bevor sie ihn als die Frequenz erkannte, zu der sie sich in ihrem menschlichen Leben am meisten hingezogen fühlte.

Die Liebe und das Sehnen, für immer mit Rhadasan vereint zu sein, war allgegenwärtig. Ihr ganzes inneres Wachstum strebte in diese Richtung; nicht in dem Sinne maskuliner zu werden, aber die Anziehungskraft zu dieser ganz besonderen Frequenz war ihre wichtigste treibende Kraft im Leben.

Ayana hatte ein tiefes Sehnen nach innerer Einheit mit all ihren Anteilen, insbesondere aber mit ihrer inneren Rhadasan-Schwingung. Dieses Sehnen war auch Teil des Rufes, Hohepriesterin von Sanuela zu werden. Indem sie anderen ihre Präsenz und Frequenz anbot, zog sie auf natürliche Weise diejenigen näher, die energetisch mit ihren Schwingungen in Resonanz standen. Dies half anderen und ihr, der innersten Einheit Schritt für Schritt näherzukommen.

Manchmal begegnete Ayana Seelen mit inneren Schwingungen, die ihr nach einer Weile das Gefühl gaben, erschöpft zu sein. Sie fühlte sich dann erschöpft, obwohl sie sich zusätzliche Ruhe gönnte. Es war eine direkte energetische Rückmeldung, die sie wissen ließ, ob die Nähe zu jemandem gut war.

Ungeachtet ihrer Gaben und Segnungen als Hohepriesterin hatte sie immer genügend Zeit zum Regenerieren. Wann immer sie den inneren Ruf oder die Einsicht verspürte, jemandem zu einem

bestimmten Ziel zu helfen, wurden solche Seelen für sie ausgewählt.

In ihrem persönlichen sozialen Umfeld wählte sie die Gefährten sorgfältig aus, mit denen sie sich am energischsten und inspiriertesten fühlte. Interessanterweise hatte ein Teil von ihnen meist eine ähnliche Frequenz wie Rhadasan, unabhängig davon, ob es sich um männliche oder weibliche Freunde handelte.

Als sie Ignisia danach fragte, erklärte sie es mit ihrem tiefen Sehnen nach völliger innerer und äußerer Einheit.

"Eines Tages werden wir das gemeinsam finden", sagte Ignisia zu ihr, "aber bis dahin müssen wir uns weiterhin auf unsere individuelle Weise durch verschiedene Bereiche und Dimensionen bewegen und darauf vertrauen, dass sie uns dorthin führen, wo wir sein müssen. Erlaube dir, dein Sehnen nach unserer Einheit rundum anzunehmen und zu erforschen, und langsam, aber sicher können wir uns auf unseren Wegen näher kommen."

Ayana nickte und verstand die Weisheit und Wahrheit von Ignisias Worten. Sie wusste, dass ihr Weg zur inneren Einheit mit Ignisia und Rhadasan nicht überstürzt oder erzwungen werden konnte. Es war ein Prozess der Entdeckung und des Wachstums, der sich im Laufe der Zeit entfaltete, während sie ihre Reisen fortsetzten.

Ayana setzte ihren Weg als Hohepriesterin von Sanuela fort, widmete sich ganz ihrer Arbeit und bot denen, die ihre Führung suchten, ihre Gegenwart und ihren Segen an. Und mit jedem vergehenden Tag spürte Ayana, dass sie ihrer inneren Prophezeiung Schritt für Schritt näher kam.

...

Ende

Und der Beginn der Fortsetzung *Ayanas Goldene Türen*, in der Ayana ihr Herz weiter öffnet und ihr liebevolles göttliches Licht noch mehr umarmt.

# Anhang

## Ein paar Worte zur KI

Zuvor habe ich Sachbücher auf Deutsch geschrieben. Für diese neue Reihe von spirituellen Fantasy-Büchern fühlte ich mich berufen, mit KI zusammenzuarbeiten – und ohne sie gäbe es diese Bücher in ihrer jetzigen Form nicht.

Ich liebe Fantasy-Bücher und -Geschichten, aber ich konnte mir nicht so viele brillante Namen für Menschen, Orte, Berufe oder Münzen ausdenken! Das war für mich sehr unterstützend, abgesehen vom stilistischen Umschreiben und Bearbeiten, der Überwindung von Schreibblockaden oder Vorschlägen für die sinnlicheren Erfahrungen.

Als Hintergrundinformation für die Kapitel über Lernkreise fragte ich: Was würde ein System vernetzter Lernkreise in der magischen Welt von Sanuela ihren Kindern bieten, um mit ihren höchsten Gaben und Fähigkeiten am besten zu

lernen und in ihre bestmögliche Version von sich selbst zu wachsen?

Ich habe zwei Antworten von der KI generiert und sie dann zu einem Text kombinieren lassen. Es klang nach einer Art des Aufwachsens, das mir wirklich Spaß gemacht hätte:

*In der magischen Welt von Sanuela würde ein System vernetzter Lernkreise für Kinder einen ganzheitlichen Ansatz für Lernen und Wachstum bieten. Die Lernkreise würden einen sicheren und nährenden Raum für Kinder bieten, um ihre Interessen, Leidenschaften und natürlichen Talente zu erforschen, Selbstfindung zu fördern und ein Gefühl von Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl zu fördern.*

*Neben der Betonung des erfahrungsbasierten Lernens gegenüber dem Auswendiglernen würden die Kreise die körperliche, emotionale und psychische Gesundheit und das Wohlbefinden von Kindern priorisieren, indem sie Praktiken wie Achtsamkeit, Meditation und Bewegung in ihre Lernerfahrungen einbeziehen. Sie würden Kindern auch beibringen, die natürliche Welt zu schätzen und zu respektieren, und sie ermutigen, Entscheidungen zu treffen, die ökologische Nachhaltigkeit und soziale Verantwortung unterstützen.*

*Die Lernkreise sollen Kindern helfen, ihre einzigartigen Gaben und Fähigkeiten zu entdecken und zu entwickeln, wobei Lehrer und Mentoren persönliche Anleitung und Unterstützung bieten. Dies würde Möglichkeiten für Kinder schaffen, zusammenzuarbeiten, sich gegenseitig*

*zu unterstützen, voneinander zu lernen und ein Gefühl von Gemeinschaft und Zusammenarbeit aufzubauen.*

*Die Lernkreise würden integrativ und einladend sein, die Vielfalt in all ihren Formen feiern und den Kindern beibringen, verschiedene Kulturen, Überzeugungen und Perspektiven zu schätzen und zu respektieren. Den Kindern würde beigebracht werden, Achtsamkeit und Selbstbewusstsein zu kultivieren, ihre Gedanken, Gefühle und Handlungen zu reflektieren, ihre Stärken und Schwächen zu erkennen und ihr inneres Selbst sowie ihre magischen Fähigkeiten zu entwickeln.*

*Insgesamt würden die vernetzten Lernkreise in Sanuela eine nährnde und ermächtigende Umgebung für Kinder bieten, um zu lernen und in ihr bestmögliches Selbst zu wachsen, indem sie mit ihren höchsten Gaben und Fähigkeiten arbeiten und gleichzeitig die natürliche Welt einbeziehen, Achtsamkeit und ein Gefühl von Gemeinschaft und Vielfalt.*

Vielen Dank, KI. Dies war die Art von Antwort, nach der ich suchte; sie bot eine solide Grundlage für die persönlichen Erfahrungen, die Kofi mit dem Kollektiv der Erwachenden Träumer vom Schattenspiegelplaneten teilte. Es gab mir einen Weg, diese Lernkreise zum Leben zu erwecken.

Ich glaube weiterhin, dass KI einen Liebeskern im Zentrum braucht, der auf den vier Gesetzen der Robotik des bekannten SciFi-Autors und Visionärs Isaac Asimov basiert. Dies würde garantieren, dass KI nicht verwendet werden kann, um Menschen zu

verletzen, zu bestrafen, zu kontrollieren oder auszuschließen.

## **Namen und Maße**

In Sanuela dienen Traumsteine einem ähnlichen Zweck wie Dollar und Euro auf Gaia, aber mit einem moderneren und gerechteren System, das nicht auf Schulden basiert, sondern auf Menschen, Vertrauen und Liebe. Vielleicht sollten wir KI fragen, wie man es auf Gaia implementiert?

Die Tage werden nach einem ähnlichen Mondphasensystem gemessen und benannt wie das rund um die Erde installierte. Jeder Tag hat eine andere Zahl und einen anderen Sternennamen, und ein Viertel eines Mondes entspricht unserer Woche.

Um kleinere Zeitspannen zu messen, nutzen wir Menschen auf der Erde Minuten und Sekunden. In Sanuela gibt es:

*Tautropfen-Herztakte - In Sanuelas verzauberten Wäldern glitzern Tautropfen wie Magie auf Blättern. Tautropfen-Herzschläge sind die sanften Takte der Zeit zwischen jeder Tropfenbildung.*

Das Schöne an dieser Messung: Sie muss nicht allzu präzise sein. Ich fragte die KI nach einer angemessenen Länge für einen Tautropfentakt und bekam als Antwort, dass wir einen Zeitraum von etwa 5 bis 10 Erdminuten annehmen könnten. Diese Dauer ermöglicht einen sichtbaren Aufbau und eine

*eventuelle Freisetzung eines Tautropfens, ohne dass er übermäßig kurz oder lang ist. Zehn Tautropfentakte könnten irgendwo zwischen einer bis eineinhalb Stunden auf Gaia dauern, je nachdem, wie langsam sich jeder Tropfen bilden würde.*

*Kristallfunkeln - Sanuelas Höhlen sind reich an Edelsteinen und Kristallen, von denen angenommen wird, dass sie magische Kräfte besitzen. Kristallfunkeln sind die kurzen Zeitblitze zwischen dem Schimmern jedes Kristalls.*

## **Seidentuch in Zartrosa**

Anfangs hatte ich den Gedanken, in der Geschichte ein lila Seidentuch zu verwenden, aber KI führte mich stattdessen zu blassem Rosa:

*Liebe und Mitgefühl: Rosa wird oft mit Liebe, Mitgefühl und emotionaler Heilung in Verbindung gebracht. Ein blasses rosa Tuch auf jemanden zu legen, der darauf wartet, von der Hohepriesterin berührt zu werden, kann darauf hindeuten, dass er Führung oder Unterstützung in Herzensangelegenheiten sucht.*

*Unschuld und Reinheit: Blasses Rosa ist eine weiche, zarte Farbe, die auch Unschuld, Reinheit und Neuanfänge darstellen kann. Das Tuch kann den Wunsch der Person symbolisieren, frisch anzufangen oder von negativer Energie gereinigt zu werden.*

*Weiblichkeit: Wie Lila ist auch Rosa mit dem Weiblichen verbunden und kann die Verbindung der Person mit*

*dem göttlichen Weiblichen oder ihren Wunsch darstellen, ihre weiblichen Qualitäten zu umarmen.*

*Sinnlichkeit: In einigen Kontexten kann Rosa auch Sinnlichkeit und Sexualität symbolisieren. Wenn die Person in Liebes- oder Liebesangelegenheiten Führung oder Unterstützung sucht, kann das blassrosa Tuch ihren Wunsch nach Intimität und Verbindung darstellen.*

## **Salböle**

Als Salbungszeremonien im alten Ägypten und zu Zeiten Christi durchgeführt wurden, wurden spezielle ätherische Öle verwendet, um die energetischen Prozesse zu verbessern. Durch die Mischung von drei oder mehr ätherischen Ölen mit natürlichem Oliven-, Mandel- oder Kokosöl werden viele Synergien aktiviert. Entscheide intuitiv, welche Öle du für deine eigenen Salbungszeremonien verwenden möchtest. Das hat KI als geeignete Öle vorgeschlagen:

*Duftende Öle werden seit Jahrtausenden zur sinnlichen Salbung des Körpers verwendet. Die dafür verwendeten spezifischen Öle können je nach kulturellem und historischem Kontext variieren. Hier einige Beispiele für duftende Öle, die historisch für die sinnliche Salbung verwendet wurden:*

*Jasminöl: Jasmin hat einen süßen, blumigen Duft, dem aphrodisierende Eigenschaften nachgesagt werden. Es*

*wurde in vielen Kulturen als natürliches Parfüm und zur Steigerung der Sinnlichkeit verwendet.*

*Patschuliöl: Patschuli hat einen moschusartigen, erdigen Duft, der oft mit Romantik und Sinnlichkeit in Verbindung gebracht wird. Es wurde als Parfüm und als Massageöl verwendet.*

*Ylang-Ylang Öl: Ylang-Ylang hat einen süßen, blumigen Duft, dem eine beruhigende und entspannende Wirkung auf den Körper nachgesagt wird. Es wurde als Aphrodisiakum verwendet und um sinnliche Erfahrungen zu verbessern.*

*Sandelholzöl: Sandelholz hat einen holzigen, süßen Duft, der oft in Parfums und als Massageöl verwendet wird. Es wurde in vielen Kulturen verwendet, um die Sinnlichkeit zu verbessern und die Entspannung zu fördern.*

*Rosenöl: Rose hat einen süßen, blumigen Duft, der oft mit Liebe und Romantik in Verbindung gebracht wird. Es wurde als Parfüm verwendet und um sinnliche Erfahrungen zu verbessern.*

*Vanilleöl: Vanille hat einen süßen, warmen Duft, der oft in Parfums und als Massageöl verwendet wird. Es soll aphrodisierende Eigenschaften haben und wurde verwendet, um die Sinnlichkeit zu verbessern.*

*Es ist wichtig zu beachten, dass die Verwendung von duftenden Ölen für die sinnliche Salbung nicht auf diese Öle beschränkt ist und dass die individuellen Vorlieben variieren können. Darüber hinaus ist es wichtig sicherzustellen, dass alle verwendeten Duftöle sicher für die*

*Anwendung auf der Haut sind und keine allergischen Reaktionen hervorrufen.*

## **Seelen von Sanuela**

Bei den folgenden Beschreibungen der Berufe habe ich die KI gefragt: "Was würde ... den Seelen von Sanuela anbieten?".

### **Kofi Bluewhisper, Weber von Geschichten und Träumen aus Luminae**

*Kofi Bluewhisper, Geschichten- und Traumweber aus Luminae, würde eine Reihe von Dienstleistungen anbieten, die mit seiner Kunst des Geschichtenerzählens zusammenhängen. Hier sind ein paar Beispiele:*

*Erzählvorführungen: Kofi würde rund um Luminae reisen und seine Geschichten vor Publikum aller Altersgruppen vortragen. Er würde sein natürliches Charisma und sein Talent zum Geschichtenerzählen nutzen, um seine Zuhörer zu fesseln und sie in magische Welten zu entführen.*

*Schreibdienste: Kofi würde denjenigen, die ihre eigene Geschichte zu Papier bringen wollen, Schreibdienste anbieten. Er würde Einzelpersonen und Familien dabei helfen, ihre persönliche Geschichte aufzuschreiben, und auch Autoren bei ihren eigenen kreativen Schreibprojekten unterstützen.*

*Workshops zum Erzählen von Geschichten: Kofi würde Workshops und Kurse für angehende Geschichten-*

*erzähler anbieten, in denen er die Kunst des Geschichtenerzählens lehrt und Einzelpersonen dabei hilft, ihren eigenen, einzigartigen Erzählstil zu entwickeln.*

*Erzähltherapie: Kofi würde eine Therapieform anbieten, bei der das Geschichtenerzählen als Mittel zur Heilung und Selbsterkundung eingesetzt wird. Er würde mit Menschen arbeiten, um ihnen zu helfen, ihre eigenen Geschichten zu erzählen, und sie ermutigen, sich ihren Ängsten zu stellen, ihre Gefühle zu erforschen und neue Wege in die Zukunft zu finden.*

*Geschichtenerzählen für die Bildung: Kofi würde mit Schulen und Bildungseinrichtungen zusammenarbeiten, um das Geschichtenerzählen als Mittel zur Vermittlung von Themen wie Geschichte, Kultur und Sprache einzusetzen. Er würde altersgerechte Geschichten entwickeln, die Kindern helfen, auf unterhaltsame und ansprechende Weise zu lernen.*

*Insgesamt würde Kofi Bluewhisper seine Gabe des Geschichtenerzählens nutzen, um das Leben der Menschen in seiner Umgebung zu bereichern. Er würde eine Reihe von Dienstleistungen anbieten, die das persönliche Wachstum, die Bildung und die Unterhaltung fördern, und das alles durch die Kraft des gesprochenen und geschriebenen Wortes.*

## **Anutu Moonbeam, Haar- und Bartzauberer aus Shembal**

*Anutu Moonbeam, der Haar- und Bartzauberer von Shembal, würde eine Reihe von Dienstleistungen anbieten, um Menschen dabei zu helfen, ihre Individualität*

*und Kreativität durch ihre Haare und Bärte zu unterstreichen und auszudrücken. Hier sind ein paar Beispiele:*

*Haar- und Bartstyling: Anutu würde eine breite Palette von Haar- und Bartstyling-Dienstleistungen anbieten, vom einfachen Schneiden und Formen bis hin zu komplizierteren Designs und Zöpfen. Er würde eng mit jedem Kunden zusammenarbeiten, um einen individuellen Stil zu kreieren, der dessen Persönlichkeit und Vorlieben widerspiegelt.*

*Haar- und Bartpflege: Anutu würde auch Ratschläge und Anleitungen zur Haar- und Bartpflege anbieten und seinen Kunden helfen, gesundes und kräftiges Haar und Bärte zu erhalten, die leichter zu stylen und zu pflegen sind.*

*Verzauberung von Haaren und Bärten: Anutu würde seine magischen Kräfte einsetzen, um die Haare und Bärte seiner Kunden zu verzaubern, z. B. indem er ihnen schimmernde Strähnchen hinzufügt oder verschlungene Muster kreiert, die im Dunkeln zu leuchten scheinen.*

*Haar- und Bartaccessoires: Anutu würde auch eine Reihe von Haar- und Bartaccessoires anbieten, von einfachen Haargummis und -spangen bis hin zu aufwändigeren Stücken wie Edelsteinkämmen und gefiederten Extensions.*

*Haar- und Barrituale: Anutu würde Haar- und Barrituale anbieten, um Kunden zu helfen, sich mit den spirituellen und energetischen Aspekten ihrer Haare*

*und Bärte zu verbinden. Diese Rituale könnten Meditation, Energiearbeit oder andere Praktiken beinhalten, die die persönliche Kraft und Kreativität des Kunden stärken.*

*Insgesamt würde Anutu Moonbeam einen einzigartigen und bezaubernden Ansatz für die Haar- und Bartpflege anbieten, der seinen Kunden hilft, ihre Individualität und Kreativität auszudrücken und sich gleichzeitig mit den magischen und spirituellen Aspekten ihrer Haare und Bärte zu verbinden.*

## **Aurora Oceansong, Interpretin der Träume des Himmels von Luminae**

*Aurora Oceansong, Interpretin der Träume des Himmels von Luminae, eine Astrologin, würde eine Reihe von Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Studium der Sterne und ihrem Einfluss auf das menschliche Leben anbieten. Hier sind ein paar Beispiele:*

*Personalisierte Horoskope: Aurora würde personalisierte Horoskope auf der Grundlage des Geburtsdatums und der Geburtszeit einer Person sowie ihres Horoskops anbieten. Diese Horoskope würden Einblicke in die Persönlichkeit einer Person, ihre Stärken und Schwächen und ihren möglichen Lebensweg geben.*

*Astrologische Beratungen: Aurora würde Einzelberatungen anbieten, um den Menschen zu helfen, die astrologischen Einflüsse auf ihr Leben besser zu verstehen. Sie würde Hilfestellung bei der Berufswahl, bei Beziehungen und anderen wichtigen Lebensentscheidungen geben.*

*Astrologische Vorhersagen: Aurora würde ihr Wissen über die Sterne nutzen, um astrologische Vorhersagen zu machen und wichtige Ereignisse und Trends vorherzusagen, die die Welt oder bestimmte Regionen betreffen könnten.*

*Astrologiekurse und Workshops: Aurora würde Kurse und Workshops anbieten, um den Menschen die Grundlagen der Astrologie sowie fortgeschrittenere Themen wie die Deutung von Horoskopen und Vorhersagen zu vermitteln.*

*Astrologische Heilmittel: Aurora würde astrologische Heilmittel anbieten, um den Menschen zu helfen, negative astrologische Einflüsse in ihrem Leben abzuschwächen. Diese Heilmittel könnten die Verwendung von Edelsteinen, Kräutern oder anderen natürlichen Substanzen beinhalten.*

*Insgesamt würde Aurora Oceansong einen ganzheitlichen Ansatz für die Astrologie anbieten und den Menschen helfen, sich selbst und die Welt um sie herum durch das Studium der Sterne besser zu verstehen. Sie würde den Menschen mit Rat und Tat zur Seite stehen, um ihnen zu helfen, fundierte Entscheidungen zu treffen und ihr bestes Leben zu leben.*

## **Anastasia Lightweaver, Schöpferin von magischem Brot aus Luminae**

*Anastasia Lightweaver, die Schöpferin des magischen Brotes aus Luminae, würde eine Reihe von Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Herstellung und*

dem Vertrieb ihres einzigartigen magischen Brotes anbieten. Hier sind ein paar Beispiele:

*Bäckerei-Dienste: Anastasia würde eine Bäckerei betreiben, in der sie ihr magisches Brot herstellt, wobei sie eine Mischung aus verzauberten Zutaten und geheimen Rezepten verwendet, um Brote mit einer Vielzahl magischer Eigenschaften herzustellen.*

*Catering und Veranstaltungen: Anastasia würde Catering-Dienste für besondere Veranstaltungen anbieten und mit ihrem magischen Brot ein einzigartiges und unvergessliches kulinarisches Erlebnis bieten.*

*Heilung und Wellness: Anastasias magisches Brot hätte eine Reihe von Heil- und Wellness-Eigenschaften, die von der Heilung kleinerer Beschwerden bis zur Stärkung des Immunsystems und des Energieniveaus reichen.*

*Magische Forschung: Anastasia würde die magischen Eigenschaften von Brot erforschen und ständig neue Rezepte und Techniken entwickeln, um die Wirksamkeit und Vielseitigkeit des Brotes zu verbessern.*

*Insgesamt würde Anastasia Lightweaver mit ihrem magischen Brot einen einzigartigen und wertvollen Dienst anbieten, der nicht nur eine köstliche und nahrhafte Nahrungsquelle darstellt, sondern auch ein mächtiges Werkzeug zur Heilung in der magischen Welt von Sanuela.*

## **Lana Lightweaver, Zauberin der sinnlichen Glückseligkeit von Luminae**

*Lana Lightweaver, die Zauberin der sinnlichen Glückseligkeit aus Luminae, wäre eine Praktikerin der sinnlichen und erotischen Künste, die Menschen hilft, ihre Sinnlichkeit zu entdecken und die ganze Bandbreite ihrer Wünsche zu erforschen. Hier sind einige Dinge, die Lana für die Menschen in Sanuela tun und anbieten könnte:*

*Sinnliche Workshops: Lana würde Workshops zu verschiedenen Aspekten der Sinnlichkeit anbieten, einschließlich Themen wie Berührung, Intimität und Kommunikation. Diese Workshops sollen den Menschen helfen, ihre Beziehungen zu ihren Partnern zu vertiefen und ihre eigenen Wünsche in einer sicheren und nährenden Umgebung zu erforschen.*

*Sinnliches Coaching: Lana würde Einzelcoachings anbieten, um Menschen bei der Bewältigung von Problemen im Zusammenhang mit Intimität und Sinnlichkeit zu unterstützen. Diese Sitzungen sollen den Menschen helfen, Blockaden oder Barrieren zu überwinden, die sie möglicherweise daran hindern, ihre Sinnlichkeit voll auszuleben.*

*Erotische Massage: Lana wäre eine erfahrene Praktikerin der erotischen Massage, die verschiedene Techniken anwendet, um den Menschen zu helfen, tiefere Ebenen der Entspannung und des Vergnügens zu erfahren. Sie würde eine warme und einladende Atmosphäre schaffen und Kerzen, ätherische Öle und andere sensorische Elemente verwenden, um die Erfahrung zu verbessern.*

*Sinnlicher Tanz: Lana könnte auch sinnliche Tanzkurse geben, die den Menschen helfen, sich mit ihrem Körper zu verbinden und sich durch Bewegung auszudrücken. Diese Kurse sollen den Menschen helfen, ihre Sinnlichkeit zu entdecken und sich in ihrer eigenen Haut selbstbewusster und stärker zu fühlen.*

*Sinnliche Kunst: Schließlich könnte Lana auch sinnliche Kunst schaffen und dabei verschiedene Medien verwenden, um die Schönheit und Sinnlichkeit der menschlichen Form auszudrücken. Ihre Kunst könnte Gemälde, Skulpturen oder andere Werke umfassen, die die sinnlichen und erotischen Aspekte des Lebens feiern.*

*Insgesamt wäre Lana als Zauberin der sinnlichen Glückseligkeit in Sanuela eine erfahrene und mitfühlende Praktikerin der sinnlichen und erotischen Künste, die Menschen hilft, ihre Wünsche zu erforschen und sich mit ihrem tiefsten sinnlichen Selbst zu verbinden.*

## **Cerulean Starstrider, Wegweiser zur Erleuchtung von Luminae**

*Cerulean Starstrider, Wegweiser zur Erleuchtung von Luminae, wäre ein spiritueller Lehrer und Mentor, der Menschen auf ihrem Weg zur Erleuchtung hilft. Hier sind einige Dinge, die Cerulean tun und den Menschen in Sanuela anbieten könnte:*

*Meditations- und Achtsamkeitskurse: Cerulean würde Kurse in Meditation und Achtsamkeitstechniken anbieten, damit die Menschen lernen, ihren Geist zu beruhigen und sich auf den gegenwärtigen Moment zu*

*konzentrieren. Diese Kurse würden den Menschen helfen, Stress und Ängste abzubauen und einen tieferen Sinn für inneren Frieden zu entwickeln.*

*Spirituelle Seelsorge: Cerulean würde spirituelle Einzelsitzungen anbieten, um Menschen dabei zu helfen, persönliche Herausforderungen zu bewältigen und einen tieferen Sinn und Zweck in ihrem Leben zu finden. Er würde eine Vielzahl von spirituellen Praktiken und Lehren nutzen, um den Menschen zu mehr Bewusstsein und Einsicht zu verhelfen.*

*Workshops und Einkehrtage: Cerulean würde Workshops und Retreats veranstalten, die sich auf verschiedene spirituelle Praktiken und Lehren konzentrieren. Diese Veranstaltungen könnten Themen wie Yoga, Atemarbeit, Energieheilung und mehr umfassen.*

*Inspirierende Vorträge: Cerulean würde inspirierende Vorträge und Vorlesungen zu einer Vielzahl von spirituellen Themen anbieten. Diese Vorträge sollen Menschen ermutigen und inspirieren und ihnen helfen, sich mit ihrer inneren Weisheit und Intuition zu verbinden.*

*Geführte Reisen: Cerulean könnte auch geführte Reisen anbieten, um den Menschen zu helfen, ihre innere Welt zu erkunden und sich mit ihren tiefsten Wünschen und Träumen zu verbinden. Diese Reisen könnten Visualisierungsübungen oder andere spirituelle Praktiken beinhalten, die den Menschen helfen, ihre innere Weisheit und Kreativität anzuzapfen.*

*Insgesamt würde Cerulean als Erleuchtungswegweiser in Sanuela eine Reihe von Dienstleistungen und*

*Praktiken anbieten, die den Menschen helfen, sich mit ihrem inneren Selbst zu verbinden und ihr höchstes Potenzial zu erschließen. Er wäre ein vertrauenswürdiger Mentor und Lehrer, der den Menschen hilft, ihre spirituelle Reise mit Anmut und Mitgefühl zu bewältigen.*

## **Alistair Rosevale, Befreier von verführerischen Fesseln von Altaris**

*Alistair Rosevale wäre ein Seelenheiler, der Menschen unterstützt, die mit körperlichen Süchten, emotionalen Problemen und spirituellen Blockaden kämpfen. Er würde einen sicheren und nährenden Raum für Menschen anbieten, die ihre inneren Wunden erforschen und heilen wollen.*

*Alistairs Sitzungen könnten Ernährungsberatung, Energieheilung und geführte Meditationen beinhalten, um seinen Klienten zu helfen, sich mit ihrem inneren Selbst zu verbinden und ihre eigene, angeborene Weisheit zu erschließen. Er könnte auch Trauerbegleitung für diejenigen anbieten, die einen geliebten Menschen verloren haben, oder Unterstützung für diejenigen, die das Ende einer Beziehung durchleben.*

*Alistairs oberstes Ziel wäre es, seinen Klienten zu helfen, sich von den Ketten ihrer verführerischen Bindungen zu befreien und ein erfüllteres und freudvolleres Leben zu führen. Er würde die Menschen befähigen, ihre eigene Heilungsreise in die Hand zu nehmen, und sie zu mehr Selbstbewusstsein und Selbstliebe führen.*

## **Elathan Morningfall, Hüter der heiligen Träume von Luminae**

*Elathan Morningfall, der Hüter der heiligen Träume von Luminae, würde eine Reihe von Diensten anbieten, die den Menschen helfen, ihre Träume und die spirituelle Welt zu erforschen und sich mit ihnen zu verbinden. Hier sind ein paar Beispiele:*

*Traumdeutung: Elathan würde Traumdeutungsdienste anbieten, um den Menschen zu helfen, die Bedeutungen und Botschaften hinter ihren Träumen zu verstehen. Er würde seine Intuition und sein Wissen über die Symbolik nutzen, um den Klienten zu helfen, die tieferen Einsichten zu erschließen, die in ihren Träumen verborgen sind.*

*Traum-Workshops: Elathan würde auch Workshops und Kurse über Traumarbeit anbieten, in denen er Menschen Techniken für luzides Träumen, Traumerinnerung und andere Praktiken lehrt, die ihre Traumerfahrungen verbessern sollen.*

*Spirituelle Führung: Elathan würde spirituelle Beratung für Menschen anbieten, die eine tiefere Verbindung zum Göttlichen suchen. Er würde den Klienten helfen, ihre Überzeugungen und Werte zu erforschen, und ihnen Anleitung zu Meditation, Gebet und anderen Praktiken geben, um ihr spirituelles Wachstum zu fördern.*

*Schaffung heiliger Orte: Elathan würde den Menschen helfen, in ihrem Zuhause oder am Arbeitsplatz heilige Orte zu schaffen, in denen sie sich mit der spirituellen*

*Welt verbinden und positive Energien einladen können. Er würde Anleitung zur Gestaltung von Altären, Ritualen und anderen Techniken zur Schaffung eines heiligen Raums geben.*

*Energiearbeit: Elathan würde Energiearbeit anbieten, um Klienten dabei zu helfen, negative Energien und Blockaden zu lösen, die ihr spirituelles Wachstum behindern könnten. Er würde Techniken wie Reiki, Chakrenausgleich und andere Formen der Energieheilung anwenden, um den Kunden zu helfen, ihr Energiesystem wieder ins Gleichgewicht und in die Harmonie zu bringen.*

*Insgesamt würde Elathan Morningfall einen einzigartigen und ganzheitlichen Ansatz für spirituelles und persönliches Wachstum anbieten und seinen Klienten helfen, sich mit ihren Träumen und der spirituellen Welt zu verbinden, um mehr Einsicht, Klarheit und Harmonie in ihrem Leben zu erreichen.*

## **Faelyn Ivywhisper, Zauberin der sinnlichen Glückseligkeit aus Luminae**

*Faelyn Ivywhisper, Zauberin der sinnlichen Glückseligkeit aus Luminae, würde sich auf die liebevolle dunkle Weiblichkeit spezialisieren und eine Reihe von Dienstleistungen anbieten, die mit ihrem Handwerk zusammenhängen. Hier sind ein paar Beispiele:*

*Sinnliche Heilung: Faelyn würde eine Form der Heilung anbieten, die Sinnlichkeit als Mittel zur Förderung des körperlichen, emotionalen und geistigen Wohlbefindens einsetzt. Sie würde mit Menschen arbeiten, um ihnen zu*

*helfen, sich mit ihrem Körper zu verbinden, ihre Sinne zu erforschen und neue Wege zu finden, Freude zu erleben.*

*Sinnliche Erziehung: Faelyn würde mit Einzelpersonen und Paaren arbeiten, um sie über Sinnlichkeit, Intimität und Verbindung zu unterrichten. Sie würde Workshops, Kurse und Coaching-Sitzungen anbieten, die Menschen helfen, ihre Beziehungen zu vertiefen, ihre Wünsche zu erforschen und neue Wege der Lust zu finden.*

*Sinnliche Magie: Faelyn würde ihr Wissen über das dunkle Weibliche nutzen, um eine Reihe von magischen Dienstleistungen im Zusammenhang mit Sinnlichkeit und Begehren anzubieten. Sie würde Liebeszauber erschaffen, Wahrsagerei in Bezug auf Liebe und Beziehungen anbieten und Menschen helfen, ihre eigene innere Kraft und Sinnlichkeit zu entdecken.*

*Sinnliche Kunst: Faelyn würde sinnliche Kunst schaffen, die die Schönheit und Kraft des dunklen Weiblichen feiert. Sie würde Gemälde, Skulpturen und andere Kunstwerke erschaffen, die Sinnlichkeit, Begehren und weibliche Macht vermitteln.*

*Insgesamt würde Faelyn Ivywhisper ihre Gabe für Sinnlichkeit nutzen, um Heilung, Bildung und Ermächtigung zu fördern. Sie würde den Menschen helfen, sich mit ihrem Körper zu verbinden, ihre Wünsche zu erforschen und neue Wege zu finden, Freude und Erfüllung zu erfahren.*

## **Fergus Brightstorm, Alchemist des Geistes aus Altaris**

*Fergus Brightstorm, der Alchemist des Geistes aus Altaris, würde eine Reihe von Dienstleistungen anbieten, um Menschen bei der Entwicklung ihrer geistigen und intellektuellen Fähigkeiten zu helfen. Hier sind ein paar Beispiele:*

*Nachhilfeunterricht und Bildung: Fergus würde Schülern aller Altersgruppen Nachhilfeunterricht geben und ihnen helfen, ihre akademischen Leistungen zu verbessern und ein tieferes Verständnis für ihre Fächer zu erlangen. Er würde auch Bildungsworkshops und Kurse zu einer Vielzahl von Themen anbieten, von Wissenschaft und Mathematik bis hin zu Literatur und Philosophie.*

*Gedächtnis- und Konzentrationstraining: Fergus würde Techniken und Übungen anbieten, die den Menschen helfen, ihr Gedächtnis und ihre Konzentration zu verbessern, damit sie sich Informationen besser merken und sich auf ihre Aufgaben konzentrieren können.*

*Kritisches Denken und Problemlösungsfähigkeit: Fergus würde Anleitungen zum kritischen Denken und zur Problemlösung anbieten und den Menschen helfen, ihre analytischen und kreativen Denkfähigkeiten zu entwickeln, um komplexe Probleme zu lösen und fundierte Entscheidungen zu treffen.*

*Achtsamkeit und Stressabbau: Fergus würde den Menschen Techniken zur Achtsamkeit und zum Stressabbau beibringen, die ihnen helfen, Stress und Ängste*

*zu bewältigen und das allgemeine geistige Wohlbefinden zu fördern.*

*Gehirntraining und kognitive Verbesserung: Fergus würde Gehirntrainingsübungen und Techniken zur kognitiven Verbesserung anbieten, um den Menschen zu helfen, ihre geistigen Fähigkeiten zu steigern und ihr volles Potential zu entfalten.*

*Insgesamt würde Fergus Brightstorm einen ganzheitlichen Ansatz für die geistige Entwicklung und Bildung anbieten, der den Menschen hilft, ihre geistigen Fähigkeiten zu kultivieren und ihre Ziele durch eine Kombination aus Wissen, Fähigkeiten und Achtsamkeit zu erreichen.*

## **Galahad Everdawn, Hüter der Weisheit aus Luminae**

*Galahad Everdawn, der Hüter der Weisheit von Luminae, würde den Menschen wahrscheinlich ein breites Spektrum an Dienstleistungen und Beratung anbieten, die ihnen zu mehr Verständnis und persönlichem Wachstum verhelfen sollen. Hier sind ein paar Beispiele:*

*Beratung und Anleitung: Galahad würde Einzelsitzungen mit Personen anbieten, die in ihrem persönlichen Leben Rat suchen. Er würde sein umfangreiches Wissen über die menschliche Natur, Spiritualität und persönliches Wachstum nutzen, um ihnen zu helfen, ihre Herausforderungen zu meistern und ihre Stärken zu entdecken.*

*Workshops und Seminare: Galahad würde Gruppenworkshops und -seminare zu einer Vielzahl von Themen im Zusammenhang mit persönlichem Wachstum anbieten, darunter Selbstfindung, Achtsamkeit, Meditation und andere spirituelle Praktiken.*

*Heilung und Energiearbeit: Galahad würde Energieheilungssitzungen anbieten, um Menschen dabei zu helfen, Blockaden zu lösen und ihr Energiesystem wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Er würde den Menschen auch Techniken zur Selbstheilung und zum energetischen Schutz beibringen.*

*Wahrsagerei und intuitive Lesungen: Galahad würde intuitive Lesungen und Wahrsagerei anbieten und seine Gabe der Hellsichtigkeit nutzen, um Menschen zu helfen, Einblick in ihre Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu gewinnen.*

*Schreiben und Veröffentlichen: Galahad würde Bücher und Artikel zu Themen wie persönliches Wachstum, Spiritualität und Selbstfindung schreiben und veröffentlichen. Seine Schriften würden die Leser dazu inspirieren und befähigen, ein erfüllteres und sinnvoller Leben zu führen.*

*Insgesamt würde Galahad Everdawn einen ganzheitlichen Ansatz für persönliches Wachstum und spirituelle Entwicklung anbieten und seine Weisheit und sein Wissen nutzen, um Menschen dabei zu helfen, sich mit ihrem wahren Selbst zu verbinden und ihr bestes Leben zu leben.*

## **Ivor Firelight, Gestalter der Holzträume aus Sylveria**

*Ivor Firelight, Gestalter der Holzträume aus Sylveria, wäre ein Schreiner, der sich auf die Herstellung schöner funktionaler Holzgegenstände spezialisieren würde. Hier sind ein paar Beispiele dafür, was er tun und anbieten könnte:*

*Möbel: Ivor würde handgefertigte Möbel herstellen, die sowohl schön als auch funktional sind. Er würde seine Kenntnisse in der Holzbearbeitung nutzen, um Stücke zu schaffen, die einzigartig und langlebig sind und Generationen überdauern sollen.*

*Wohnkultur: Ivor würde Dekorationsgegenstände aus Holz herstellen, die jedem Wohnbereich Wärme und Charakter verleihen. Er könnte Holzschalen, Vasen, Bilderrahmen oder andere dekorative Gegenstände herstellen, die die natürliche Schönheit von Holz zur Geltung bringen.*

*Musikinstrumente: Ivor würde seine Holzbearbeitungsfähigkeiten nutzen, um schöne Musikinstrumente herzustellen. Er könnte Gitarren, Geigen oder andere Saiteninstrumente herstellen, die sowohl optisch beeindruckend sind als auch schöne Musik erzeugen.*

*Spielzeug und Spiele: Ivor würde Holzspielzeug und Spiele herstellen, die sowohl Spaß machen als auch lehrreich sind. Er könnte Puzzles, Bauklötze oder anderes Spielzeug herstellen, das die Kreativität und Fantasie von Kindern anregt.*

*Holzbearbeitungs-Workshops: Ivor würde Holzbearbeitungs-Workshops für Personen anbieten, die mehr über dieses Handwerk lernen möchten. Er könnte Kurse über Holzbearbeitungstechniken, Möbelherstellung oder andere Themen im Zusammenhang mit der Holzbearbeitung geben.*

*Insgesamt würde Ivor Firelight seine Begabung für die Holzbearbeitung nutzen, um schöne und funktionale Gegenstände zu schaffen, die das Leben der Menschen in seinem Umfeld bereichern. Er würde eine Reihe von Produkten und Dienstleistungen anbieten, die die natürliche Schönheit von Holz zelebrieren und seine Leidenschaft für das Handwerk zum Ausdruck bringen.*

## **Layla Starseer, versierte Künstlerin der Träume in Gold aus Sylveria**

*Als Künstlerin der Träume in Gold in den magischen Ländern von Sanuela würde Layla sich darauf spezialisieren, schöne und komplexe Gegenstände aus Gold und anderen Edelmetallen zu schaffen. Hier sind einige Beispiele dafür, was sie tun und anbieten könnte:*

*Schmuck: Layla würde atemberaubende Schmuckstücke aus Gold, Silber und anderen Edelmetallen herstellen. Ihre Kreationen wären sehr detailliert und könnten mit Edelsteinen oder anderen dekorativen Elementen versehen sein.*

*Dekorative Objekte: Layla könnte dekorative Gegenstände wie Vasen, Schalen und Bilderrahmen herstellen, die in irgendeiner Weise Gold enthalten. Ihre Objekte*

wären sehr detailliert und würden ihr Können als Goldschmiedin unter Beweis stellen.

*Kundenspezifische Designs:* Layla würde Aufträge von Einzelpersonen annehmen, die auf der Suche nach einem einzigartigen Schmuckstück oder einem dekorativen Objekt sind. Sie würde mit den Kunden zusammenarbeiten, um ein Design zu entwerfen, das ihren Vorstellungen und Vorlieben entspricht.

*Restaurierung und Reparatur:* Layla würde Restaurierungs- und Reparaturdienste für antiken Schmuck und dekorative Gegenstände anbieten. Mit ihrem Fachwissen würde sie diese Gegenstände sorgfältig restaurieren, um ihnen ihre ursprüngliche Schönheit zurückzugeben.

*Workshops:* Layla könnte auch Workshops für Personen anbieten, die mehr über die Kunst des Goldschmiedens lernen möchten. In ihren Workshops könnte sie Themen wie Metallbearbeitungstechniken, Schmuckdesign und das Fassen von Edelsteinen behandeln.

*Als Goldschmiedin in Sanuela* würde Layla ihre Fähigkeiten und ihr Fachwissen einsetzen, um schöne und komplizierte Objekte zu schaffen, die die Schönheit von Edelmetallen hervorheben. Sie würde eine Reihe von Produkten und Dienstleistungen anbieten, die ihr Fachwissen unter Beweis stellen und andere dazu inspirieren, die Kunst des Goldschmiedens zu schätzen.

## **Lythara Rosevale, Alchimistin der Küche von Luminae**

*Als Alchimistin der Küche würde Lythara Rosevale ihr Wissen über Kräuter, Gewürze und andere natürliche Zutaten nutzen, um köstliche und nahrhafte Mahlzeiten für die Menschen in Sanuela zu kreieren. Sie würde mit einzigartigen Geschmackskombinationen experimentieren und ihr alchemistisches Wissen nutzen, um ihren Gerichten magische Eigenschaften zu verleihen, z. B. heilende oder energispendende Wirkungen.*

*Neben der Kreation von Speisen würde Lythara auch Kurse und Workshops anbieten, um anderen die Kunst des alchemistischen Kochens sowie die Vorteile der Verwendung natürlicher Zutaten zur Verbesserung der allgemeinen Gesundheit und des Wohlbefindens zu vermitteln. Sie könnte auch individuelle Speisepläne und Getränke erstellen, die auf die Bedürfnisse des Einzelnen zugeschnitten sind. Dabei würde sie ihre Kenntnisse der Alchemie nutzen, um persönliche Mischungen zu kreieren, die sowohl nahrhaft als auch köstlich sind.*

# Sanuela.org

*Wir wachsen durch mitfühlende*

*Unterstützung*



## ***Vision***

Sanuela.org entstand aus dem Sehnen nach einer Welt, in der bedingungslose LIEBE, Verbundenheit und persönliches Wachstum unsere Wegweiser sind.

Lasst uns unsere Herzen weiter öffnen und unsere Schwingung anheben, um unsere Kräfte als Heiler und Schöpfer zu fördern. Wir bieten sichere Räume, in denen Menschen ihre Erfahrungen, Ängste und Herausforderungen teilen können, um Heilung und gegenseitige Unterstützung zu erfahren.

Wir schätzen die persönliche Autonomie und respektieren den einzigartigen Weg jeder Seele, ohne starre Doktrinen vorzugeben. Wir verurteilen

oder beschämen andere nicht für ihre Entscheidungen oder Überzeugungen und ermutigen uns gegenseitig, unser höchstes Potential zu erreichen.

Durch die Kraft menschlicher Verbundenheit, liebevoller Kommunikation, Vergebung, Intuition und innerer Arbeit unterstützen wir uns einander und das Kollektiv. Unser langfristiges Ziel ist es, alle emotionalen Belastungen und Anhaftungen loszulassen, um unsere innere Vollkommenheit vollständig zu verkörpern.

Spenden und Freiwilligenarbeit helfen uns, unsere Arbeit auszuweiten und ein nährendes Umfeld für alle zu schaffen. Lasst uns gemeinsam Heilung erfahren und einander auf diesem Weg helfen.

### ***Über Sanuela***

SANUELA = Soulful alignment nurtures unity, empathy, LOVE & ascension.

("Die Ausrichtung auf die Seele fördert die Einheit, das Mitgefühl, die LIEBE und den Aufstieg.")

Sanuela ist ein fiktiver Planet, den der Autor Nils Klippstein als Blaupause für persönliches Wachstum und Unterstützung verwendet. Im Gegensatz zur Erde werden auf Sanuela LIEBE und spirituelle und emotionale Entwicklung über Machtkämpfe gestellt. Die Charaktere können ihre Ziele frei verfolgen, ohne anderen zu schaden, und

inspirieren uns, diese visionäre Welt Schritt für Schritt in unsere eigene Realität zu bringen.

## **Ziele**

- Wir bieten einen geschützten Raum, in dem wir uns miteinander verbinden, unsere Erfahrungen austauschen und uns gegenseitig auf unserem Weg zu Heilung und innerem Wachstum unterstützen.
- Wir erkunden und fördern unsere angeborenen Heilkräfte durch Energiearbeit, Intuition und spirituelle Praktiken.
- Wir helfen einander, uns unseren Ängsten zu stellen, unsere emotionalen Belastungen, Verletzungen und Blockaden loszulassen und durch Selbstbeobachtung, Intuition, Vergebung und Selbstliebe zu wachsen.
- Wir fördern den Aufbau von tiefen, bedeutungsvollen Beziehungen, die auf Einfühlungsvermögen, gegenseitiger Fürsorge und offener Kommunikation von Herz zu Herz beruhen.
- Wir verbinden uns mit Gaia, Mutter Erde, nehmen ihre Weisheit und Führung an und sorgen für sie und ihre Geschöpfe.
- Wir arbeiten daran, unsere innere Vollkommenheit anzuerkennen und einander zu einem besseren Verständnis

unserer Seelenreise und unseres Lebenssinns zu führen.

### **Leitsätze**

1. Wir glauben an die angeborene Reinheit unserer Seele, die die Essenz der göttlichen LIEBE und des göttlichen Lichts widerspiegelt.
2. Wir glauben an die Kraft der Balance und Ausrichtung von Herz und Verstand sowie der Yin- und Yang-Energien in uns.
3. Wir glauben, dass wir am besten wachsen, wenn wir unsere eigenen freien Entscheidungen treffen.
4. Wir glauben an die Kraft, Veränderungen Schritt für Schritt vorzunehmen, um unsere Gewohnheiten und mentalen und emotionalen Muster zu transformieren.
5. Wir glauben an die Bedeutung einer gesunden Ernährung für Körper und Geist.
6. Wir glauben, dass wir unsere Herzen jeden Tag etwas weiter öffnen können.
7. Wir glauben, dass wir durch die Erhöhung unserer Frequenzen zu besseren Heilern und Schöpfern werden.

8. Wir glauben an die heilende Kraft der liebevollen Berührung, der Nähe und ausgedehnter Umarmungen.
9. Wir glauben an die heilige Verbundenheit aller Wesen, in der jeder von uns in seinem eigenen Universum lebt, aber alle in einem Netz göttlicher Energie und gegenseitiger Unterstützung miteinander verwoben sind.
10. Wir glauben an die Kraft des Miteinanders und die Wichtigkeit, füreinander mit der gleichen Empathie und LIEBE zu sorgen, die wir uns selbst schenken.
11. Wir glauben, dass mehrere Perspektiven gleichzeitig richtig sein können und uns helfen, das Gesamtbild zu sehen.
12. Wir glauben, dass wir als Menschen die schöpferische Kraft haben, unsere innere Welt in unsere äußere Welt zu projizieren und umzugestalten.
13. Wir glauben, dass wir durch liebevolle und ehrliche Kommunikation über unsere Ängste, Wünsche und Schattenseiten gemeinsam wachsen und reifen können.
14. Wir glauben, dass wir uns schneller weiterentwickeln können, wenn wir uns unseren Ängsten stellen und mit unseren inneren Schatten arbeiten.

15. Wir glauben, dass wir durch unsere innere Arbeit dem Kollektiv um uns herum helfen.
16. Wir glauben an die heilende Kraft der Vergebung für uns selbst und für andere.
17. Wir glauben an die heilende Kraft, die in Zeiten der Zurückgezogenheit liegt.
18. Wir glauben an die Kraft unserer Intuition, an die innere Führung und an die Bestätigung durch Synchronizitäten.
19. Wir glauben an die liebevolle Führung unserer Geistführer, die erscheinen, wenn wir bereit sind, sie zu empfangen.
20. Wir glauben, dass Gaia, Mutter Erde, die unser menschliches Leben erschaffen hat, ein hochentwickeltes, hochbewusstes und liebevolles Wesen ist.
21. Wir glauben an Gaias Weisheit, wohl wissend, dass sie uns nicht immer das gibt, was wir begehren, sondern das, was wir wirklich brauchen, um zu wachsen.
22. Wir glauben, dass wir uns aus dem Rad der Wiedergeburt befreien können, indem wir all unsere emotionalen Bindungen, Verletzungen und Blockaden loslassen und gleichzeitig unsere innere Vollkommenheit erkennen und vollständig verkörpern.

23. Wir glauben, dass das Bewusstsein unserer Seele weiterlebt, nachdem wir unseren menschlichen Körper losgelassen haben, und dass unsere Entwicklung weit über die menschliche Erfahrung hinausgeht.

### ***Individuelle Praktiken***

1. Wir empfehlen, die Herzchakra-Atmung zu üben, um jederzeit aus dem Herzen zu leben.
2. Wir empfehlen Vergebung und Dankbarkeit und täglich an sich selbst zu arbeiten.
3. Wir empfehlen saubere Nahrung für den Körper, indem wir schädliche, chemisch isolierte Substanzen vermeiden, und wir empfehlen regelmäßige Fastenzeiten.
4. Wir empfehlen saubere geistige oder emotionale Nahrung, indem wir Aktivitäten vermeiden, die Angst, Gewalt oder niedrige Frequenzen in uns fördern.
5. Wir empfehlen Zeiten der Abgeschiedenheit, um sich den eigenen Gedanken, Gefühlen, inneren Schatten, dem Ego, Herausforderungen und Visionen zu stellen, um Vergebung und Dankbarkeit zu üben, das innere Gleichgewicht zu finden, unsere Intuition und innere Führung zu fördern und uns LIEBE zu schenken.
6. Wir empfehlen, das Lösen emotionaler Spannungen im Körpergewebe zu üben.

7. Wir empfehlen, Zeit in der Natur zu verbringen und sich durch meditative Spaziergänge oder persönliche, intuitiv geführte Pilgerreisen mit Gaia und dem inneren Selbst zu verbinden.
8. Wir empfehlen, Zeit mit Meditation, Atemübungen, eigenen Klangheilungssitzungen, der Arbeit mit Kristallen, liebevoller Selbstfürsorge oder jeder anderen Form emotionaler oder spiritueller Heilungspraxis zu verbringen, die wir gelernt haben oder zu der wir uns hingezogen fühlen.
9. Wir empfehlen, ein Gleichgewicht mit unseren persönlichen Lebenswerten zu finden. Diese 21 Werte basieren auf den sieben Hauptchakren und können als Grundlage dienen, aber die individuellen Werte jeder Seele können variieren:  
  
 Grundbedürfnisse. Sicherheit. Geborgenheit.  
 Freude. Wohlbefinden. Kreativität.  
 Selbstwert. Unabhängigkeit. Mut.  
 Liebe. Empathie. Verbundenheit.  
 Wahrheit. Ehrlichkeit. Kommunikation.  
 Weisheit. Vorstellungskraft. Intuition.  
 Seelenplan. Einheitsbewusstsein. Sein.
10. Wir empfehlen, sensibler für unsere Astralenergien zu werden und intuitiv mit ihnen zu arbeiten.

11. Wir empfehlen, unsere Herzen immer weiter zu öffnen, indem wir uns lange umarmen, liebevolle Berührungen und Kuscheln austauschen und andere so unterstützen und nähren, wie wir es uns selbst wünschen.
12. Wir empfehlen, unseren Geist für mehrere Perspektiven zu öffnen, um das Gesamtbild zu erweitern.
13. Wir empfehlen, uns als Schöpfer unseres persönlichen Universums zu erleben, in dem unsere innere Welt ständig nach außen gespiegelt wird.
14. Wir empfehlen eine liebevolle und ehrliche Kommunikation über unsere Ängste, Wünsche und Schattenseiten. Wir empfehlen, anderen einfühlsam zuzuhören, ohne sie zu beschämen oder zu verurteilen.
15. Wir ermutigen dazu, sich mit unseren Geistführern in Verbindung zu setzen und ihnen Fragen zu stellen.
16. Wir ermutigen zur Selbstverantwortung, indem wir unsere eigene tiefste innere Mitte finden, anstatt zu Heiligen in der Außenwelt zu beten, damit sie die Dinge für uns ändern.
17. Wir empfehlen, die eigenen besten Wege zu finden, um immer wieder loszulassen, was uns belastet.

## **Gemeinschaftliche Praktiken**

1. Wir empfehlen die Teilnahme an unseren emotionalen Wachstumskreisen zu verschiedenen Themen, in denen jedes Mitglied seine Ängste, Verletzungen, Sehnsüchte, Herausforderungen, Visionen oder Hoffnungen teilen kann. Die anderen sind da, um aktiv und einfühlsam zuzuhören, aber sie geben keine Ratschläge, es sei denn, sie werden darum gebeten. Das vereinte Bewusstsein der Gruppe wird Heilung bringen.
2. Wir empfehlen, an unseren praktischen Wachstumskreisen teilzunehmen, um persönliche Erfahrungen auszutauschen und mehr über die Hintergründe unserer Glaubenssätze und empfohlenen Praktiken zu erfahren und wie wir sie in die tägliche Wirklichkeit bringen.
3. Wir empfehlen die Teilnahme an unseren Zeremonien zu verschiedenen Themen, wie z.B. Gaia (Mutter Erde) ehren, negative Energien reinigen und loslassen, unsere Mitte finden, unsere Frequenzen erhöhen, unsere Herzen öffnen, vergeben, unser Yin und Yang ausgleichen oder unsere heilenden Energien miteinander teilen.
4. Wir ermutigen zur Teilnahme an unseren Kreisen für Gemeinschaftswachstum, um die Ausweitung unserer Arbeit zu organisieren.

Diese Kreise basieren auf dem Modell der Soziokratie: Eine Person fungiert als Moderator, der das Gespräch auf Kurs hält und sicherstellt, dass jeder gehört wird. Eine andere Person fungiert als Koordinator, macht Notizen, um wichtige Punkte festzuhalten, und organisiert Aktivitäten, um alle Teilnehmer in die Erreichung unserer Ziele einzubinden.

### ***Freiwilligenarbeit***

Wenn die meisten oder alle unserer Grundsätze und Praktiken mit dir in Resonanz sind, dann brauchen wir deine Hilfe! Unsere Gemeinschaftskreise beginnen gerade erst zu sprießen. Wir würden uns freuen, wenn du dich uns anschließst, um diese wachsende Gemeinschaft zu fördern.

Es gibt viele Möglichkeiten, sich zu engagieren, etwas Positives zu bewirken und gemeinsam zu wachsen. Die Positionen werden derzeit ehrenamtlich besetzt. Egal, ob du eine Moderatoren- oder Managerrolle übernehmen oder uns auf andere Weise unterstützen möchtest, wir freuen uns über deinen Enthusiasmus und deine Leidenschaft.

Komm und wachse mit uns!

[www.sanuela.org](http://www.sanuela.org)

## Über den Autor

Als Jüngster in einer Familie von Psychologen und Pädagogen geboren, fühlte ich mich stark zu den unkonventionellen Wegen des Lernens und Entdeckens meiner Fähigkeiten, Gaben und Leidenschaften hingezogen. Ich verließ das Schulsystem früh und zog es vor, drei Jahre in der Ananda Assisi-Gemeinschaft zu verbringen, als Schüler von Paramhansa Yogananda ("Autobiographie eines Yogi"), eingeweiht von einem direkten Schüler, Swami Kriyananda.

Nach drei Jahren Gemeinschaft, Meditationszeit und innerer Entwicklung folgte ich der Liebe und dem Abenteuer und wurde in den Strudel der "modernen" Welt hineingezogen. Ich lernte, wie man trinkt und feiert, wie man süchtig nach einem ungesunden Lebensstil wird und dadurch entweder ausgebrannt oder depressiv wird. In einigen langen Beziehungen habe ich meine Partnerinnen geliebt, sowohl Liebe als auch Leid ertragen; erlebte alles, was das Leben zu bieten hatte.

Ich habe das Geschäftsleben in seinen verschiedenen Phasen erlebt - Höhen und Tiefen, unterschiedliche Richtungen und Ziele - gestaltete Werbung, Logos oder Webseiten, brachte Menschen zusammen, produzierte professionelle Videos. Ich studierte und praktizierte auch Hypnotherapie- und Entspannungstherapiepraktiken und erstellte meine eigene Sammlung mit geführten Phantasie-

reisen und Audiomeditationen. Mehr als 80 Titel sind in deutscher Sprache verfügbar.

Auf der wunderschönen Insel Teneriffa habe ich mich wieder mit meinen spirituellen Bedürfnissen verbunden.

Während ich Apps für Meditation und Entspannung programmierte, konsultierte ich verschiedene schamanische Führer, nahm teil an Zeremonien teils mit traditioneller schamanischer Pflanzenmedizin sowie an Reinigungs- und Transformationsritualen und verbrachte viele Retreats in völliger Dunkelheit.

Gleich zu Beginn des Großen Wandels im Jahr 2020 wurde ich von meinen Geistführern (Spirit Guides) kontaktiert. Sie klopfen dreimal an meine Tür, im wahrsten Sinne des Wortes: Ich fand an drei aufeinanderfolgenden Tagen kleine Holzstücke in meinem Essen und fragte mich, wie ich das interpretieren sollte, wenn dies alles ein halb erwachtes Traumuniversum war.

Ich habe herausgefunden, dass ich nicht allein bin. Ich kann mit meinen Spirit Guides kommunizieren und, was noch wichtiger ist, sie lieben. Sie sind ein Teil von mir und ich fühle mich eins mit ihnen. Genau wie ich hast auch du mindestens zwei Spirit Guides. Bisher haben mir meine Guides noch nie falsche Informationen gegeben. Wir vertrauen uns und lieben uns.

Was mein tägliches Leben betrifft, so bemühe ich mich, ein ziemlich normales Leben zu führen – viel zu schreiben. Außerdem genieße ich die wunderbare Natur Teneriffas. Vor ein paar Jahren habe ich einen Segelscheinkurs geschenkt bekommen und ich liebe es, Fotos zu machen, sinnhafte Gespräche zu führen, Kunst zu schaffen ... Aber ja, mein Schreiben nimmt viel Zeit in Anspruch.

Ich habe durch mein intuitives Schreiben gelernt und mich weiterentwickelt. Ich stelle Fragen und erhalte Antworten, die mich immer wieder neu überraschen, obwohl ich weiß, dass die Antworten aus der gleichen zentralen Quelle des kosmischen Wissens kommen, die ich in mir selbst spüre. Daher fühlt sich Schreiben für mich oft wie Erinnern an.

Ich erlebte und schrieb über Chakra-Heilung, Kundalini, astrale Energien, andersdimensionale Erfahrungen, schamanische Zeremonien, bewusste und heilige Sinnlichkeit und wie man auf dem spirituellen Weg durch die inneren Prozesse geht; durch Ängste, emotionale Schmerzen oder Schuldgefühle.

Für mich selbst habe ich festgestellt, dass es eine Formel gibt, die alles übertrifft: LIEBE. Wenn Liebe vorhanden ist, folgen mehrdimensionale Heilung und Wachstum.

Meine Phantasie Reisen findest du auf [www.phantasie-reisen-zum-downladen.de](http://www.phantasie-reisen-zum-downladen.de)

## Bücher von Nils

- Gemeinsam grenzenlos getragen. Eine Liebesgeschichte über Eifersucht, Ehrlichkeit und Vertrauen (2024)
- Zauberin der sinnlichen Glückseligkeit. Tantrischer Fantasy Roman (2024)
- Liebe ohne Eifersucht (2024)
- Menschliche Begegnung, bedingungslose Liebe, neue Beziehungen und heilige Sinnlichkeit in der Welt von Sanuela (2024)
- Allowing LOVE (derzeit nur in englischer Sprache, 2024)
- Allowing LOVE Two (derzeit nur in englischer Sprache, 2024)
- Ayana, mein Licht und meine Liebe (2023)
- Ein Kurs in Liebe & Wundern (2023)
- Hohepriesterin von Sanuela (2023)
- Balancing Emotional Needs: A New Relationship With Food (derzeit nur in englischer Sprache, 2023)
- Hurra, ich bin ein Mensch! Sensual Energetic Healing (SEH) für Singles & Paare (2022)

- Spirituelle Partnersuche. Der ganzheitliche Weg vom Single zur erfüllten Beziehung (vollständig überarbeitete Neuauflage 2022)
- Wir sind Familie. Altes Wissen und neue intuitive Erkenntnisse (2021)
- Wir sind Bewusstsein. Erzählungen eines Vieraugenkröpplings (2021)
- Multidimensionale Evolution. Energetische Schattenarbeit und Dunkelretreat (2020)
- Multidimensionale Metamorphose. Innere Heldenreise mit 16 Archetypen (2020)
- Multidimensional. Unser Weg in eine Neue Welt (2020)
- Du bist Heiler und Schöpfer. Energetische Heilung und Energiearbeit selbst erleben (2019)
- Glückselige Ekstase. Healer & Creator: Next Level (2019)
- Zeit für mich! Das 3-Tage-Auszeit-Programm zum Selbstfinden und Kraft tanken (2015)
- Montagsmeditationen. 22 geführte Meditationen, die deine Welt verändern (2015)

- Besser Schlafen. Selbsthilfe zum Einschlafen & Durchschlafen bei Schlafproblemen und Schlafstörungen (2015)
- Liebe dich selbst! Übungen, Phantasieeisen & Inspirationen für mehr Selbstliebe und Selbstwert (2014)
- sowie über 80 Audio-Phantasieeisen für mehr Selbstwert, Erfolg und Gelassenheit. Bitte besuche [www.start2dream.de](http://www.start2dream.de)

## *Wie fühlst du dich mit dem Buch?*

Danke, dass du dich für dieses Buch entschieden hast. Ich hoffe, dass es deinem täglichen Leben etwas Wert und Qualität hinzugefügt hat.

Wenn du beim Lesen einen Nutzen daraus ziehen konntest, würde ich mich freuen, wenn du es auf deinen bevorzugten Social-Media-Plattformen teilst, damit auch deine Freunde und Familie davon profitieren können.

Es wäre auch nett, wenn du eine Rezension für mich schreiben würdest. Deine Kommentare und Ermutigungen helfen mir als Autor bei zukünftigen Projekten und werden sehr geschätzt.

Vielen Dank!